PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

RECHENSCHAFTS BERICHT 2016

Plan International Deutschland e. V.
Das Finanzjahr

INHALT

Ereignisse des Jahres 2016	**4**
Ziele und Strategien	**8**
Programmarbeit	**10**
Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluation	**12**
Weltweit engagiert	**14**
Projekte 2016	**16**
Plan in Asien	**18**
Plan im Westen Afrikas	**20**
Plan im Osten und Süden Afrikas	**22**
Plan in Lateinamerika	**24**
Because I am a Girl-Bewegung	**26**
Mädchen-Fonds	**28**
Sonderprojekt-Fonds und „Sinnvoll schenken“	**29**
Katastrophenhilfe und Nothilfe-Fonds	**30**
Öffentliche Geber und Fördermittel	**34**
Bündnisse, Partnerschaften und Kooperationen	**38**
Plan in Österreich	**40**
Ehrenamtliches Engagement	**42**
Organisationsstruktur	**44**
Berichte der Organe	
Vorstand	48
Mitgliederversammlung, Kuratorium und Präsidialausschuss	49
Jahresabschluss 2016 Plan International Deutschland e. V.	**50**
Ausblick und Jahresplanung 2017	**58**
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	**59**
Tochtergesellschaften	
Plan Shop GmbH	60
PSG Plan Service GmbH	61
Stiftung Hilfe mit Plan	**62**
Jahresabschluss 2016 Plan International, Inc.	**64**
Ausgabenbeispiele 2016	**66**
Gremienmitglieder und Büros	**68**

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns/Transparenz“.

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

TÜV NORD

Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2016 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft. Das Kinderhilfswerk erzielte bei den Servicefaktoren eine Gesamtzufriedenheit von 1,5 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent.

TOTAL E-QUALITY

Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

TransparenzPREIS 1. Platz

Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 erhielt Plan International Deutschland den Preis.

charta der vielfalt

Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Foto: Friedrun Reinhold

Maike Röttger

Foto: Marc Darchinger

Rainer Funke

über das Vertrauen in unsere Projekte und Kampagnen freuen wir uns sehr. Im Finanzjahr 2016 waren wir besonders beeindruckt, weil die Spendenbereitschaft unserer privaten Förderer und öffentlichen Geber uns erneut ermöglichte, unsere Arbeit für benachteiligte Kinder weltweit auszubauen. Im aktuellen Berichtszeitraum (1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016) betrugen unsere Einnahmen 159,2 Millionen Euro gegenüber 149,4 Millionen Euro im Vorjahr – ein Plus von 6,6 Prozent. Die Steigerung der Einnahmen konnte vor allem durch einen Anstieg der öffentlichen Mittel sowie der Dauer- und Einzelspenden erzielt werden. Aber auch die Zuwendungen aus Patenschaften erreichten erstmals mehr als 100 Millionen Euro.

Das deutsche Plan-Büro betreute 320.124 Patenschaften per 30. Juni 2016, dies sind 3.209 mehr als im Vorjahr. Damit kamen 63,24 Prozent aller Mittel (Vorjahr 65,92 Prozent) aus Patenschaftsbeiträgen. Die Zuwendungen öffentlicher Geber lagen im Berichtszeitraum bei 37,7 Millionen Euro (Vorjahr 26,8 Millionen Euro). Die Kostenquote liegt bei 18,2 Prozent und ist damit nach den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ zu bewerten. Dank eines konsequenten Kostenmanagements konnten wir 81,8 Prozent (129,3 Millionen Euro) der Einnahmen für Projektausgaben zur Verfügung stellen. Im internationalen Plan-Verbund ist das deutsche Büro erneut die Organisation mit dem höchsten Spendenaufkommen.

Die vielen Menschen, die vor Gewalt, Krieg, Verfolgung oder Armut in ihrer Heimat flohen, bestimmten die Schlagzeilen des vergangenen Jahres. Etwa 890.000 Flüchtlinge kamen nach Deutschland, mehr als die Hälfte von ihnen war jünger als 25 Jahre alt. Um Kindern Sicherheit und Zukunftsperspektiven zu geben, setzen wir unsere langjährige Erfahrung in der weltweiten Flüchtlingsarbeit auch in der Bundesrepublik ein. Mit der Johanniter Unfall-Hilfe haben wir ein vom Bundesfamilienministerium gefördertes Pilotprojekt gestartet, das zum Schutz und zur Stärkung junger Menschen beitragen soll.

Ab Mitte 2015 sorgte das Wetterphänomen El Niño für Stürme, Überschwemmungen und extreme Trockenperioden. Im Berichtsjahr engagierte sich Plan International in 16 Ländern, um das Überleben von Familien zu sichern, deren Lebensgrundlage zerstört wurde – beispielsweise in Äthiopien, Simbabwe oder Paraguay. Mit umfassenden Maßnahmen reagierten wir auch auf den Ausbruch des Zika-Virus.

Ein großes Thema für Patinnen und Paten, Medien und Politik waren unsere Aktionen rund um den Welt-Mädchentag im Rahmen von Because I am a Girl. Die weltweite Plan-Kampagne wird zu einer Bewegung ausgebaut. Um Mädchen und Frauen im Sinne der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bis 2030 bessere Lebensbedingungen und Chancen zu verschaffen, ist es unerlässlich, präzise Daten zu ihrer Situation zu erheben. Sie sollen Fortschritte in Bezug auf die Geschlechtergerechtigkeit dokumentieren. Für dieses Ziel arbeiten wir multilateral mit internationalen Partnern zusammen.

Die Entwicklung einer neuen Strategie auf internationaler Ebene beeinflusst auch die strategische Programmatik für Plan International Deutschland. Die Arbeit für die Rechte und Stärkung der Mädchen – seit 2003 vom deutschen Plan-Büro entwickelt und künftig fest verankert in der neuen Vision – wird Plan International als eine der führenden Nicht-Regierungsorganisationen in diesem Bereich weltweit positionieren.

Allen Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie öffentlichen Gebern und Förderern danken wir ganz herzlich. Erst dieses großartige Engagement ermöglicht es uns, Millionen Kindern sowie ihren Familien und Gemeinden in 52 Partnerländern wirkungsvoll zu helfen.

Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung

Rainer Funke
Schatzmeister

Impressum

Herausgeber:
Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Werner Bauch, Rainer Funke, Maike Röttger

Projektleitung:
Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Konzeption:
Marc Tornow

Koordination:
Barbara Baden

Mitarbeit:
Carina Barckhan, Sonja Birnbaum, Bastian Borregaard, Dagmar Bremer, Julia Engel, May Evers, Ilka Freitag, Christina Frickemeier, Jannika Helm, Zhaoyang Jin, Katharina Küsters, Harriet Lange, Helge Ludwig, Eva Merklein, Martin Oetzmann, Volker Pohl, Isabella Röhrich, Frank Schättiger, Katharina Scheffler, Christina Schertel, Friederike Schir, Rüdiger Schöch, Antje Schröder, Lena Stelling, Dr. Anja Stuckert, Annika Täuber

Gestaltung und Litho:
Creative Comp., Hamburg

Druck:
Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titelfoto:
Kinder in Honduras
Foto: Alejandro Rodriguez Barahona

Anmerkung:
In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Frauen und Männer gemeint.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde CO_2-kompensiert und auf Recyclingpapier gedruckt.

BESSERE HILFE, DIE ANKOMMT

Wie können wir als humanitäre Organisation auch in Zukunft effektive und qualitativ hochwertige Nothilfe für betroffene Menschen leisten? Ein Team von Plan International in Kolumbien widmete sich mit Unterstützung des deutschen Plan-Büros dieser Frage – und fasste erstmals die Antworten in einem Bericht zum 1. Humanitären Weltgipfel zusammen.

Plan International und seine Partner sind sich einig: Vor allem die Betroffenen müssen in Not- und Krisensituationen im Mittelpunkt der Planungen und Maßnahmen stehen. Dies fordert auch der Bericht „Putting People at the Centre – Menschen in den Mittelpunkt stellen“, den wir mit Finanzierung des Auswärtigen Amtes (AA) erarbeitet und zum 1. Humanitären Weltgipfel im Mai 2016 vorgelegt haben.

AGENTEN FÜR DEN POSITIVEN WANDEL

Die Rolle von Jugendlichen soll gestärkt werden, lautete eine Schlussfolgerung unseres Berichts. Sie sind einerseits in Krisensituationen mit besonderen Risiken konfrontiert, können andererseits aber auch einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung der humanitären Hilfe und damit der Zukunft ihrer Gemeinden leisten. Gleichzeitig haben wir – zusammen mit den Jugendlichen in unseren Programmländern – den auf dem Weltgipfel verabschiedeten „Pakt für Jugendliche in der Humanitären Hilfe“ maßgeblich mit ausgearbeitet.

Der Beschluss stellt fünf Forderungen an die beteiligten Parteien. Die Staaten, die Vereinten Nationen, die Zivilgesellschaft oder lokale Behörden sollen sicherstellen, dass alle Jugendlichen in humanitären Krisen erreicht werden. Gleichzeitig sollen junge Frauen und Männer als „Agenten positiven Wandels“ unterstützt werden. Vorgestellt wurden diese Absprachen unter anderem von Jugendlichen aus Plan-Projekten in El Salvador, Liberia und Indonesien.

TRAUER UM GRÜNDUNGSVORSITZENDEN RUDOLF STILCKEN

Die Gründung von Plan International Deutschland konnte nur mit einem exzellent vernetzten Mutmacher wie Rudolf Stilcken gelingen. Wie es der Kommunikations-Experte 1989 schaffte, den Bundespräsident a. D. Walter Scheel als Schirmherrn sowie andere Persönlichkeiten für ein hierzulande unbekanntes Kinderhilfswerk zu gewinnen, bleibt sein Geheimnis. „Ein Glücksfall für Plan und für die geförderten Kinder weltweit“, meinte Stilcken. Dabei war er selbst der Glücksfall. Als Vorstandsvorsitzender begleitete er von der Gründung bis 1997 unsere Geschicke – und bis 2008 als Kuratoriumsvorsitzender. Er hatte erheblichen Anteil an unserem erfolgreichen Weg. Am 11. Juni 2016 verstarb Rudolf Stilcken im Alter von 91 Jahren. Unser Gründungsvorsitzender wird uns sehr fehlen.

Foto: Vania Milanavitch

STUDIE ZEIGT PATENSCHAFT MACHT GLÜCKLICH

Mit 320.124 Patenschaften engagieren sich unsere Patinnen und Paten, um Kindern in den Plan-Programmländern ein besseres Aufwachsen zu ermöglichen. Wir wollten wissen, was eine Patenschaft langfristig bei den Mädchen und Jungen bewirkt und haben unser Patenschaftsmodell prüfen lassen.

Patenkind zu sein wirkt sich in vielerlei Hinsicht positiv aus, so das Fazit der Studie. Die Kinder und ihre Eltern bringen zum Ausdruck, dass es sie „glücklich macht“, im Patenschaftsprogramm dabei zu sein. Die Patenkinder wissen um ihre Funktion als „Botschafter“ ihrer Gemeinden und genießen die Aufmerksamkeit, die dieser Rolle zuteil wird. Sie profitieren zudem von Stipendien, Geburtenregistrierung oder auch direkten Leistungen, wie Schulmaterialien. Patenkinder stecken sich häufiger höhere Ziele und beteiligen sich aktiver am Unterricht als Kinder ohne Patenschaft. Eine Patenschaft bestärkt Kinder in ihrem Selbstvertrauen und in ihren Sozialkontakten.

Durchgeführt wurde die Untersuchung von der Abteilung für „Forschung und Wissensmanagement“ aus unserer internationalen Koordinierungsstelle (s. Seite 45). Sie bekam Unterstützung von den Fakultäten für Kinderrechte an der Universität im niederländischen Leiden und der University of Western Cape in Südafrika. Ausgewählt wurden vier Länder – stellvertretend für ihre jeweilige Region: Kambodscha in Asien, Äthiopien in Ostafrika, Ghana in Westafrika und Peru in Lateinamerika. In den Befragungen kamen die örtlichen Plan-Teams zu Wort, ebenso die Familien – mit oder ohne Patenkind – sowie Lehrkräfte und weitere Gemeindemitglieder. Insgesamt wurden 543 Personen befragt.

Kommentare von Patenkindern sind im Internet hinterlegt auf **www.plan.de/stimmen**

PLAN BAUT BÜNDNISARBEIT AUS

Als neues Vorstandsmitglied engagiert sich Maike Röttger bei VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. Die Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland wurde auch in den Hamburger Rat für nachhaltige Entwicklungspolitik aufgenommen.

19.338 PARTNERSCHAFTEN

„Plan ist es ein besonderes Anliegen, Mädchen und Frauen zu fördern“, sagte Maike Röttger bei ihrer Wahl in den VENRO-Vorstand im Dezember 2015. „Diesen Schwerpunkt möchte ich auch bei der Gremienarbeit des Dachverbandes setzen und für mehr Chancengleichheit wirken.“ Global arbeiten wir in 19.338 Partnerschaften und Bündnissen auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene, um die Lebensbedingungen von Kindern, ihren Familien und Gemeinden zu verbessern (s. Seite 38).

SPORTLER MACHEN SICH FÜR KINDER STARK

Unsere Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ entwickelt sich weiter. Die Partnerschaften mit Vereinen, Verbänden und Sportlern erfuhren im Berichtszeitraum viel Zuspruch.

Mit Ingrid Klimke konnten wir eine neue, engagierte „Kinder brauchen Fans!“-Botschafterin gewinnen. Ihren ersten Auftritt für Plan International absolvierte die Olympiasiegerin im Vielseitigkeitsreiten mit Bravour: Beim Ball des Sports in Wiesbaden, Europas größter Sport-Charity-Veranstaltung, gab Ingrid Klimke im Februar 2016 einen Einblick in die Arbeit des Kinderhilfswerks und warb um Unterstützung.

Eine Projektreise in den Nordosten Brasiliens mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) führte im Berichtszeitraum in das Plan-Programmgebiet São Luis. Die „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter Tatjana Pinto (Sprint) und Björn Otto (Stabhochsprung) informierten sich vor Ort über unsere Arbeit für benachteiligte Mädchen. Ihre Visite sorgte außerdem für viel öffentliches Interesse an unseren Projekten.

Rodelolympiasieger Felix Loch machte sich stark für das Plan-Projekt „Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen“ in Tansania – und spendete 3.000 Euro für eine Verbesserung ihrer Situation. Dazu startete der „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter die Aktion felix`fanboshi mit handgestrickten Fanmützen. Bereits im zweiten Jahr ist der Porsche Tennis Grand Prix, Deutschlands bedeutendstes Damentennis-Turnier, Partner von „Kinder brauchen Fans!“. Titelsponsor Porsche spendete pro geschlagenem Ass 50 Euro an das Projekt „Wasser für Schulen und Gemeinden“ in Ghana, sodass Botschafterin Sabrina Mockenhaupt am Ende einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro für Plan International entgegennehmen konnte.

Foto: Anika Büssemeier

Die „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter Tatjana Pinto und Björn Otto auf Projektreise in Brasilien.

JUNGEN FÜR DIE GLEICHBERECHTIGUNG

Das deutsche Plan-Büro zählt zu den führenden Organisationen für die Rechte der Mädchen und zur Förderung der Gleichberechtigung. Im Berichtszeitraum haben wir das Modellprojekt „Champions of Change“ durchgeführt, um traditionelle Rollenerwartungen zu hinterfragen.

Jungen und Mädchen beschäftigen sich mit den Auswirkungen, die Rollenbilder und -erwartungen auf ihr eigenes Leben haben. Daraus entwickelten die Jugendlichen Strategien für mehr Gleichberechtigung. Ein Schritt dabei ist der Dialog zwischen den Gruppen sowie untereinander. In Workshops schulten wir im Berichtszeitraum Trainerinnen und Trainer, um das Projekt in weiteren Ländern umsetzen zu können. Auf internationalen Konferenzen und bei Netzwerktreffen stellten wir von Plan International Deutschland zudem diesen Ansatz einem Fachpublikum vor.

Das Vorhaben ist die Weiterentwicklung eines erfolgreichen Pilotprojekts. Mit den Aktivitäten setzen wir verschiedene Empfehlungen um, die dessen Endevaluierung ergeben hatte. So wurden beispielsweise eigene Trainingsmodule für Mädchen entwickelt. Plan International erarbeitete für das Monitoring und die Evaluierung (s. Seite 12) des Vorhabens einen Leitfaden mit Instrumenten, die vor allem die Veränderungen im Verhalten und im Umfeld der teilnehmenden Jugendlichen ermitteln sollen.

Foto: Kolja Warnecke

HILFE FÜR FLÜCHTLINGSKINDER

Rund 890.000 Menschen sind allein 2015 nach Deutschland geflohen. Viele Kinder sind nach den erlebten Ereignissen vor und während der Flucht traumatisiert. In den Unterkünften besteht zudem eine reale Gefahr von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung. Wir reagierten mit dem Pilotprojekt zur „Stärkung einer kinderfreundlichen Umgebung und Sicherstellung des Kinderschutzes in Hamburger Flüchtlingsunterkünften“.

Im März 2016 nahmen wir von Plan International Deutschland die Arbeit in Hamburg auf. Unsere Teams unterstützen die Betreiber der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in den Erstaufnahmeeinrichtungen an der Kieler Straße, an der Wendenstraße und am Fiersbarg. Durch Coachings und eine Prozessberatung sowie eigene Implementierung waren wir an der Schaffung einer kinderfreundlichen Umgebung maßgeblich beteiligt. Die Sicherstellung dieses Kinderschutzes in Hamburger Flüchtlingsunterkünften wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, s. Seite 34).

Leitlinien für das Kindeswohl

In sogenannten „Safe Spaces“ – „kinder- und jugendfreundlichen Bereichen“ – gewährleisten wir, dass Mädchen und Jungen sowie ihre Familien Zugang zu psychosozialer Unterstützung haben. Es gibt zudem Angebote wie Elterntrainings, Medienprojekte sowie Informationen und Beratung zu diesbezüglichen Dienstleistungen. Ein Einzelfall-Management-System zum Umgang mit Kinderschutzfällen wurde entwickelt, um zu gewährleisten, dass in den Unterkünften einheitlich auf die Gefährdung des Kindeswohls reagiert werden kann. Im Berichtszeitraum wurden zudem Jugendliche gefördert, um beispielsweise an nationalen und internationalen Konferenzen teilzunehmen sowie dort Forderungen an politische Entscheider zu kommunizieren.

Wie alle Plan-Projekte basiert auch das deutsche Pilotprojekt auf gleichberechtigter Teilhabe. Kinder und Jugendliche sowie Frauen und Männer werden regelmäßig einbezogen, um den Erfolg der Maßnahmen zu gewährleisten. Dazu wurden Interviews mit den Geflüchteten durchgeführt. Plan-Teams befragten auch Kinder zu ihren Ängsten und Gefahren, denen sie sich in den Unterkünften ausgesetzt sahen und sehen. Auf Basis der Ergebnisse entwickelten wir konkrete Umsetzungsstrategien.

Neben der Arbeit in den Hamburger Flüchtlingsunterkünften setzen wir von Plan International Deutschland uns als Mitglied der BMFSFJ-Initiative „Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“ speziell für Minderjährige ein. Im Rahmen der Bundesinitiative wurden Mindeststandards erarbeitet. Sie dienen künftig als eine bundesweit einheitliche Grundlage. Dies soll den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen vor Gewalt sowie den Zugang zu Bildungsangeboten und psychosozialer Unterstützung in Flüchtlingsunterkünften verbessern.

Ausblick

Für 2017 haben Plan International und seine Partner Anschlussvorhaben ausgearbeitet. Zu den Projektoptionen gehört die von unseren Expertenteams erarbeitete und angebotene Multiplikatoren-Fortbildung zum Thema Kinderschutz. Darüber hinaus soll unser partizipativer Ansatz ausgebaut werden.

GLOBAL VERNETZT ENTWICKLUNG GESTALTEN

Wir machen uns stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Eine Welt, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert. Aus dieser Vision heraus sowie auf Basis der Kinderrechtskonvention und der globalen Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) entwickeln wir von Plan International unsere Strategien und Maßnahmen. Wir passen diese den aktuellen globalen Bedingungen an, denn Krisen, Bürgerkriege, Geschlechterungerechtigkeit oder der Klimawandel fordern neue Konzepte. An der Weiterentwicklung unserer Ziele und Strategien sowie des Arbeitsansatzes der kindorientierten Gemeindeentwicklung wirkt Plan International Deutschland im internationalen Verbund maßgeblich mit.

Ein Plan, ein Ziel
Im Rahmen unserer Strategie „One Plan, One Goal – Ein Plan, Ein Ziel“ stärken wir seit 2011 besonders benachteiligte und von extremer Armut betroffene Kinder. Insbesondere Mädchen erfahren in vielen Regionen Ausgrenzung und Geringschätzung. Im Fokus sind auch Angehörige ethnischer Minderheiten, Kinder mit Behinderungen und solche, die auf der Straße leben. Im Berichtszeitraum hat Plan International erneut innovative Programme für diese Gruppen in den Bereichen Bildung sowie Schutz und Inklusion gestartet und seine entwicklungspolitische Lobbyarbeit ausgebaut. Zudem begannen wir die partizipative Entwicklung einer neuen Strategie für die Gesamtorganisation bis 2030. Sie orientiert sich eng an der neuen, von den Vereinten Nationen (UN) im September 2015 verabschiedeten Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Wirkungskreis
Wir möchten mit unserer Programmarbeit so viele Kinder wie möglich erreichen. Der Kreis aus Patinnen und Paten sowie weiterer privater und institutioneller Unterstützender soll weltweit größer werden. Um besonders benachteiligte Mädchen und Jungen und deren Familien zu erreichen, werden Maßnahmen auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten. Die von Plan International initiierten Prozesse und

Programme werden dabei fortlaufend überprüft und angepasst, Evaluierung (s. Seite 12) und Berichterstattung verbessert. Gemeinsam mehr erreichen – nach diesem Motto intensivieren wir die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Wirksamkeit der Hilfe
Einheitliche globale Standards, gemeinsame Ansätze und Partnerschaften steigern die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit. Deshalb beteiligen wir von Plan International uns an weltweiten Diskussionsforen und Entscheidungsprozessen. Wir suchen den Austausch in den fortlaufenden Beratungen zur Wirksamkeit und Harmonisierung der Projektarbeit sowie der Rolle der Zivilgesellschaft, etwa über unsere Bündnisse und Partnerschaften.

Entwicklungspolitische Lobbyarbeit (Advocacy)
Wir von Plan International stärken unsere Rolle als Advokatin für Kinder und ihre Rechte in Politik und Gesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, langfristige Veränderungen durch gesellschaftlichen Wandel, kinderfreundliche Gesetzgebung und internationale Abkommen zu erreichen. Die Fürsprache für Mädchen und Jungen soll Menschen überzeugen, ihr Denken und Handeln zu verändern, und die Politik dazu bewegen, sich verstärkt national und international für die Belange von Kindern einzusetzen. Mit der Ausrichtung von Parlamentarischen Gesprächsrunden, der aktiven Mitarbeit in entwicklungspolitischen Gremien (s. Seite 38) und unserem politischen Newsletter Plan Direkt informieren wir Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Politik über aktuelle Entwicklungen unserer Arbeit und geben Empfehlungen zur Verbesserung der Entwicklungszusammenarbeit ab.

Einsatz für benachteiligte Mädchen
Die Rechte von Mädchen stehen im Fokus unserer Kampagne Because I am a Girl. Im Berichtszeitraum wies Plan International Deutschland mit Veranstaltungen in Politik, Gesellschaft und mit hochkarätig besetzten Aktionen auf die Benachteiligung von Mädchen hin, unter anderem zum Welt-Mädchentag. Um einen globalen Wandel zu erreichen, weiteten wir unser Engagement unter dem Dach von Because I am a Girl zu einer globalen Bewegung aus (s. Seiten 26-28).

Wirksames Patenschaftskonzept
Patinnen und Paten ermöglichen mit ihrer Patenschaft die langfristige Finanzierung unserer Programmarbeit und damit deren nachhaltigen Erfolg. Die Patenschaftsbeiträge finanzieren unsere Projektarbeit und werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausgezahlt, sondern fließen in die nachhaltige Entwicklung ihrer Gemeinden. Die Patinnen und Paten begleiten den Lebensweg ihrer Patenkinder und erhalten Informationen zu ihrer Entwicklung (s. Seite 5). Der Austausch der Paten mit Kindern und ihren Familien per Post und bei Besuchen gemeinsam mit Plan-Teams fördert das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Patinnen und Paten erhalten auch im Magazin Plan Post sowie im Internet auf **www.plan.de** regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit.
Mehr als 1.000 Förderinnen und Förderern verdanken wir zudem einen ehrenamtlichen Einsatz für unsere Ziele (s. Seiten 42-43).

Ausblick
Unsere im Berichtszeitraum entwickelte neue Strategie betont unsere Rolle als Paten- und Spenderpartner sowie die programmatische Expertise im Bereich der kindorientierten Gemeindeentwicklung. Sie bleibt für unsere Positionierung im entwicklungspolitischen Umfeld prioritär, wird ab dem Finanzjahr 2017 eingeführt und verfolgt vier Oberziele: die Überwindung von Diskriminierung, Exklusion und Verwundbarkeit durch partizipative Arbeit, den grundlegenden Wandel auf politischer und gesellschaftlicher Ebene hinsichtlich der Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die Katastrophenprävention mit und für Jugendliche (s. Seite 4) sowie die nachhaltige Förderung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Lebensweg.

WIRKSAM UND NACHHALTIG

Wir von Plan International stellen mit unserer Programmarbeit das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt und geben Mädchen und Jungen eine Stimme, damit sie zu Akteuren ihrer eigenen Entwicklung werden können. Um nachhaltige Entwicklung zu fördern, arbeiten wir eng mit Kindern, ihren Familien und Gemeinden zusammen, kooperieren mit lokalen und nationalen Partnern (s. Seite 38) sowie Regierungsinstitutionen (s. Seiten 34-35). Unsere Programme stärken das Verständnis, wie Kinderrechtsverletzungen abgebaut werden können, um damit auch der Kinderarmut ein Ende zu setzen.

Kindorientierte Gemeindeentwicklung
Plans Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung gründet auf der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN), geht die strukturellen Ursachen von Kinderarmut sowie Kinderrechtsverletzungen an und umfasst kurz- sowie langfristige Strategien auf verschiedenen Ebenen. Unsere Partner in den Programmgebieten werden darin unterstützt, gerechte Strukturen zu schaffen, damit Kinder in einer sicheren und förderlichen Umgebung leben, in der sie sich bestmöglich entwickeln können (Gemeindeentwicklung). Dazu beteiligt Plan International Kinder und Jugendliche aktiv an der Verwirklichung ihrer Rechte (kindorientiert). Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen und ein gleichberechtigtes Aufwachsen von Mädchen und Jungen.

Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen
Mädchen und Jungen gleiche Perspektiven zu eröffnen ist das Ziel aller Plan-Programme. Eine wirksame Armutsbekämpfung setzt eine gelebte Gleichberechtigung voraus: in der Programmarbeit (s. Seiten 26-28) und den Organisationsstrukturen. Das deutsche Plan-Büro führte im Berichtszeitraum die 2013 gestarteten Gender-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort. Da die internationale Strategie mit dem Berichtsjahr endete, hat die Gesamtorganisation einen Prozess für die Entwicklung einer neuen Strategie eingeleitet. Ein Schwerpunkt wird auf der Stärkung von Mädchen und der Förderung der Gleichberechtigung liegen.

Plan – der Experte für Patenschaften
Die Patenschaften bilden das Rückgrat für eine nachhaltige Programmarbeit. Mit ihnen finanziert Plan International Deutschland mehrheitlich seine langfristigen Programme im Lebensumfeld der Mädchen und Jungen. Sie sind Botschafter ihrer Gemeinden und tragen dieses Selbstbewusstsein weiter (s. Seite 5). Der Briefwechsel oder ein Besuch von Paten zeigen dem Patenkind, seiner Familie und Gemeinde, dass sich Menschen aus anderen Kontinenten für ihr Leben interessieren. Mit dem persönlichen Kontakt zum Patenkind wird unsere Arbeit sichtbar und transparent. Wir verstehen uns als Experte im Bereich Patenschaften und stärken damit auch den interkulturellen Dialog.

Standards und Mindestanforderungen
Mit den 2013 vereinbarten Standards und Mindestanforderungen führten wir einheitliche Steuerungsinstrumente ein. Diese gelten für die Projektarbeit sowie die Betreuung von Patenschaften. Danach sollen alle Kinder gesund und gebildet aufwachsen. Die Standards machen die Leistungen unserer Büros vergleichbar und ihre Arbeit transparenter (s. Seite 13). Bei Bedarf können die Prozesse in den Partnergemeinden angepasst und die Programmarbeit weiter verbessert werden. Interviewbögen unterstützen diesen Prozess. Sollte ein Patenkind beispielsweise keine Schule besuchen, folgt eine Zusammenarbeit mit unseren Fachkräften im Programmbereich sowie den Erziehungsberechtigten.

Laufende Programme stellt Plan International Deutschland unter anderem im Paten-Magazin Plan Post vor. Es erscheint vierteljährlich und ist auch online nachlesbar auf **www.plan.de** unter „Aktuelles“.

Foto: Richard Bayona Olivera

Plan International stimmt seine Wirkungsbereiche genau auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse in seinen jeweiligen Programmgebieten ab. Wir arbeiten in den folgenden Bereichen:

Bildung und Ausbildung
Wir von Plan International investieren intensiv in Bildungsprogramme, denn sie ebnen den Weg aus der Armut. Die Programme geben Mädchen und Jungen Zugang zu Bildung (s. Seite 22) – vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarschule. Wir fördern kinderfreundlichen und gewaltfreien Schulunterricht durch Ausstattung, Fortbildung der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden und Partizipationsstrukturen an Schulen. Alphabetisierungskurse und Berufsausbildungen (s. Seite 18) bieten Jugendlichen und Erwachsenen Perspektiven.

Gesundheit
Für einen gesunden Start ins Leben und das Überleben unterstützen wir die medizinische Grundversorgung. Wir unterstützen Gesundheitssysteme, informieren über Krankheiten und Ernährung. Plan International und seine Partner richten Gesundheitsstationen ein und klären über häufige Todesursachen auf: Malaria, Durchfall, Atemwegsleiden, Fehlernährung und Masern.

Wasser, Hygiene und Umwelt
Verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene verursachen Krankheiten und senken die Lebenserwartung. Mit den Gemeinden organisieren wir die Versorgung mit Trinkwasser und Latrinen, schulen zu Wassermanagement, Hygiene sowie Umweltschutz. Auf die Auswirkungen des Klimawandels reagiert Plan International mit Präventions- und Schutzmaßnahmen (s. Seite 18).

Kinderschutz
Entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention setzen wir uns dafür ein, Minderjährige vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung sowie Vernachlässigung zu schützen und fördern Kinderschutz-Mechanismen (s. Seite 7). Wir engagieren uns auf allen Ebenen, informieren über Kinderrechte, fordern die Umsetzung von Gesetzen, zum Beispiel gegen Kinderhandel, Kinderarbeit, Gewalt an Schulen sowie die Eintragung in ein Geburtenregister.

Einkommenssicherung
Nahrungsmittelsicherheit und ein ausreichendes Familieneinkommen sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder gesund aufwachsen können und nicht durch Arbeit ausgebeutet werden. Plan International organisiert berufsbildende Maßnahmen (s. Seite 18), Mikrofinanzprojekte, Spargruppen und vermittelt Know-how, beispielsweise über ertragreiche Anbaumethoden.

Humanitäre Hilfe und Katastrophenvorsorge
Plan International unterstützt Menschen, die durch Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen in Not geraten sind oder bei denen ein Risiko dafür besteht. Das Kinderhilfswerk übernimmt Nothilfe und Wiederaufbau. Im Fokus der humanitären Hilfe steht der Schutz der Kinder (s. Seite 4), ihre Bildung und psychosoziale Betreuung sowie die lebenssichernde Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln (s. Seiten 30-31). Die Katastrophenvorsorge ist Bestandteil der Programmstrategien und auf die Bedürfnisse in den Partnerländern ausgerichtet. Gemeindemitglieder erfahren, was sie im Notfall tun müssen, um sich und ihre Habe zu schützen (s. Seite 24).

Teilhabe von Kindern
Kinder haben das Recht, sich altersgemäß an Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen. Plan International führt in allen Programmländern Aufklärungskurse über die Kinderrechte für Mädchen, Jungen, Jugendliche und Erwachsene durch. Kinder lernen, wie sie sich eine Meinung bilden und sie gegenüber Älteren vertreten können, zum Beispiel bei Gemeindetreffen. In allen Partnerländern werden Jugendgruppen, -parlamente und -beiräte eingerichtet. Auch in Deutschland beteiligt sich das Jugendnetzwerk Plan Action an der Gremienarbeit und führt Aktionen durch (s. Seite 42).

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV
Wissen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität kann Teenager-Schwangerschaften (s. Seite 20) und HIV-Infektionen vorbeugen. In der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsfürsorge setzen wir uns dafür ein, dass Jugendliche Anlaufstellen finden, die sie altersgerecht über Verhütung und Familienplanung aufklären. Aufklärungsarbeit gegen die Verbreitung von HIV und Aids gibt es in allen Plan-Ländern. Ein zentrales Ziel ist, die HIV-Übertragung von Schwangeren auf ihre Babys sowie Neuansteckungen zu verhindern.

BEURTEILUNG DER PROJEKTERFOLGE

Plan International Deutschland prüft in jeder Projektphase, ob sich ein Vorhaben zielorientiert entwickelt und die Mittel effizient eingesetzt werden. Die kurzfristigen Ergebnisse von Projektaktivitäten zu prüfen reicht aber nicht aus, um den Gesamterfolg der Arbeit bewerten zu können. Internationale Standards und externe Fachkräfte unterstützen uns auf dem Weg der Qualitätssicherung.

Foto: Jenny Matthews

Bei der Überprüfung von Entwicklungsschritten rücken vielmehr die Wirkungsabsichten in den Fokus. Sie müssen bereits zum Projektstart definiert sein, um später die erzielten Fortschritte auszuwerten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die laufende Projektarbeit einfließen lassen zu können. Die angestrebten Wirkungen stehen auf dem Prüfstand wie auch die Aktivitäten, die zu ihrer Erreichung führen sollen. Denn das Ergebnis eines Projektes – beispielsweise die erfolgreiche Ausbildung von jungen Frauen zu Mechanikerinnen – ermöglicht noch keine Aussage darüber, ob damit auch die beabsichtigte Wirkung erzielt wurde, hier die selbstständige Einkommenssicherung.

Ein wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung beginnt in der Planungsphase und betrifft die Bestimmung der beabsichtigten Projektergebnisse und ihrer Wirkungen. Es geht um die Nachvollziehbarkeit, welche Veränderungen der Lebensqualität für Kinder und ihre Familien in welchen Etappen und durch welche Projektmaßnahmen erreicht werden sollen. Plan International misst anhand von Indikatoren, ob die festgelegten Etappenziele erreicht werden. Dieses Verfahren orientiert sich an den Empfehlungen, die der „Ausschuss für Entwicklungshilfe“ (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die Beurteilung von Projekten vorgelegt hat. Sie dienen als Orientierung für unsere Evaluierungen.

PROJEKT- UND LERN-KREISLAUF SCHLIESSEN

Ein Indikator, der die Bewertung von Projekterfolgen messbar macht, kann beispielsweise der Prozentsatz der Jungen und Mädchen sein, die am Ende der Grundschulzeit sämtliche Grundrechenarten beherrschen.
Um die Ausgangssituation der Indikatoren vor Beginn der Aktivitäten zu erfassen, wird zuerst eine Bestandsaufnahme (Baseline) durchgeführt. Für die Indikatoren werden dann Zielgrößen sowie Erfolgskennzahlen festgelegt. Regelmäßige Datenerhebungen durch die Plan-Teams sowie durch externe Evaluatoren machen Tendenzen in Bezug auf die Zielerreichung sichtbar. Die Erhebung von Daten für die Indikatoren erfolgt anhand von Monitoring sowie Evaluation und unterstützt die Nachsteuerung laufender Projektmaßnahmen, und sie erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Methoden.

Erst mit zeitlichem Abstand zum Projektende lässt sich beurteilen, welche mittel- und langfristigen Veränderungen in der Lebensqualität von Kindern wirklich realisiert werden konnten. Hier stellt vor allem die Abgrenzung eine Herausforderung dar: Hat unser Projekt diese – positiven oder negativen – Veränderungen verursacht oder gab es andere Faktoren, die auf die Entwicklung Einfluss genommen haben? Infrage kommen zum Beispiel neue Gesetze oder Auswirkungen klimatischer Veränderungen. Dies herauszufinden ist methodisch anspruchsvoll. Doch der Aufwand lohnt, dient er doch dazu, die Veränderungen an sich und auch Plans Beitrag zu ermitteln, zu beurteilen und somit den Projekt- und Lernkreislauf zu schließen.

Informationen zu den Evaluations-Empfehlungen der OECD für Entwicklungsorganisationen im Internet auf **www.oecd.org/dac**

ÜBERGABE DER PROJEKTE AN DIE GEMEINDEN

Nachhaltige Entwicklungserfolge erzielen wir mit langfristigem Engagement und vor allem über Kinderpatenschaften. Die Gemeindemitglieder sind in unsere Hilfe zur Selbsthilfe eingebunden, Mädchen und Jungen wirken aktiv an der Umsetzung der Plan-Programme mit. Aus zahlreichen Partnerregionen weltweit haben wir uns nach dem erfolgreichen Abschluss gesetzter Entwicklungsziele wieder zurückgezogen und die Projekte zur eigenständigen Fortführung an die Gemeinden übergeben – beispielsweise in den Philippinen.

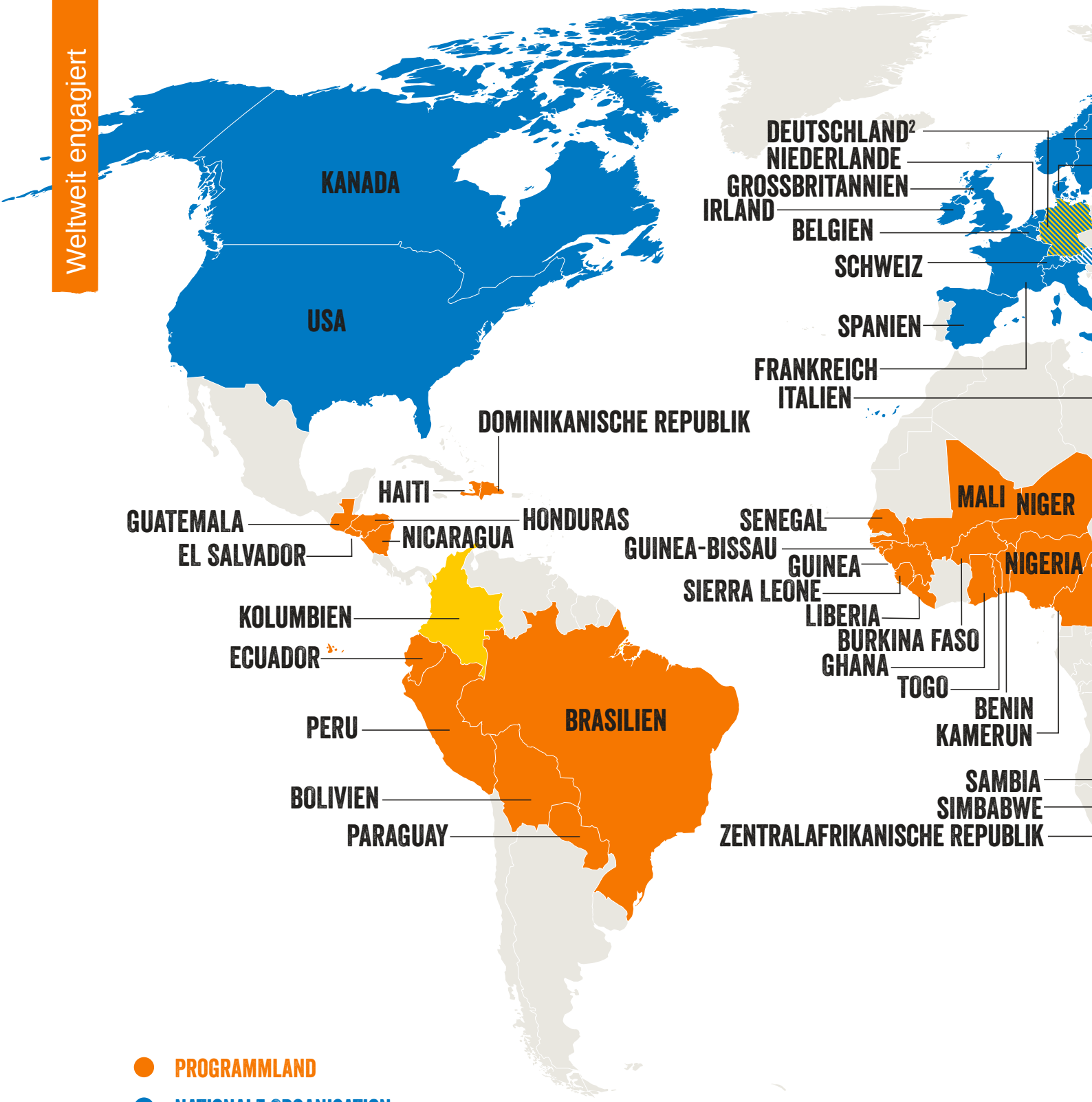
Im Berichtszeitraum startete Plan International Philippinen die offizielle Übergabe der Projektarbeit an die Gemeinden im Partnergebiet Masbate. Hier wurden in 16 Jahren gemeinsamer Arbeit mit 34 Gemeinden, Regierungsstellen und lokalen Organisationen wesentliche Erfolge erzielt. Die abschließende Evaluation der Zusammenarbeit zeigt die positiven Entwicklungen. Wasserkomitees sichern jetzt die Versorgung der Gemeinden mit Trinkwasser, Gemeinderäte setzen sich für den Schutz Minderjähriger ein, Kinder- und Jugendgruppen bildeten Katastrophenschutzteams.

Erfolge sind messbar

Der Bau von 25 Dorfkliniken und neue Angebote zur Mutter-Kind-Gesundheit führten dazu, dass die betreuten Geburten in medizinischen Einrichtungen von 59 Prozent auf 83 Prozent stiegen. Der Bau von 24 Kindertagesstätten und deren Ausstattung führte dazu, dass 82 Prozent der Kinder auf die Einschulung vorbereitet sind. In 115 Spargruppen organisieren sich nach entsprechenden Schulungen 4.784 Erwachsene sowie 419 Kinder und unterstützen sich gegenseitig, beispielsweise beim Aufbau eines Kleingewerbes.

Die Arbeit mit Patenschaften und für ganze Partnergemeinden hat eine nachhaltige positive Wirkung. Das zeigt eine Studie, für die Plan International eine unabhängige Institution beauftragte. Im Rahmen der umfangreichen Evaluation (s. Seite 12) in dem früheren philippinischen Projektgebiet Isabella Province wurden Einzel- und Gruppeninterviews durchgeführt. Plan International arbeitete von 2000 bis 2008 in dieser Region. Acht Jahre nach unserem Rückzug führen die Gemeinden die Projekte selbst fort. So waren die ihnen übergebenen Kindertagesstätten, Gesundheitsstationen und Kinderschutzzentren sowie Latrinen und Trinkwassersysteme allesamt in Benutzung und in gutem Zustand. Nur wenige Vorhaben wie beispielsweise die Einführung einer nachhaltigen Landwirtschaft für landlose Bauernfamilien ließen sich nicht erwartungsgemäß umsetzen. Die Gründe dafür ließen sich so weit analysieren, dass sie bei künftigen Partnerschaften berücksichtigt und ausgeschlossen werden können. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir regelmäßig, um unsere Projektarbeit anderswo weiter zu verbessern.

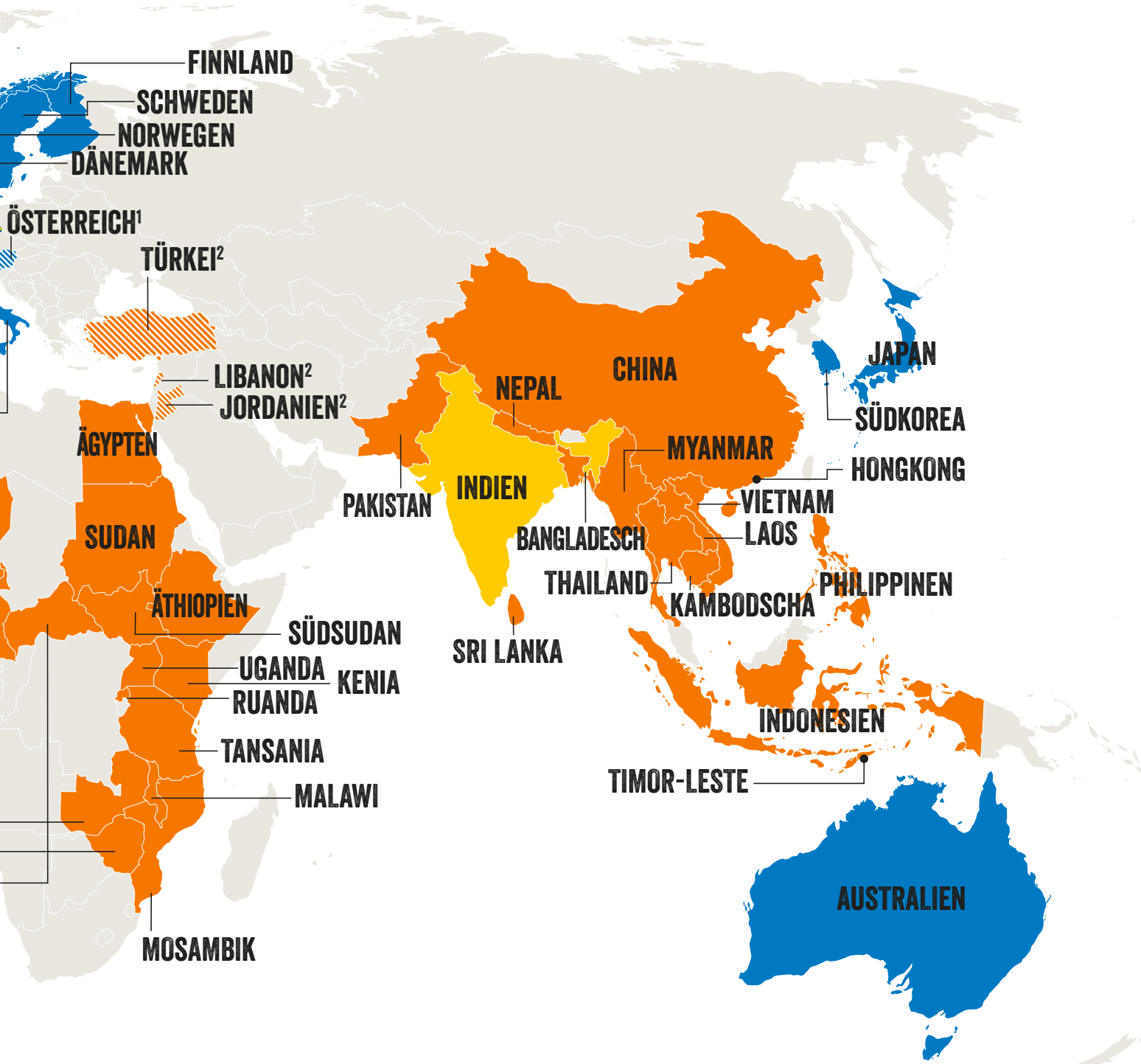
Weltweit engagiert



- **PROGRAMMLAND**
- **NATIONALE ORGANISATION**
- **NATIONALE ORGANISATION UND PROGRAMMLAND**

[1] Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Kontaktbüro.

[2] Plan International engagiert sich weltweit in der Flüchtlingshilfe. Im Berichtszeitraum führten wir zum Beispiel in Deutschland Pilotprojekte (s. Seite 7) zum Kinderschutz durch und unterstützten in der Türkei über unseren Kooperationspartner AÇEV bildungsfördernde Maßnahmen für syrische Flüchtlingskinder. Für Jordanien erhielten wir im Finanzjahr 2017 eine Betriebsgenehmigung, in Libanon und in der Türkei waren die Anträge mit Ablauf des Finanzjahres 2016 noch anhängig.



DAS FINANZJAHR 2016 IN ZAHLEN

810 MILLIONEN EURO	GESAMTEINNAHMEN
1,2 MILLIONEN	KINDERPATENSCHAFTEN
51.800	PARTNERGEMEINDEN
2.606	PROJEKTE
52	PROGRAMMLÄNDER
21	NATIONALE ORGANISATIONEN

SPENDENPROJEKTE IM FINANZJAHR 2016 PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Unsere Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Gemeinden und wird vorwiegend aus Patenschaften finanziert. Ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen und den Zuwendungen öffentlicher Geber (s. Seiten 35-37) setzt das deutsche Plan-Büro Einzelspenden-Projekte um. Dadurch können noch mehr Kinder, deren Familien und die Gemeindemitglieder erreicht werden. Wichtige Projektbausteine lassen sich so ergänzend zu langfristigen Programmen finanzieren. Die Auswahl der Vorhaben orientiert sich an unserer Strategie (s. Seiten 8-9). Im Berichtszeitraum förderte Plan International Deutschland die nachfolgenden Projekte aus Einzelspenden, Stiftungen (s. Seiten 62-63) dem Sonderprojekt-Fonds oder über „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 29).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	BUDGET
Ägypten	Straßenkinder vor HIV und Aids schützen*	Apr 13 Jun 16	100.000
	Schutz und Bildung für Straßenkinder*	Aug 13 Aug 15	146.223
	Schwarzkopf – Move Up	Jun 16 Mai 18	200.000
Äthiopien	Wasser für Äthiopien* [3, 4]	Jan 13 Dez 16	1.256.279
Bangladesch	Ausbildungsstipendien in der Textilindustrie*[1]	Apr 14 Aug 15	82.556
	Aktiv gegen Kinderheirat	Mai 14 Feb 17	269.251
Bolivien	Zukunftsperspektiven für Jugendliche*	Jan 13 Mrz 16	115.562
	Partner stärken, Frieden sichern*	Mai 12 Apr 16	684.999
	Ein Frauenhaus für Tarija	Feb 14 Jan 17	160.002
	Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien* [1, 3]	Jul 13 Jun 18	608.039
	Mädchen und junge Frauen vor sexuellem Missbrauch schützen	Mrz 16 Feb 20	800.000
Brasilien	Aktive Schule*	Dez 11 Mrz 16	215.850
	Fußball macht Mädchen stark*[2, 3, 4]	Dez 12 Jun 16	587.821
	Kinderfreundliche Schulen in Codó	Jul 15 Jun 17	150.000
China	Schwarzkopf – Build Up	Jun 16 Mai 18	200.000
Ecuador	Verbesserung der Bildungsqualität*	Apr 11 Aug 15	249.319
Ghana	Wasser für Schulen und Gemeinden[4]	Sep 15 Sep 18	1.111.111
Guatemala	Unabhängigkeit durch Mikrokredite*[2]	Jan 13 Jun 16	249.101
	Schulabschluss mit Tele-Unterricht*[3]	Jul 12 Feb 16	640.548
	Teleschulen in Guatemala*	Mrz 13 Jun 16	99.298
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“	Okt 13 Dez 16	64.298
	Einzelfallhilfe im Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“	Jun 15 Jun 16	20.000
	Schulabschluss mit Tele-Unterricht – Phase II[3]	Feb 16 Jan 19	786.742
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen[1]	Dez 13 Mai 17	819.715
Guinea-Bissau	Unterstützung für Gemeindeschulen*[4]	Sep 11 Nov 15	724.882
Indien	NORMA Clean Water[1]	Jun 14 Jun 17	310.556
Kambodscha	WASH in der Region Siem Reap	Jul 14 Aug 15	3.710
Kenia	Ausbau der Lulamba Grundschule*[1]	Jan 14 Feb 16	109.037
	Ausbau der Mbusyani Grundschule[1]	Jun 14 Mai 16	101.612
Kolumbien	Schwarzkopf – Start Up: Income Generation for Young Women	Jun 16 Jul 18	200.000
Laos	Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten	Apr 12 Jul 15	128.690
	Piepenbrock Clean Water Projekt*[1]	Feb 13 Mai 16	105.943
	Sauberes Wasser für ländliche Gemeinden	Okt 14 Sep 17	100.020
Liberia	Unterstützung von Schulen	Apr 13 Mrz 16	9.500
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit durch an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi[1]	Jan 14 Dez 17	247.298
	Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor	Apr 14 Mrz 17	32.973
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi	Feb 14 Dez 16	309.404
	18+ Schulbildung statt frühe Heirat[1, 2]	Jun 14 Jun 20	300.000
Mali	Mädchen vor Beschneidung schützen*	Apr 10 Dez 16	726.533
	Bessere Grundschulbildung in Barouéli	Mrz 12 Sep 15	58.463
Nepal	Schutz der Kamalari-Mädchen*[3]	Jan 10 Jul 16	1.912.691
	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep 12 Nov 16	107.000
	Vorschulbildung und Gesundheitsversorgung in Dolpa	Jul 15 Jun 18	185.000
	Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss	Dez 14 Dez 17	128.520
Pakistan	Digitale Geburtenregistrierung[3]	Jan 16 Dez 18	1.869.757
Peru	Business-Skills für Mädchen und Jungen aus ländlichen Gemeinden*[2]	Mrz 13 Apr 16	98.442
Philippinen	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit“*	Nov 12 Mrz 16	79.912
	Einkommen sichern nach Taifun Haiyan*[1, 3]	Apr 15 Mrz 17	344.211

Foto: Jessica Lawson

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	BUDGET
Sambia	Mädchenbildung in Sambia	Mai 11 Apr 16	161.528
	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in Chikonkomene*	Aug 12 Sep 15	106.287
	Mädchen voranbringen!*	Aug 12 Apr 16	159.049
	Berufliche Perspektiven eröffnen*[3]	Jan 13 Sep 16	782.854
	Spargruppen im ländlichen Chadiza*	Jun 13 Okt 16	220.125
	Aktiv für die Müttergesundheit*	Jun 13 Sep 16	100.000
	Spargruppen in ländlichen Gemeinden*	Okt 13 Dez 16	144.447
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“*[4]	Jul 13 Aug 17	164.411
	Sicheres Einkommen trotz Klimawandel[3]	Dez 15 Nov 19	572.843
Senegal	Bildungschancen für Mädchen sichern*	Feb 13 Mrz 16	13.105
	Verbessertes Projekt- und Gebermanagement der Länderbüros Senegal, Guinea und Guinea-Bissau[1]	Mrz 14 Mai 16	88.888
Sierra Leone	Leben retten – Malaria bekämpfen[1, 3, 4]	Dez 11 Okt 16	1.328.890
Simbabwe	Ausbau der Zvibomvu-Schule	Nov 14 Okt 16	250.000
	Frühkindliche Betreuung und Förderung für Mädchen und Buben	Okt 14 Okt 16	250.000
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Zugang zu Rechtsinformationen und zu formalen Justizangeboten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Kinder“	Okt 15 Nov 16	27.518
	Bildungschancen für Mädchen in Simbabwe	Mai 16 Mai 18	192.044
Sri Lanka	Schulen wiederaufbauen!	Apr 16 Mrz 18	255.373
Sudan	Schulbildung für Mädchen*	Nov 14 Jun 16	250.000
	Nahrungsmittelsicherheit für Familien im Sudan, White Nile[3]	Mrz 16 Feb 18	199.789
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen*	Apr 15 Mai 16	116.007
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Klimawandelanpassung in ‚Eco-Villages‘ in Tansania“*[3]	Feb 12 Sep 16	242.090
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Gegen Gewalt an Kindern“[3]	Jan 14 Juni 16	131.359
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten*	Aug 11 Feb 16	209.528
	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten – Phase II	Feb 16 Dez 19	232.182
	Geburtsurkunden[3]	Jan 12 Dez 16	155.327
Togo	Verbessertes Projekt- und Gebermanagement der Länderbüros Togo, Niger und Liberia	Mrz 14 Mai 16	80.000
Uganda	Kinder vor HIV und Aids schützen*[3]	Jun 10 Jul 15	1.252.657
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“*[3]	Okt 12 Sep 16	243.701
	Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern[3, 4]	Apr 13 Mrz 17	1.222.496
	Unterstützung für kindgeführte Haushalte	Okt 14 Sep 17	296.086
	Frühkindliche Förderung	Nov 14 Okt 17	419.772
Vietnam	Straßenkinder vor Ausbeutung und Kinderarbeit schützen[2]	Aug 14 Jul 17	158.141

* Laufzeitänderung
[1] Budgetänderung
[2] Änderung im Titel
[3] Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über „Sinnvoll Schenken“ beworben
[4] Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über den Sonderprojekt-Fonds beworben

GRÜNE JOBS FÜR DIE JUGEND IN WESTTIMOR

Basierend auf unseren langjährigen Erfahrungen in der Region und einer Studie, entwickelten wir ein Berufsbildungsprojekt für Jugendliche in Indonesien. Junge Frauen und Männer sollen sogenannte Grüne Fertigkeiten vermittelt bekommen und damit die Chance, ein sicheres Einkommen zu erzielen. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, das fragile Ökosystem zu bewahren.

Ziele
Das Projekt „Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor" strebt die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für Jugendliche und die Förderung der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Regionen Indonesiens an. Der Inselstaat ist von den Folgen des Klimawandels und extremer Wetterphänomene (s. Seite 31) betroffen. Ein steigender Meeresspiegel sowie die Verschiebung von Trocken- und Regenzeiten erschweren bereits heute das Leben. Darüber hinaus liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei 22 Prozent. Viele junge Menschen arbeiten früh und im sogenannten informellen Sektor, denn sie verfügen oft über keine anerkannte Ausbildung. Ihren Arbeitsverhältnissen liegen unsichere Bedingungen bei geringem Lohn zugrunde. In diesem Umfeld sollen junge Leute auf den formellen Arbeitsmarkt vorbereitet werden – kombiniert mit ökologischem Wissen. Von dem Projekt sollen 400 junge Frauen und 100 junge Männer zwischen 18 und 29 Jahren direkt sowie etwa 1.500 Jugendliche indirekt durch die Entwicklung Grüner Schulungsmaterialien profitieren.

Maßnahmen und Erfolge
Wir von Plan International betreuen Jugendliche beim Aufbau von Kleinunternehmen in der Landwirtschaft mit Mikrofinanzangeboten und über ein Mentorenprogramm mit Landwirtschaftsexpertinnen und -experten. Zudem stellen wir technische Unterstützung in Form von Bewässerungssystemen, Werkzeugen oder Saatgut bereit. Jugendliche, insbesondere junge Frauen, erlernen Fähigkeiten, die sie bei der Gründung landwirtschaftlicher Kleinunternehmen anwenden können. Der Fokus liegt auf nachhaltigen Anbautechniken, ökologischer Landwirtschaft und umweltfreundlichen Düngemitteln. 40 Behördenmitarbeitende werden zudem zu Grünen Schulungsleitenden ausgebildet.

Im März 2016 wurde mit der Entwicklung von Trainingseinheiten und Schulungsmaterialien zu Grünen Fertigkeiten begonnen; sie konzentrieren sich auf Katastrophenvorsorge, Teambildung und den Klimawandel. Insgesamt nahmen 500 Jugendliche an den Trainings teil. Bei den Schulungen werden auch technische Fähigkeiten sowie Fakten zum Thema Klimawandel vermittelt, um auf seine Folgen reagieren zu können. Ein besonderes Merkmal des Projekts ist der Austausch zwischen Jugendlichen in Deutschland und Indonesien. Die Kommunikation über soziale Netzwerke stärkt die Bewusstseinsbildung für den Umweltschutz.

Foto: Kevin Evora

Norbes (re.) macht mit ihrer Ernte einen Gewinn.

EVALUIERUNG UND AUSBLICK

Im aktuellen Berichtszeitraum fanden mehrere Koordinierungstreffen mit den relevanten Vertretenden auf Provinz- und Distriktebene statt. Mit durchschnittlich 30 Anwesenden aus verschiedenen Zuständigkeitsbereichen wurden geplante Projektaktivitäten und Programmziele diskutiert.
Eine Grundlagenstudie zur Klimawandelanpassung wird von einer Gruppe externer Beraterinnen und Berater durchgeführt. Sie befragen einerseits ehemalige Teilnehmende früherer Plan-Projekte und andererseits Personen, die aktuell Grüne Fertigkeiten erlernen. So soll das Wissensmanagement im Projekt weiter verbessert werden.

550.000,00 EURO PROJEKT-BUDGET
232.970,80 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

INDONESIEN: GRÜNE JOBS FÜR DIE JUGEND IN WESTTIMOR

Zielgruppe: direkt 500 und indirekt 1.500 junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren.
Programmziel: Einkommensmöglichkeiten für die Jugend in Indonesien.
Programmpartner: Gerbungmas
Laufzeit: 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2018
Finanzierung: Mädchen-Fonds, Einzelspenden

PATENSCHAFTSPROGRAMME IN ASIEN 2016

In 14 Ländern Asiens setzen wir von Plan International uns im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme ein für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt. Die Katastrophenvorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und bisherige Entwicklungserfolge abzusichern, zum Beispiel in Indonesien. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in unseren jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum die unten aufgeführten Projekte durchgeführt.

Mehr Informationen zu Plans Arbeit in Asien online auf **www.plan.de** unter „Weltweit aktiv“.

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2016	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BANGLADESCH	– Mutter-Kind-Gesundheit und Betreuung rund um die Geburt – Frühkindliche Bildung und inklusive Schulen – Schutz vor früher Heirat	5.487	32.181
CHINA	– Frühkindliche Förderung und Elternschulungen – Berufsbildungsprogramme für Jugendliche	3.916	29.561
INDIEN	– Wasser-, Sanitär- und Hygieneprogramme – Gesundheitsversorgung für Schwangere, Mütter und Kleinkinder – Einkommen schaffende Maßnahmen für Jugendliche und Erwachsene	16.230	60.987
INDONESIEN	– Hygieneprogramme in Schulen und Gemeinden – Aufbau gemeindebasierter Kinderschutzstrukturen	5.739	41.000
KAMBODSCHA	– Frühkindliche Förderung und Elternschulungen – Landwirtschaftliche Schulungen zur Einkommenssicherung	4.887	22.612
LAOS	– Kindergesundheit und gesunde Ernährung – Zugang zu Grundschulbildung und kindgerechtem Unterricht	2.691	15.000
MYANMAR	– Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung – Aufklärungskampagnen zu Kinderrechten und Kinderschutz	637	4.611
NEPAL	– Aufbau, Renovierung und Unterstützung von Geburtszentren – Wasserversorgung in entlegenen Regionen – Kinderfreundliche Schulen und Ausbildung von Schulmanagement-Komitees	12.169	39.726
PAKISTAN	– Wasser-, Sanitär- und Hygieneprogramme – Berufliche und ökonomische Stärkung von Frauen	3.848	23.118
PHILIPPINEN	– Wiederaufbau von Schulen und Gesundheitszentren – Hygienekampagnen und Ausbau der Sanitärversorgung – Etablierung von Kinderschutzstrukturen in Schulen	9.377	35.180
SRI LANKA	– Kinderfreundliche Schulen – Gemeindebasierter Kinderschutz	4.863	20.227
THAILAND	– Berufsbildungsprojekte für Jugendliche – HIV/Aids-Prävention	2.097	12.257
TIMOR-LESTE	– Förderung der Gleichberechtigung und Partizipation von Frauen – Katastrophenschutz an Schulen	2.104	13.000
VIETNAM	– Fortbildungen für Lehrkräfte von Grund- und Vorschulen – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung	8.142	34.224
GESAMT		**82.187**	**383.684**

Stand: 30.6.2016

VERBESSERTE GESUNDHEIT VON MÜTTERN UND KINDERN

Wenn Mädchen schwanger werden, endet ihre Kindheit. Sie brechen die Schule vorzeitig ab und haben kaum noch Aussichten auf ein selbstbestimmtes Leben. Im Süden Benins unterstützt unser Projekt die Familienplanung, um die Zahl früher Schwangerschaften zu verringern und verbessert die wirtschaftliche Situation junger Mütter.

Ziele
In 106 Dörfern im Süden Benins unterstützen wir werdende sowie junge Mütter wirtschaftlich und medizinisch. 3.816 schwangere Frauen zwischen 15 und 24 Jahren und ihre Kinder erhalten Zugang zu Gesundheitsleistungen. Parallel werden ihnen Angebote für eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation gemacht. Zudem soll die Rate früher Schwangerschaften gesenkt werden. Eine Grunddatenerhebung zeigte beispielsweise, dass in den Projektdistrikten Lalo und Zogbodomey nur 10,5 Prozent der Zielgruppe Verhütungsmittel nutzen. Durch das Projekt soll sich dieser Wert auf mindestens 26,5 Prozent erhöhen, frühe Schwangerschaften sollen reduziert werden.

Maßnahmen und Erfolge
Seit Projektstart im April 2015 sind planmäßig in allen Partnergemeinden sogenannte Schwangeren-Gruppen aktiv. Sie organisieren monatliche interaktive Rollenspiele und Gruppendiskussionen, in denen gesunde Ernährung, sexuelle Rechte, Familienplanung sowie Verhütung thematisiert werden. Dies führte dazu, dass ein Jahr später in der Region Lalo alle Geburten nicht mehr zu Hause, sondern in den Gesundheitszentren stattfanden. Insgesamt 10.496 männliche und weibliche Jugendliche setzten sich mit Themen wie Geschlechterrollen, Sexualität, Familienplanung und Verhütung auseinander.
Damit schwangere Mädchen in den Gesundheitszentren gut empfangen und unterstützt werden, erweiterten 61 medizinische Angestellte ihre Kompetenzen in altersgerechter Beratung. Jugendliche Teilnehmende bewerteten die Leistungen der Zentren und entwickelten mit den Mitarbeitenden Wege für ein verbessertes medizinisches Angebot.

520 junge Mütter nehmen an Mathematik-, Französisch- und Englischkursen teil, damit sie ihren regulären Schulbesuch wieder aufnehmen können. 450 starteten mit einer beruflichen Ausbildung und 134 erhielten eine Grundausrüstung, um ihren Beruf ausüben zu können. Im Rahmen des Plan-Projektes bilden die in ihren Beruf zurückgekehrten jungen Frauen teilweise andere junge Mütter aus.

EVALUIERUNG UND AUSBLICK

Die Projektfortschritte werden regelmäßig überprüft, das legten Plan International und seine Partnerorganisationen fest. Ein Monitoringplan definiert, welche Daten mit welchen Methoden (s. Seite 12) und in welchem Rhythmus erhoben werden müssen. So kontrollieren die beteiligten Parteien alle drei Monate aktuelle Ergebnisse und beschließen auf dieser Basis die weitere Projektsteuerung.

Bis zum Projektabschluss im Dezember 2018 sollen sich weitere Jugendliche mit ihren Geschlechterrollen und Themen zur Familienplanung auseinandersetzen. Die Projektbeteiligten wirken darauf hin, dass insgesamt 1.908 junge Mütter in die Schule, in die Ausbildung oder in eine berufliche Tätigkeit zurückkehren können.

Foto: Bettina Müller

Junge Mütter erhalten Zugang zu Gesundheitsleistungen.

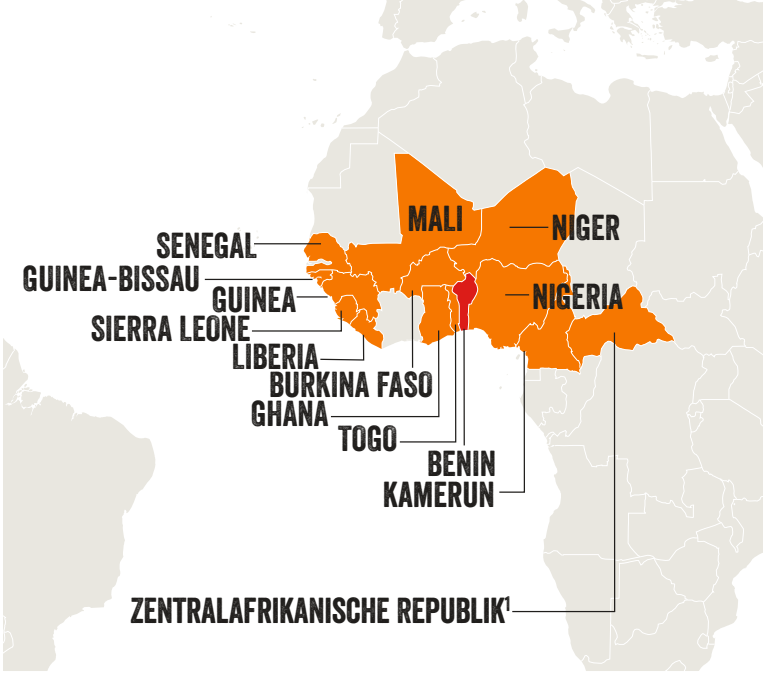
564.504 EURO PROJEKT-BUDGET
296.463 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

BENIN: BESSERE FAMILIENPLANUNG UND LEBENSSITUATION JUNGER MÜTTER

Zielgruppe: Schwangere Frauen und Mütter zwischen 15 und 24 Jahren sowie ihre Kinder.
Programmziel: Die gesundheitliche Situation von Schwangeren und jungen Müttern verbessern sowie frühe Schwangerschaften reduzieren.
Programmpartner: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Laufzeit: April 2015 bis Dezember 2018
Finanzierung: Mädchen-Fonds (s. Seite 28) und das BMZ

PATENSCHAFTSPROGRAMME IM WESTEN AFRIKAS 2016

In zwölf Ländern im westlichen Afrika gehen wir von Plan International im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Wir führen regelmäßig Maßnahmen für bessere Bildung, eine saubere Umwelt sowie eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch und fördern den Zugang zu Trinkwasser. Bewaffnete Konflikte wie in Mali erschweren nachhaltige Entwicklungen, ebenso die Folgen des Klimawandels oder die Ebola-Epidemie (s. Seite 30). Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung verabredeter Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Paten setzten wir im Berichtszeitraum unter anderem die unten aufgeführten Projekte um.



[1] In der Zentralafrikanischen Republik unterstützt Plan International Nothilfemaßnahmen.

Mehr Informationen zu Plans Arbeit im Westen Afrikas online auf **www.plan.de** unter „Weltweit aktiv“.

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2016	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BENIN	– Aufklärung zu sexueller Gesundheit und Familienplanung – Gewaltprävention und Kinderschutz	5.697	24.394
BURKINA FASO	– Ernährungsprogramme für mangelernährte Kinder – HIV/Aids-Programme und Prävention der Mutter-Kind-Übertragung – Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung	9.001	41.334
GHANA	– Aufklärung zu Kinderrechten und Kinderschutz – Reintegration von Kindern in die Schule – Spar- und Kreditgruppen für Jugendliche und Erwachsene	6.980	28.499
GUINEA	– Bau von Brunnen und Sanitäranlagen – Verbesserung des Lernumfelds und kinderfreundliche Schulen – Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Gewalt	7.312	31.766
GUINEA-BISSAU	– Programme zur frühkindlichen Förderung – Prävention von Kinderkrankheiten und Mangelernährung – Gemeindebasierte Geburtenregistrierung	5.942	19.976
KAMERUN	– Geburtenregistrierung und Kinderschutz – Inklusive Schulen für Kinder verschiedener Bevölkerungsgruppen	6.862	25.928
LIBERIA	– Unterstützung von Ebola-Waisen – Landwirtschaftliche Kooperativen und Trainings	2.131	12.250
MALI	– Bau und Ausstattung von Schulen, Schulmahlzeiten – Förderung der Geschlechter-Gerechtigkeit – Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat	6.266	28.045
NIGER	– Bekämpfung von Unterernährung und Malaria – Förderung des Schulbesuchs von Mädchen	6.091	21.620
NIGERIA[1]	– Reintegration von Kindern in die Schule – Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten – Schutz vor Kinderarbeit, Kinderhandel und Frühverheiratung	0	0
SENEGAL	– Stärkung gemeindebasierter Kinderschutzstrukturen – Frühkindliche Förderung und Gesundheitsangebote	6.294	34.719
SIERRA LEONE	– Wasser-, Sanitär- und Hygieneprogramme – Gesundheitsaufklärung an Schulen – Stärkung der Einkommens- und Nahrungssicherheit	2.773	13.000
TOGO	– Ausstattung von Gesundheitsstationen und Kindergärten – Ausbau der Wasserversorgung	4.870	24.482
ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK[2]	– Nothilfe für Flüchtlinge sowie ihre Unterbringung und Wiedereingliederung	0	0
GESAMT		70.219	306.013

[1] In Nigeria führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.
[2] In der Zentralafrikanischen Republik führt Plan International Nothilfe ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.6.2016

HOCHWERTIGE UND INKLUSIVE BILDUNG

Ruanda hat Fortschritte mit seiner Schulbildung gemacht. Nahezu alle Mädchen und Jungen besuchen eine Grundschule. In der Sekundarstufe sind indes nur 25 Prozent der Kinder eingeschult. Gründe für die niedrige Rate sind die verbreitete Armut, lange und gefährliche Schulwege, geschlechtsspezifische Gewalt sowie frühe Schwangerschaften bei Mädchen.

Ziele
6.500 Mädchen und 3.500 Jungen zwischen sieben und 19 Jahren – darunter auch solche mit einer Behinderung (inklusiv) – sollen bis 2018 in einer sicheren und kinderfreundlichen Schulumgebung zwölf Jahre durchgehend lernen können. Dabei wird darauf geachtet, dass vor allem Mädchen ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können. Darüber hinaus sollen alternative Bildungsangebote erschlossen werden, damit Kinder nach längerer Abwesenheit vom Schulunterricht wieder problemlos in das Schulsystem einsteigen können.

Maßnahmen und Erfolge
Im Berichtszeitraum nahmen in unseren Programmgebieten 8.806 Kinder am Schulunterricht der Sekundarstufe teil. Vor allem die Plan-Kinderclubs mit 1.225 Mitgliedern stärkten das Selbstvertrauen der jungen Leute so weit, dass sie die Schule fortsetzten – insbesondere die Mädchen. Die gegenseitige Motivation unter Gleichaltrigen befördert auch die aktive Beteiligung an der Schulverwaltung sowie an Entscheidungsprozessen im Schulwesen. In den von uns initiierten „Boys4Change"-Clubs wurden 2.460 Jungen mit alternativen Bildungsangeboten vertraut gemacht. Sie lernten die eigenen Geschlechterrollen zu überdenken und sich mit der Gleichberechtigung auseinanderzusetzen. Von den 1.337 Mädchen, die an einem Wiedereingliederungsprogramm teilnahmen, machten 348 einen Abschluss mit Auszeichnung und wurden an den besten Schulen Ruandas zugelassen. 164 minderjährige Mütter erhielten eine Schulung in Unternehmensführung und gründeten Lebensmittel-Kooperativen mit angegliederten Spargruppen.

96 Elternräte erhielten Trainings im Management von Schulen und 108 Kinder mit Behinderungen bekamen die Hilfsmittel und Unterstützung, die sie benötigten, um ungehindert am Unterricht teilnehmen zu können. Die Plan-Teams informierten 2.822 Lehrkräfte zu gewaltpräventiven Lehrmethoden, über Kinderrechte, Gleichberechtigung sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit.

Plan International Ruanda hat den Vorsitz der Rwanda Education NGO Coordination Platform (RENCP), der Bildungsplattform der Nicht-Regierungsorganisationen, übernommen und ist damit an wichtigen Entscheidungen des Bildungsministeriums beteiligt.

Herausforderungen
Kinder mit Behinderungen stehen weiterhin vor vielen Barrieren zur Bildung. Dies liegt an der diskriminierenden Haltung vieler Gemeindemitglieder gegenüber Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Diese Mädchen und Jungen seien „minderwertig" und brächten es in der Schule nicht weit – so der verbreitete Glaube – und es lohne sich nicht, in ihre Bildung zu investieren. Den Dorfbewohnern ist nicht klar, dass mit geeigneten Hilfsmitteln viel erreicht werden kann und diese Kinder und Jugendlichen gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinschaft sind.

348 Mädchen machten ihren Abschluss mit Auszeichnung.

EVALUIERUNG UND AUSBLICK

Die Erfahrungen mit diesem Programm werden in ein Modellprojekt für sichere und kinderfreundliche Schulen einfließen, das in weiteren Regionen des Landes umgesetzt werden kann. Um sicherzustellen, dass dieses Projekt die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anspricht, sollen die dafür entwickelten Trainingsmaterialien regelmäßig geprüft, angepasst und mit neuen Medien ergänzt werden.

9.968.638 EURO PROJEKT-BUDGET
1.542.988 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

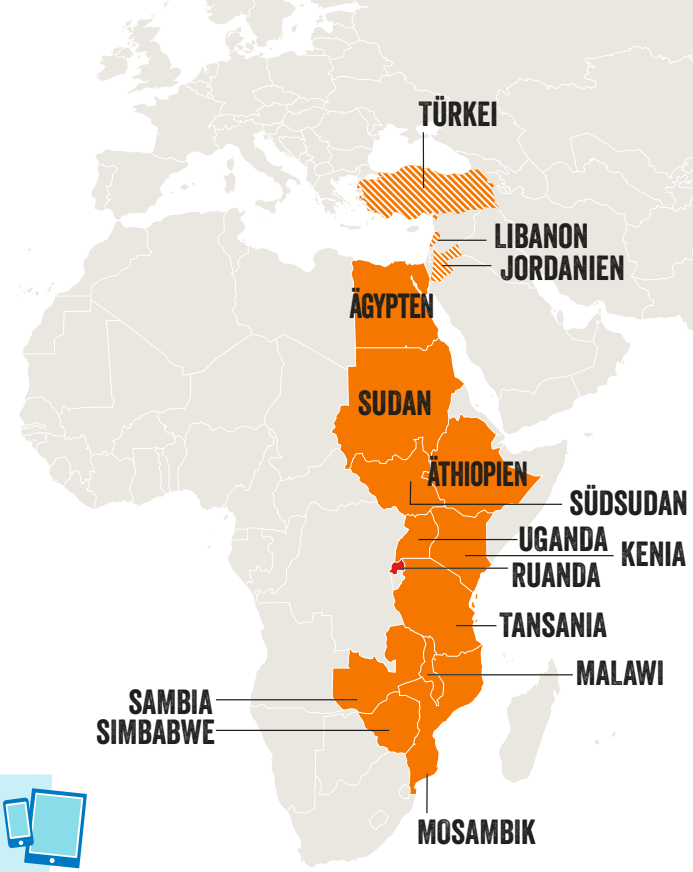
RUANDA DAS RECHT AUF HOCHWERTIGE UND INKLUSIVE BILDUNG

Zielgruppe: Benachteiligte Kinder in den Programmgebieten
Programmziel: Eine inklusive, kinderfreundliche und sichere Schulumgebung für Mädchen und Jungen schaffen, in der sie zwölf Jahre lang lernen können
Programmpartner: Rwanda Education NGO Coordination Platform (RENCP)
Laufzeit: Juli 2013 bis Juni 2018
Finanzierung: Patenschaften, Einzelspenden

PATENSCHAFTSPROGRAMME IM OSTEN UND SÜDEN AFRIKAS 2016

Plan International arbeitet in zwölf Ländern im Osten und Süden Afrikas für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsraten, deren Ursachen zum Beispiel Malaria oder HIV/Aids sind. Mit den Patenschaftsbeiträgen unterstützen wir gezielt bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete Länderstrategie für vier bis zehn Jahre. Vorhaben für bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem Partnerland. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten setzten wir im Berichtszeitraum unter anderem die unten aufgeführten Maßnahmen um.

Mehr Informationen zu Plans Arbeit im Osten und Süden Afrikas online auf **www.plan.de** unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2016	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
ÄGYPTEN	– Angebote zur frühkindlichen Förderung – Wirtschaftliche Stärkung junger Frauen und Männer – Jugendpartizipation	6.514	34.133
ÄTHIOPIEN	– Gesundheitsversorgung für Mütter und Kleinkinder – Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat – Brunnenbau und Wasserversorgung	6.660	30.396
KENIA	– Ernährungssicherung für Kleinkinder – Wasser-, Sanitär- und Hygieneprogramme – Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	15.348	62.952
MALAWI	– Gesundheitsversorgung für Kleinkinder – Ausbau der Wasser- und Sanitärversorgung – Zugang zu Schulbildung für benachteiligte Kinder	6.066	23.949
MOSAMBIK	– Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit – Ausbau und Ausstattung von Schulen	2.752	11.837
RUANDA	– Zugang zu Vorschulen und Kindergärten – Berufliche Schulungen für Mädchen – Spargruppen und Förderung von Jungunternehmen	3.560	16.417
SAMBIA	– Gemeindebasierte Kinderschutzstrukturen – Berufliche Schulungen für Jugendliche	4.040	23.324
SIMBABWE	– Verbesserung der Kindergesundheit und -ernährung – Aufbau von Gemeindekindergärten – Schutz vor Frühverheiratung	9.838	40.429
SÜDSUDAN	– Schulausbau und Fortbildungen für Lehrkräfte – Berufliche Schulungen für Jugendliche – Sensibilisierung für Kinderrechte und Kinderschutz	1.754	6.500
SUDAN	– Gesundheits- und Impfprogramme – Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung – Alphabetisierungskurse für Frauen	8.104	30.790
TANSANIA	– Mobile Kliniken für Mutter-Kind-Gesundheit – Ausbau der Wasser- und Sanitärversorgung	7.393	30.003
UGANDA	– Spargruppen und Landwirtschaftsschulungen für Jugendliche – Schutz vor Gewalt gegen Kinder – HIV-Prävention und Behandlung	9.080	36.883
GESAMT		81.109	347.613

Stand: 30.6.2016

KINDER UND JUGENDLICHE SCHÜTZEN

Die Behörden für Katastrophenhilfe in Paraguay stehen vor der Herausforderung, für wiederkehrende Notfälle Vorsorge- und Schutzmaßnahmen einzuführen. Bei ihren Planungen für den Katastrophenfall wurden Lücken im Kinder- und Jugendschutz sichtbar – und Plan International als Partner hinzugezogen.

Ziele
Plan International Paraguay hat es sich zum Ziel gesetzt, den Schutz Minderjähriger vor Gewalt zu verbessern. Das Programm soll die Kapazitäten von staatlichen Institutionen, Eltern, Kindern und Jugendlichen stärken. Dieses Programm läuft erfolgreich – und ist erweitert worden um eine Komponente für den Katastrophenfall. Es soll sichergestellt werden, dass Mädchen und Jungen auch in Notsituationen geschützt sind und in einer kinderfreundlichen Umgebung aufwachsen können.

Maßnahmen und Erfolge
Das Wetterphänomen El Niño (s. Seite 31) löste im Berichtsjahr in Paraguay ungewöhnlich heftige Überschwemmungen aus. Plan International gewann das Europäische Amt für Katastrophenschutz ECHO (s. Seite 34) als Partner, das unsere Kinderschutzmaßnahmen und Hilfsprojekte in der Region Falcon unterstützt. Wir konnten Schulungen zum Schutz Minderjähriger im Katastrophenfall anbieten und richteten in den überschwemmten Gebieten kinderfreundliche Bereiche ein. Eine örtliche Universität startete im Berichtszeitraum in Partnerschaft mit Plan International einen sechsmonatigen Lehrgang im Risikomanagement, damit Fachleute bei künftigen Herausforderungen – etwa durch Wetterextreme – besser reagieren können. Davon profitieren auch die Mädchen und Jungen.

Parallel sprechen wir von Plan International Menschen an, die an den Flussufern leben und besonders von Überschwemmungen betroffen sind. Wir organisierten im Berichtszeitraum Freizeit-Camps für Kinder und Jugendliche, in denen sie unter anderem lernten, wie sie im Falle einer Naturkatastrophe sauberes Trinkwasser und Hygiene erhalten können. „Ich bin gerne hier, weil es keine Gewalt gibt, keinen Streit, keine Prügeleien“, sagte der sechsjährige Denis über seine Schulung.

Gewalt in Familien und an Schulen hemmt die Entwicklung vieler Kinder. Daher haben wir unsere Aufklärungskampagne „Amigo Real – Wahre Freunde“ begonnen, um die Öffentlichkeit über Meldesysteme zu informieren. An diese können sich junge Leute im Fall von Gewalt zum Beispiel über eine Telefonhotline wenden. Unterstützung bekamen wir dafür vom Bildungs- und dem Kommunikationsministerium. 221 Therapeuten der Telefonhotline erhielten zudem ein Gender- und Kinderschutz-Training; 452 Polizisten, Regierungsangestellte und Lehrkräfte erhielten Schulungen zum Kinderschutz.

Die Regierung Paraguays hat im Berichtszeitraum das Gesetz „zum Schutz vor körperlicher Züchtigung und anderen grausamen, unmenschlichen und diskriminierenden Handlungen gegen Kinder und Jugendliche“ erlassen und reagierte damit auf die seit zwei Jahren laufenden Bemühungen von Plan International sowie unserer Partnerorganisationen.

Herausforderungen
Die Zusammenarbeit mit den Behörden verlief schleppend, da ganze Entscheidungsebenen nach der Präsidentschaftswahl ausgetauscht wurden. Dadurch mussten wir die Schulungen für die neuen Mitarbeiter wiederholen und Verträge neu verhandeln. Die Auswirkungen von El Niño warfen die Umsetzung des Programms um sechs Monate zurück, zeigten aber andererseits auch den Bedarf für einen nachhaltigen Schutz von Kindern im Katastrophenfall.

EVALUIERUNG UND AUSBLICK

Im Rahmen unserer Anti-Gewalt-Programme wurde eine ausführliche Befragung bei der betroffenen Bevölkerungsgruppe durchgeführt, auf deren Basis weitere Aktivitäten bedarfsgerecht geplant werden können. Gemeinsam mit dem Bildungsministerium haben wir Informationsbroschüren zur Gewaltprävention sowie mit wichtigen Telefonnummern und Adressen vorbereitet, die an Kinder und Jugendliche zu Beginn des Schuljahres 2017 ausgehändigt werden. Die Kampagne wird von Fernsehspots flankiert, mehr als 1 Million Mädchen und Jungen sollen erreicht werden.

1.347.483 EURO	PROJEKT-BUDGET
1.347.483 EURO	ABFLUSS IM FINANZJAHR

PARAGUAY: KINDER UND JUGENDLICHE SCHÜTZEN

Zielgruppe: Ämter und Behörden, Eltern, Kinder und Jugendliche in den Programmgebieten
Programmziel: Kinder und Jugendliche vor Gewalt schützen
Programmpartner: COOPI, Bildungsministerium, Sekretariat für Information und Kommunikation, Nationales Sekretariat für Katastrophenschutz, ECHO
Laufzeit: Juli 2013 bis Juni 2018
Finanzierung: Patenschaften, Einzelspenden

PATENSCHAFTSPROGRAMME IN LATEINAMERIKA 2016

In zwölf Ländern Lateinamerikas gehen wir gegen die verbreitete Armut vor, die mit hoher Arbeitslosigkeit und oft auch mangelhafter Ernährung einhergeht. Von häuslicher Gewalt sind meistens Mädchen betroffen. Ihren Schutz und ihre Chancengleichheit stellen wir in den Fokus unserer Patenschaftsprogramme. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanzieren wir von Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten setzten wir im Berichtszeitraum die unten aufgeführten Projekte um.

Mehr Informationen zu Plans Arbeit in Lateinamerika online auf **www.plan.de** unter „Weltweit aktiv“.

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2016	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BOLIVIEN	– Gesundheitsversorgung für Kleinkinder – Angebote zur frühkindlichen Förderung – Stärkung der Geschlechter-Gerechtigkeit	9.115	42.522
BRASILIEN	– Einrichtungen zur frühkindlichen Bildung – Schutz vor Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch – Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit	5.479	16.580
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	– Inklusive, kinderfreundliche Lernbereiche – Berufliche Schulungen für Jugendliche – Gemeindebasierte Schutzstrukturen für Frauen und Kinder	5.344	23.586
ECUADOR	– Wirtschaftliche Bildung für Jugendliche – Einrichten von Kinderschutzbereichen (Katastrophenhilfe Erdbeben)	12.859	45.477
EL SALVADOR	– Gewaltprävention – Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen – Aufklärung zu sexuellen und reproduktiven Rechten	8.712	35.436
GUATEMALA	– Elternschulungen zu Kindergesundheit und -ernährung – Unterstützung für Kinder mit Behinderungen – Bildung für Mädchen	8.523	36.663
HAITI	– Ausbildung von Gesundheitshelferinnen und -helfern – Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen – Bau und Renovierung von Grundschulen	7.581	32.173
HONDURAS	– Kinderschutzprogramme in Schulen – Anpassung an den Klimawandel – Katastrophenschutz- und -management	8.065	34.624
KOLUMBIEN	– Elternschulungen zu Kindergesundheit und -ernährung – Workshops zur Friedensförderung – Kultur- und Medienprojekte für Jugendliche	5.264	23.586
NICARAGUA	– Gewaltprävention an Schulen – Landwirtschaftliche und unternehmerische Schulungen – Aufklärung zu sexueller Gesundheit und Familienplanung	5.614	29.084
PARAGUAY	– Programme zur frühkindlichen Förderung – Unternehmerische Schulungen für Jugendliche	4.015	24.032
PERU	– Gemeindesensibilisierung für Kinderrechte – Katastrophenschutz- und -management – Stärkung junger landwirtschaftlicher Unternehmen	6.038	25.050
GESAMT		86.609	369.212

Stand: 30.6.2016

Foto: William Botzox

ERFOLGE FÜR DIE RECHTE VON MÄDCHEN

Mehr Bildung und Schutz für Mädchen weltweit – das waren und sind wichtige Ziele von Because I am a Girl. Nach fast dreijähriger Laufzeit erreichten wir mit unserer globalen Kampagne die selbst gesetzten Ziele nahezu überall. Nun bauen wir sie zu einer Bewegung aus und gehen mit unseren Aktivitäten weiter: Sie werden Instrumente zur Verwirklichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Der im Berichtszeitraum veröffentlichte Monitoring-Bericht zeigt die bisherigen Erfolge: Statt vier Millionen Mädchen, die Plan International bis Oktober 2016 direkt erreichen wollte, waren es seit Kampagnenstart im Oktober 2012 schon fast fünf Millionen Mädchen. Durch einen koordinierten Ansatz zur Förderung der Gleichberechtigung erreichten wir indirekt rund 43 Millionen Mädchen und Jungen (Ziel: 40 Millionen). Von Gesetzesänderungen und einem erwirkten Politikwandel profitierten fast 327 Millionen Mädchen und Jungen (Ziel: 400 Millionen).

583 PROJEKTE FÜR MÄDCHEN

Im Berichtszeitraum setzte Plan International weltweit unter dem Dach von Because I am a Girl 583 Projekte für Mädchen um. Aufgrund des großen Erfolges entschied sich die internationale Plan-Gemeinschaft im Juni 2016, Because I am a Girl von einer Kampagne zur globalen Bewegung weiterzuentwickeln. Die Programme zur Beendigung von Kinderheirat, zur Förderung gleicher Rechte von Mädchen und Jungen sowie zur verbesserten Sicherheitslage von Mädchen in Großstädten werden unter dem programmatischen Titel „Girls 2030“ gebündelt. Sie sollen die Gleichberechtigung der Geschlechter weltweit befördern und einen direkten Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bis 2030 leisten (s. Seiten 8-9).

Ausblick
Im Berichtszeitraum hat Plan International mit anderen Organisationen und dem Privatsektor eine Partnerschaft initiiert, welche bestehende globale Datenlücken über die Situation von Mädchen und Frauen schließen soll. Diese Initiative wurde im Mai 2016 bei der „Women Deliver“-Konferenz in Kopenhagen vorgestellt. Verlässliche Daten sind nötig, um die Ursachen von Ungleichheit zu erkennen und die Effektivität von Hilfsprogrammen sowie politischen Entscheidungen zu messen. Damit wollen wir zukünftig die Lebenssituation von Mädchen grundlegend verbessern.

GEMEINSAM MÄDCHEN STÄRKEN

Im Berichtszeitraum vertraten wir von Plan International Deutschland mit Because I am a Girl sichtbar das Anliegen, mehr Chancengleichheit zu erreichen. Rund um den Welt-Mädchentag, aber auch mit Medienpreisen, Benefizveranstaltungen oder Ausstellungen machten wir auf die Rechte der Mädchen aufmerksam, um sie weiter zu stärken.

Die fünf Städte Frankfurt, Hamburg, Berlin, Köln und München waren Schauplätze der beliebten Frauenlaufserie CRAFT Women's Run. Unser Charity-Partner eröffnete uns die Möglichkeit, zwischen Juni und September 2015 dabei zu sein und so Because I am a Girl weiter bekannt zu machen. Durch verschiedene Verkaufs- und Bonusaktionen sammelte der Veranstalter zum dritten Mal Spenden für Plan International. Im Berichtszeitraum kamen 16.036 Euro für den Mädchen-Fonds (s. Seite 28) zusammen.

Den Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2015 begleiteten gleich mehrere hochkarätige Veranstaltungen. Am 24. September wurde der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin verliehen (s. Seite 63). Am 6. Oktober 2015 lud das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zum Fachdialog „Zukunft für MädchenRechte" nach Berlin, bei dem unser Because I am a Girl-Report im Fokus stand. Am 11. Oktober 2015 erstrahlten mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Aktionsgruppen (s. Seite 43) bundesweit rund 50 Gebäude in einem kräftigen Magenta. Der Jahres-Report stand abermals auf dem Programm einer Zusammenkunft mit interessierten Parlamentariern, und am 16. Oktober 2015 debattierte der Deutsche Bundestag zum von Plan International initiierten Welt-Mädchentag.

Der Welt-Mädchentag war zudem Anlass für eine gemeinsame Because I am a Girl-Veranstaltung mit dem nordrhein-westfälischen Landtag am 20. Oktober 2015 in Düsseldorf. In Vorbereitung darauf arbeitete das Plan-Team der Jugend- und Freiwilligenkooperation (s. Seite 42) im September 2015 mit teilnehmenden Schulklassen zum Thema Gleichberechtigung.

Foto: Marc Darchinger

Starteten die bundesweite Beleuchtungsaktion zum Welt-Mädchentag 2015 am BMZ in Berlin: Plan-Botschafterin Marion Kracht, der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Silberhorn, Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger und Plan International-CEO Anne-Birgitte Albrectsen (v. l. n. r.).

Foto: Morris Mac Matzen

Präsentierten den Mädchenbericht 2016 in der Universität Hamburg: Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger und Because I am a Girl-Botschafterin Toni Garrn.

Wie Mädchen anderswo auf der Welt mit ihrem Alltag zurechtkommen, machen wir für die Öffentlichkeit erlebbar. Das Historische Museum der Pfalz in Speyer zeigte im Berichtszeitraum unsere Erlebnisausstellung „Weil wir Mädchen sind …". Sie veranschaulicht, welche Formen von Ausbeutung und Diskriminierung es gibt und wie dagegen vorgegangen werden kann. Insgesamt 18.000 Personen besuchten die interaktive Schau.

Ausblick

Auf die Rechte der Mädchen hinzuweisen ist das zentrale Anliegen der Bewegung Because I am a Girl – besonders zum Welt-Mädchentag 2016 mit dem Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte sowie der Präsentation des ersten eigenen Berichts von Plan International Deutschland, „Bildung für Mädchen in der Entwicklungspolitik: Die Bundesregierung auf dem Prüfstand".

Mehr Informationen über *Because I am a Girl* im Internet auf **www.plan.de/biaag**

MÄDCHEN-FONDS 2016

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und kommen damit auch den Anforderungen der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seiten 8-9) nach. Sie sehen vor, die Chancengleichheit auf allen Ebenen zu fördern. Gezielte Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanzieren wir von Plan International Deutschland über unseren Mädchen-Fonds.

Unsere nachhaltigen Projekte fördern die gleichberechtigten Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern – das ist ein wichtiges Ziel in allen unseren Projekten. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Mädchen sollen abgebaut, Jungen über die Bedürfnisse von Mädchen besser informiert und ein gesellschaftlicher Wandel angestoßen werden.

Im Finanzjahr 2016 haben 111.093 (Vorjahr 112.699) Förderinnen und Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 7.707.302 Euro (7.828.016 Euro) unterstützt; zum Teil förderten auch öffentliche Geber (s. Seiten 35-37) diese Vorhaben.

7,7 MIO. EURO SPENDEN

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	BUDGET
Ägypten	GIZ-Projekt Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung für Kinder aus benachteiligten Familien in Ägypten	Nov 15 Okt 17	366.638
	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen*	Jul 13 Okt 16	555.642
	Studie zum BMZ-Projektvorhaben „Verbesserter Kinderrechtsrahmen in Oberägypten mit Schwerpunkt auf Kindern in Risikosituationen“	Dez 15 Jul 16	23.509
Äthiopien	Mädchen vor Beschneidung schützen*	Aug 10 Jun 16	683.941
Benin	BMZ-Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter[1]	Apr 15 Dez 18	564.504
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter	Apr 15 Mrz 18	44.436
	Studie zum BMZ-Projekt Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monaten	Feb 16 Okt 16	18.634
	Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monaten	Feb 16 Okt 16	1.604
Bolivien	Arbeit für junge Menschen![2]	Nov 14 Okt 17	513.173
	Studie zum Projekt „Einkommenschaffende Maßnahmen für (indigene) Frauen und Männer“	Aug 15 Nov 15	9.863
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	725.131[1]
	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen[1]	Feb 13 Jan 16	102.851
	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung III*[1]	Jan 15 Aug 16	167.953
El Salvador	EU-Projekt Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben[2]	Jan 15 Jan 18	666.667
	UNICEF-Projekt Schulabbruch vermeiden und neue Schulbildungsstrategien	Jan 16 Nov 16	61.444
Guatemala	Schulabschluss mit Tele-Unterricht – Phase II[1]	Feb 16 Jan 19	786.742
	Gegen sexuelle Gewalt*	Jun 12 Feb 16	1.110.136
	Studie zum BMZ-Projektvorhaben „Jugendbeschäftigung und -unternehmertum in Baja Verapaz in Guatemala“	Feb 16 Jun 16	8.889
Guinea-Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen*	Jan 12 Nov 15	444.822
Honduras	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern*	Mar 11 Apr 16	1.648.049
	Jungen und Mädchen für die Gleichberechtigung*[1, 2]	Jun 14 Sep 16	204.891
Indien	Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II[1]	Jan 16 Jun 18	370.370
	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II*	Jun 12 Jan 16	364.147
	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder*	Aug 12 Dez 15	254.490
	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen*	Feb 14 Mrz 16	330.246
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java	Jan 14 Dez 16	666.667
	Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor	Jul 15 Jun 18	611.111
Kambodscha	EU-Projekt Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder[2]	Mar 15 Feb 18	933.333
	BMZ-Projekt Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder[2]	Apr 15 Mrz 18	666.667
	Begleitende Maßnahmen zum BMZ-Projekt Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder*[2]	Apr 15 Apr 18	100.000
Kolumbien	ICBF-Projekt De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung – Neuauflage	Aug 15 Mai 16	3.974.385
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung	Jul 15 Jul 16	259.477
	ICBF-Projekt Familias con bienestar – Gewaltfreie Familien	Jul 15 Mai 16	549.643
	ICBF-Projekt Generaciones con bienestar – Gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen	Jul 15 Mai 16	795.303
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Generaciones con Bienestar – Gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen	Jul 15 Mai 16	107.292
	Because I am a Girl: Tengo la palabra*	Aug 13 Apr 16	720.047
	Gemeinderadios für Mädchen*	Aug 14 Okt 15	101.495
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung“	Apr 16 Aug 16	66.934
Liberia	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit durch an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi	Jan 14 Dez 17	231.842
	EU Projekt Solarenergie für ländliche Gemeinden[1]	Jul 15 Jun 17	1.890.146
	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung*[1]	Sep 10 Nov 15	658.301
Myanmar	BMZ-Projekt Gesunder Start ins Leben[1]	Jan 15 Dez 17	666.667
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Gesunder Start ins Leben	Jan 15 Dez 17	114.668
Nepal	Schutz der Kamalari-Mädchen*	Jan 10 Jul 16	1.912.691
Peru	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt*	Jun 12 Mai 16	496.492
	Studie zum BMZ-Projekt „Chancen auf eine bessere Zukunft für Jugendliche in Piura“	Feb 16 Jun 16	5.922
Philippinen	„UNICEF-Projekt Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern“	Sep 15 Jul 16	251.051
	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern*	May 11 Jul 16	1.372.855
	Bildung für Kinder in Konfliktregionen*[1]	Jun 13 Feb 16	281.676
Ruanda	Frühkindliche Förderung für Mädchen und Jungen*	Sep 12 Mar 16	562.181
Simbabwe	Kinder stärken vor Gericht*	Jun 14 Apr 16	277.778
Sri Lanka	UNICEF-Projekt Schutz und Bildung für gefährdete Kinder[2]	Dez 14 Apr 17	1.751.633
	Beteiligung und Stärkung von Mädchen und jungen Frauen	Jul 15 Sep 16	15.637

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	BUDGET
Sudan	BMZ-Projekt Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan	Aug 15 Dez 16	218.468
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan	Aug 15 Dez 16	41.847
Thailand	HIV stoppen, Aids verhindern	Jun 13 Mai 17	534.501
Timor Leste	EU-Projekt Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Okt 16	639.544
	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen*	Dez 12 Jun 16	351.605
Togo	Studie zum Projekt Stärkung der Rechte von Kindern mit Behinderungen	Feb 16 Okt 16	8.889
	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter*	Jul 12 Sep 16	675.137
	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung*	Nov 13 Jun 16	247.298
	AA-Projekt Prävention von Frühverheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togo*[1]	Apr 15 Dez 16	80.001
Uganda	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II	Jan 16 Jun 18	370.370
	Starke Mütter – Starke Kinder*	Aug 12 Apr 16	694.691
	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen*	Feb 14 Dez 15	301.037
Vietnam	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Dez 15	1.340.940
	Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Dez 15	202.050
	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II	Jan 16 Jun 18	370.371
Region Lateinamerika	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung – Phase II[1]	Jan 16 Jan 19	146.071
	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung*	Sep 13 Jan 16	89.936
	Studie zu früher Schwangerschaft*	Feb 14 Jan 16	17.171
Region Westafrika	AA-Projekt Auftaktkonferenz zum Individualbeschwerdeverfahren zur UN-Kinderrechtskonvention	Mar 16 Dez 16	62.274

* Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
[1] Beitrag geändert gegenüber ursprünglicher Planung
[2] Der Projekttitel hat sich geändert

SONDERPROJEKT-FONDS SICHERT PROJEKTARBEIT

Mit unseren Patenschaftsprogrammen öffnen wir langfristig einen Weg aus der Armut. Zusätzlich erforderliche Aktivitäten in den Partnerregionen finanzieren wir über unseren Sonderprojekt-Fonds. Die nachhaltigen Vorhaben greifen ineinander und ergänzen sich.

Dringend benötigte Projekte bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umsetzen zu können – auch im Katastrophenfall. Über den Sonderprojekt-Fonds können wir solche Vorhaben zielgenau und bedarfsorientiert durchführen. Diese Aktivitäten laufen in Afrika, Asien und Lateinamerika ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen (s. Seiten 10-11). Wir von Plan International Deutschland konzipieren die Sonderprojekte in enger Abstimmung mit unseren Partnerländern.

Finanzierung des Eigenanteils
Die Vorhaben werden zum Teil auch durch öffentliche Geber (s. Seiten 35-37) unterstützt. Plan International Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Projektqualität, Wirksamkeit und Effizienz. Bei solchen Kooperationen fordern die öffentlichen Geber meist einen Eigenanteil von den Projektpartnern – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir unter anderem mit Spenden für unseren Sonderprojekt-Fonds.

Im Finanzjahr 2016 haben 43.722 (Vorjahr 28.790) Förderinnen und Förderer den Sonderprojekt-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 3.654.955,86 Euro (1.698.469 Euro) unterstützt. Von den Zuwendungen in den Sonderprojekt-Fonds profitierten im Berichtszeitraum acht Vorhaben, die wir finanziell gesichert durchführen konnten.

Land	Projekt
Ägypten	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen zur verbesserten Menschenrechtssituation von Frauen und Jugendlichen in Assuit und Sohag
Brasilien	Fußball macht Mädchen stark
Ghana	Wasser für Schulen und Gemeinden
Guinea-Bissau	Unterstützung für Gemeindeschulen
Laos	Gesunder Start ins Leben
Sambia	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen
Asien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien (länderübergreifendes Projekt)

3,6 MIO. EURO SPENDEN

SINNVOLL SCHENKEN UNTERSTÜTZT PROJEKTARBEIT

„Spenden statt schenken“ – unter diesem Motto lassen sich viele unserer nachhaltigen Projekte weltweit fördern. Immer mehr Menschen verzichten bei Hochzeiten, Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern auf Geschenke, um stattdessen Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Mit „Sinnvoll schenken“ bieten wir die Möglichkeit, Projektbausteine zu erwerben, als Geschenk zu vergeben und so Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika gezielte Hilfe zu ermöglichen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektaktivitäten werden arme Familien in unseren 52 Programmländern begünstigt, die Spenderinnen und Spender erhalten ein Geschenkzertifikat.

Im Finanzjahr 2016 konnten wir 38 unterschiedliche Geschenke über „Sinnvoll schenken“ anbieten, die meistens auch Bestandteil größerer Projekte (s. Seiten 17-19) waren. Die Auswahl dieser sinnvollen Geschenke entwickeln wir auf Grundlage der Empfehlungen unserer Partnerländer.

WWW.SINNVOLL-SCHENKEN.DE

VERLÄSSLICHE HUMANITÄRE HILFE

Als Folge des Klimawandels bedrohen zunehmend Wetterextreme die Menschen. Vor allem Kinder in ärmeren Regionen und ihre Gemeinden können sich kaum oder gar nicht vor den Gefahren schützen, die dadurch, von bewaffneten Konflikten oder Epidemien ausgelöst werden. Wir von Plan International Deutschland wirken im Verbund als ein verlässlicher Partner für humanitäre Hilfe.

Ebola-Hilfe geht weiter
Mehr als 28.000 Menschen erkrankten zwischen 2014 und 2016 in Sierra Leone, Liberia und Guinea an Ebola. Das deutsche Plan-Büro unterstützte Hilfsmaßnahmen für die Betroffenen.

Während der Epidemie kümmerte sich Plan International mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 34) um die Errichtung von Handwaschstationen, die Desinfektion von Latrinen sowie die Etablierung von Kinderschutzmechanismen in den drei betroffenen Ländern. Nach der Epidemie führten die Plan-Teams in Liberia im Rahmen eines vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ, s. Seite 34) geförderten Projektes Hygiene-Workshops auf Gemeindeebene durch, um einem erneuten Ausbruch der Viruserkrankung entgegenzuwirken.
Unser Einsatz geht auch im nächsten Finanzjahr weiter: In Liberia organisieren wir mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, s. Seite 34) berufsbildende sowie einkommensfördernde Maßnahmen. Dadurch sollen bessere Existenzgrundlagen für rund 1.200 Jugendliche in der von Ebola betroffenen Region Nimba geschaffen werden.

Erdbebenhilfe für Nepal
Nach den schweren Erdbeben im Frühjahr 2015 beteiligte sich Plan International Deutschland an der Soforthilfe und dem Wiederaufbau in Nepal. Ein von uns finanziertes Projekt erreichte 502 Haushalte im Distrikt Makwanpur – sie bekamen Materialien, um sich neue Unterkünfte zu bauen. Außerdem wurden 40 Wassersysteme repariert und mehr als 3.300 Toiletten gebaut. Um Kindern trotz der schweren Erdbebenschäden den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, bauten wir 22 temporäre Lernzentren und setzten 56 Klassenzimmer in Stand. Außerdem erreichten wir über 24.000 Mädchen und Jungen mit Kinderschutz-Aktivitäten. Dieses von Plan International Deutschland finanzierte Projekt ist Teil des laufenden Wiederaufbau-Programms der Gesamtorganisation Plan International.

Unterstützung für die Zentralafrikanische Republik
Im Finanzjahr 2016 bauten wir unsere Projektarbeit in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) aus. Über unser im April 2014 in der Hauptstadt Bangui eröffnetes Büro führen wir mithilfe des AA ein Projekt für die vom bewaffneten Konflikt in der ZAR betroffenen Kinder durch. Ein Schwerpunkt unserer Hilfsmaßnahmen liegt auf unbegleiteten und verwaisten Kindern, die sich in der ZAR aufhalten oder ins benachbarte Kamerun geflohen sind.

Plan International Deutschland unterstützt die Identifizierung der Mädchen und Jungen, ihre Familienzusammenführung oder die Unterbringung in adäquaten alternativen Pflegeeinrichtungen und -familien. Letztere erhalten Nahrungsmittel und Hygiene-Sets, Mädchen und Jungen wird der Zugang zu Bildungsangeboten eröffnet.
All dies soll die Akzeptanz unter den Gemeindemitgliedern erhöhen und somit die Wiedereingliederung der Minderjährigen, von denen viele auch als Kindersoldaten missbraucht wurden, erleichtern. Insgesamt sollen bis Ende 2017 rund 27.000 Mädchen und Jungen erreicht werden.

Foto: Sean Maguire

In Nepal reparierte Plan International Brunnen und Wasserleitungen.

Foto: Michael Tewelde

DIE FOLGEN VON EL NIÑO

Seit 2015 häufen sich weltweit extreme Wetterphänomene. Ausgelöst vom sogenannten „El Niño“ kam es im Berichtszeitraum zu heftigen Stürmen, Überschwemmungen und Trockenperioden. Plan International engagiert sich in 16 Ländern, um das Überleben von Familien zu sichern, deren Lebensgrundlage zerstört wurde.

Besonders arme Regionen, in denen die Menschen in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft arbeiten, beklagten immense Einbußen. Die Existenz vieler Familien und das Leben ihrer Kinder sind bedroht – beispielsweise im Osten und Süden Afrikas oder in Zentralamerika. Dort ist Saatgut verloren und ehemals fruchtbare Böden sind zerstört. Viele Nutztiere sind verendet oder mussten verkauft werden. Insgesamt sind 60 Millionen Menschen von El Niño betroffen, der Abweichungen der globalen Luftzirkulation und der Niederschlagsmengen zur Folge hat.

Plan International beteiligt sich an den weltweiten Hilfsmaßnahmen für Kleinbauern und Viehzüchter in seinen Partnerländern. Im Rahmen unserer humanitären Hilfe unterstützten wir sie dabei, ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten wieder aufnehmen zu können, etwa durch die Vergabe von Saatgut, die Wiederherstellung von Bewässerungssystemen oder die Verteilung von Kleinvieh in der Agrarproduktion. Bei Bedarf wurden und werden Nahrungsmittel sowie Trinkwasser vergeben – besonders an gefährdete Gruppen wie Kleinkinder, schwangere und stillende Frauen. Wir unterstützen mit Schulspeisungen Mädchen und Jungen dabei, trotz der Ernteausfälle regelmäßig zur Schule gehen zu können.

Ausblick
Langfristig geht es uns um die Verbesserung der Hilfe zur Selbsthilfe und die Versorgungssicherheit. Kinder und ihre Familien sollen auch bei extremen Wetterphänomenen in der Lage sein, eigenständig für ihr Überleben zu sorgen, wie beispielsweise in Äthiopien.

HUMANITÄRE HILFE MIT PLAN

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse durch bedarfsorientierte Unterstützung abzudecken. Dies geschieht über die drei Schritte des sogenannten „Relief-Development Continuum“:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder mit medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legt Plan International die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

NOTHILFE-FONDS 2016

Mit dem Nothilfe-Fonds stellen wir von Plan International Deutschland in Krisensituationen oder akuten Notfällen schnell und unbürokratisch Mittel für zielgerichtete humanitäre Hilfsmaßnahmen zur Verfügung. Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden.

Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen, unter denen vor allem Kinder leiden. Mit unserem Nothilfe-Fonds sind wir in der Lage, Spenden für in Not geratene Mädchen und Jungen sowie ihre Familien zu sammeln. Wir finanzieren damit die humanitäre Hilfe in Asien, Afrika und Lateinamerika – etwa die Versorgung mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Notunterkünften und Sanitäranlagen. Der Fonds ermöglicht auch die Fortführung von Schulunterricht und die psychosoziale Betreuung der Kinder. Mittelfristig fördern wir den Wiederaufbau von Infrastruktur wie Schulen oder Kindergärten, etwa in Nepal (s. Seite 30).

In den Nothilfe-Fonds flossen im Berichtszeitraum 835.775 Euro (Vorjahr 1.703.953 Euro) für unsere humanitären Hilfsmaßnahmen. Insgesamt 53 Vorhaben konnten wir so im Finanzjahr unterstützen, zum Beispiel in den vom Wetterphänomen El Niño betroffenen Ländern (s. Seite 31). Plan International arbeitet in der Katastrophen- und Nothilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen (s. Seiten 34-37), die gemeinsame Vorhaben unterstützen.

Ausblick

Millionen Menschen sind vor Kriegen oder den Folgen von Naturkatastrophen geflohen. Im Berichtszeitraum verließen Hunderttausende weitere Menschen ihre Heimat, um anderswo Schutz zu suchen. Projekte für Flüchtlinge – insbesondere Minderjährige – (s. Seite 7) bilden auch im Finanzjahr 2017 einen Schwerpunkt unserer humanitären Hilfe.

Mehr Informationen über den Nothilfe-Fonds im Internet auf **www.plan.de** unter „Helfen/Spenden“.

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT	MITTEL AUS DEM NOTHILFE-FONDS
Ecuador	Nothilfe für die vom Erdbeben in Ecuador betroffene Bevölkerung	Apr 16 Okt 16	45.350
El Salvador	Nothilfe für von Gewalt betroffene Kinder	Sep 15 Mrz 16	20.000
Kolumbien	Unterstützung des Nachfolgeprojekts zu „Stärkung der Kapazitäten im Bereich Bildung“[1]	Apr 16 Dez 16	19.084
Myanmar	Monitoring für das BMZ-Projekt kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar	Feb 13 Dez 16	9.220
Pakistan	Unterstützung der Ernährungssicherung und Schaffung von ländlicher Basis-Infrastruktur sowie Sensibilisierung in den Bereichen Hygiene, Gesundheit und Ernährung in Sindh	Jul 15 Jun 18	72.469
	Unterstützung der Ernährungssicherung in Sindh	Nov 15 Jun 19	90.136
Simbabwe	Nahrungssicherung in Simbabwe	Jul 14 Jun 16	114.671
Zentralafrikanische Republik	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in ZAR und Kamerun	Apr 16 Sep 17	52.740
Region Lateinamerika	Monitoring der regionalen DIPECHO Projekte[1]	Aug 13 Jun 17	2.968
PROJEKTE MIT FÖRDERUNG DURCH ÖFFENTLICHE GEBER, BEITRÄGE ZUM PROJEKTBUDGET			
Äthiopien	Nothilfe zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH und Kindesschutz für Südsudanesische Flüchtlinge in Gambella, Äthiopien – mit Unterstützung des AA[1]	Jun 15 Feb 16	33.395
	Nothilfe im Ernährungsbereich in Sahala und Dehana Woredas in Waghimra Zone, Amhara Region – mit Unterstützung von UNDP/OCHA/WFP	Jun 15 Nov 15	37.243
	Nothilfe im Ernährungsbereich in Telemt Woreda in der Nord Gondar Zone, Amhara Region – mit Unterstützung von UNDP/OCHA/WFP	Jun 15 Nov 15	47.919
	Projekt im Bereich EiE, Vorschulen und Kinderschutz in Krisensituationen in Kule und Pugnido II – mit Unterstützung des UNHCR	Jan 16 Dez 16	24.180
Ecuador	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung – mit Unterstützung von DIPECHO	Mai 15 Sep 16	7.299
El Salvador	Verbesserung der Ernährung der Familien und Kinder in Salvador – mit Unterstützung des WFP	Nov 15 Mai 16	21.675
Guatemala	Institutionalisierung des Dürrerisiko-Managements-Tools und Prozesse in Mittelamerika – mit Unterstützung von DIPECHO[1]	Mrz15 Sep 15	867
Ginuea	Ebola Prävention und Resilienz – mit Unterstützung der EU	Jan 16 Okt 16	25.333
Indonesien	Resiliente Inseln: Stärkung der Resilienz vulnerabler Küstengemeinden und Schulen in den Distrikten Lembata und Nagekeo in Indonesien – mit Untersützung des AA	Mai 16 Okt 17	69.295
Kambodscha	Verbesserung der Bildungsqualität in Grundschulen durch Sicherstellung von Schulmahlzeiten – mit Unterstützung des WFP	Okt 15 Okt 16	70.000
Kamerun	Projekt zur Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kinder, die von dem Konflikt in der ZAR betroffen sind – mit Unterstützung des AA	Apr 16 Sep 16	30.558
Kolumbien	Stärkung der Kapazitäten im Bereich Bildung – mit Unterstützung des kolumbianischen Bildungsministeriums (MEN) und UNICEF	Apr 15 Feb 16	110.000
	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung – mit Unterstützung von DIPECHO	Mai 15 Dez 16	4.046
	WASH und Ernährungssicherung für vertriebene, indigene Familien in Quibdó/Chocó – mit Unterstützung von UNOCHA/CBPF	Aug 15 Feb 16	21.747
	Gemeinschaftlich integrierte Ernährungssicherheit in Kolumbien – mit Unterstützung des WFP	Aug 15 Jun 16	332.793
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar – mit Unterstützung des BMZ[1]	Mrz 13 Dez 16	54.055

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		MITTEL AUS DEM NOTHILFE-FONDS
Myanmar	EU Children of Peace: Projekt zum Schutz der vom Konflikt betroffenen Binnenflüchtlingskinder in Kachin durch inklusive Bildung – mit Unterstützung von ECHO	Sep 14	Sep 15	11.458
	Essensverteilung für IDPs im Lager Sitwe – mit Unterstützung des WFP	Nov 14	Dez 15	69.727
	Bildung für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine State – mit Unterstützung von OCHA/ERF	Mrz 15	Jun 16	31.366
	Bildung in Notsituationen für IDP Kinder und Jugendliche in Kachin – mit Unterstützung von OCHA	Nov 15	Okt 16	44.260
	Verteilung essenzieller Gegenstände des täglichen Bedarfs an schwer zu erreichende Haushalte in der Gemeinde Minbya, Rhakine State – mit Unterstützung von OCHA	Sep 15	Dez 15	18.000
	Bildung in Notsituationen in Rhakine Phase 2 – mit Unterstützung von UNICEF	Sep 15	Jun 16	32.976
	Rakhine Bezahlung für gemeinschaftliche Arbeitsleistung – mit Unterstützung des WFP	Feb 16	Jun 16	12.074
	Rakhine Verteilung von Nahrungsmitteln – mit Unterstützung des WFP	Feb 16	Jun 16	48.296
	Erweiterung und Unterhalt von lebensrettenden Unterstützungsdiensten für 31 Lager für Binnenvertriebene im Kachin-State – mit Unterstützung des AA[1]	Mai 16	Aug 18	159.153
Nicaragua	Katastrophenvorsorge im städtischen Raum an der Karibik-Küste von Nicaragua – mit Unterstützung von DIPECHO[1]	Mai 14	Okt 15	6.144
	Institutionalisierung des Dürrerisiko-Managements, Tools und Prozesse in Mittelamerika – mit Unterstützung von DIPECHO[1]	Mrz 15	Sep 15	867
Niger	Nachhaltige Stärkung der Existenzgrundlagen der von dem Konflikt im Norden Malis betroffenen momentanen Bevölkerung der Kommune Abala in Niger sowie Region Gao in Mali – mit Unterstützung des AA	Mrz 16	Aug 17	108.732
Pakistan	Nothilfemaßnahmen in den Bereichen WASH, Bildung in Notsituationen und Kinderschutz für Binnenflüchtlinge in Bannu – mit Unterstützung des AA[1]	Mai 16	Okt 17	140.879
Paraguay	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung – mit Unterstützung von DIPECHO	Mai 15	Dez 16	7.608
Simbabwe	Chiredzi PAC Projekt – mit Unterstützung des WFP[1]	Mai 15	Dez 15	79.084
	Chiredzi Projekt, Lean Season Unterstützung – mit Unterstützung des WFP[1]	Sep 15	Mrz 16	59.106
	Projekt zur Unterstützung der Lean Season in Chirumhanzu 2015/2016 – mit Unterstützung des WFP	Dez 15	Apr 16	80.286
	Projekt zur Unterstützung der Lean Season in Bikita 2015/2016 – mit Unterstützung des WFP	Dez 15	Mrz 16	67.171
Sudan	Kindesschutz für Südsudanesische Flüchtlingskinder im White Nile State – mit Unterstützung von UNICEF[2]	Sep 15	Sep 16	13.683
	Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene für südsudanesische Flüchtlinge im White Nile State – mit Unterstützung von UNICEF	Okt 15	Okt 16	50.000
	Unterstützung in der südsudanesischen Flüchtlingskrise in White Nile State – mit Unterstützung des AA	Feb 16	Aug 17	70.034
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan – mit Unterstützung des WFP	Jan 13	Dez 15	173.077
	Ernährungssicherung für Eastern Equatoria, Central Equatoria, Lakes und Jonglei States – mit Unterstützung des WFP	Mrz 15	Dez 16	248.390
Tansania	Nothilfe und Schutz für burundische Flüchtlingskinder in den Flüchtlingscamps Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR	Okt 15	Dez 16	56.155
	Humanitäre Soforthilfe für besonders vulnerable jugendliche Flüchtlinge aus Burundi in den tansanischen Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli durch Zugang zu Schutzeinrichtungen, Resilienz stärkende Aktivitäten sowie überlebenswichtige NFIs – mit Unterstützung des AA	Mrz 16	Jan 17	50.000
Zentralafrikanische Republik	Nahrungsmittelhilfe für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung in Kadei in ZAR – mit Unterstützung des WFP	Mrz 15	Okt 15	87.651
	Ernährungs- und Bildungsprogramm für vulnerable Gruppen – mit Unterstützung des WFP	Feb 16	Jul 16	61.208
	Projekt zur Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern, die von dem Konflikt in der ZAR betroffen sind – mit Unterstützung des AA	Apr 16	Sep 17	70.102

[1] Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
[2] Beitrag gegenüber ursprünglicher Planung verändert

INSTITUTIONELLE PARTNER

Mit unseren Projekten und Programmen erzielen wir nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Wir wahren hohe Standards der Projektdokumentation (s. Seite 12) und im Umgang mit Spenden. Das macht unsere Organisation zu einem gefragten und anerkannten Partner – auch bei öffentlichen Gebern. Diese institutionellen Partner setzen gemeinsam mit Plan International weltweite Vorhaben um, was eine sinnvolle Ergänzung zu den Patenschaftsprogrammen bildet. So können insgesamt mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien erreicht werden, zum Beispiel in der Katastrophenhilfe (s. Seiten 30-33). Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden Institutionen zusammengearbeitet:

Auswärtiges Amt (AA)
Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. In der praktischen Umsetzung arbeitet das „Referat für Humanitäre Hilfe und Humanitäres Minenräumen" mit Nichtregierungsorganisationen wie Plan International zusammen. Im Berichtszeitraum förderte es 17 Plan-Vorhaben. **www.auswaertiges-amt.de**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen oberste Priorität. Plan International Deutschland setzt mit diesem Partner als Fördergeber erstmals ein Projekt zur Einrichtung einer sicheren und kindgerechten Umgebung in Hamburger Flüchtlingsunterkünften um (s. Seite 7). **www.bmfsfj.de**

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesumweltministeriums finanziert seit 2008 Klima- und Biodiversitätsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Transformationsstaaten. Im Berichtszeitraum unterstützte das BMUB ein länderübergreifendes Klimaschutzprojekt in Asien. **www.bmub.bund.de**

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr, zum Beispiel die Gestaltung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerländern, die multilaterale Entwicklungspolitik – etwa über die Weltbank – und die Entwicklungspolitik der Europäischen Union (EU). Das BMZ arbeitet auch mit öffentlichen und privaten Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen und förderte im Berichtszeitraum 17 Projekte des Kinderhilfswerks. **www.bmz.de**

Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit mehr als 200 Partnern zusammen, darunter Plan International Deutschland. ECHO unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk zehn Projekte. **http://ec.europa.eu/echo/**

Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)
EuropeAid der Europäischen Kommission (EC) plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme und die Bereitstellung der Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). EuropeAid unterstützt Projekte mit dem Ziel, Armut zu verringern sowie eine nachhaltige Entwicklung, Demokratie, Frieden und Sicherheit zu fördern, und unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International acht Projekte. **https://ec.europa.eu/europeaid/**

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Zu diesem Zweck hat die Organisation internationale Standards für die Lebensmittelsicherheit definiert. Die FAO kooperierte im Berichtszeitraum mit Plan International in Südsudan, um die Ernährungssicherheit der Menschen in dem Bürgerkriegsland zu gewährleisten. **www.fao.org**

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Die GIZ ist Deutschlands führender Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Mit Plan International Deutschland setzte die GIZ im Berichtszeitraum vier Projekte um. **www.giz.de**

Institut für Familienfürsorge, Kolumbien (ICBF)
Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) ist landesweit vertreten und erreicht über acht Millionen Menschen. Es bietet Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien an und ist ein wichtiger Plan-Partner zur Umsetzung der Gewaltfreiheit in kolumbianischen Familien und besserer frühkindlicher Betreuung. **www.icbf.gov.co**

Internationale Organisation für Migration (IOM)
Auf internationaler Ebene ist die IOM eine der maßgebenden Hilfsorganisationen für Migration. Auf nationaler und zwischenstaatlicher Ebene führt die IOM Hilfsprogramme für Migranten durch. Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International Deutschland im Südsudan mit der Unterstützung der IOM im Bereich Non-Food-Items. **www.iom.int**

KfW Entwicklungsbank (KfW)
Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte mit dem Ziel, in den Partnerländern die Armut zu bekämpfen, Frieden zu sichern, Umwelt und Klima zu schützen sowie die Globalisierung gerecht zu gestalten. Die KfW arbeitet seit 2013 in einem großen Projekt zur Förderung der Grundschulbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen. **www.kfw-entwicklungsbank.de**

Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA)
OCHA koordiniert die Zusammenarbeit verschiedener UN-Organisationen im humanitären Bereich sowie die Zusammenarbeit mit internationalen humanitären Akteuren wie Plan International. OCHA trägt dazu bei, nötige humanitäre Hilfe weltweit zu mobilisieren und effektiv einzusetzen. Im Berichtszeitraum unterstützte OCHA gemeinsam mit Plan International neun Projekte. **www.unocha.org**

Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)
Als Treuhandfonds finanziert der UNFPA seit 1967 weltweit Bevölkerungsprogramme. UNFPA förderte im Berichtszeitraum mit Plan International ein Projekt für bessere Familienplanung und reproduktive Gesundheit. **www.unfpa.org**

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)
Das UNDP arbeitet an der Stärkung neuer Rahmenbedingungen für Entwicklung, Katastrophenvorsorge und Klimawandel. Im Berichtszeitraum unterstützte UNDP ein Projekt von Plan International Deutschland in Simbabwe. **www.undp.org**

Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)
Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung im Rahmen der Sofort-, Katastrophen- und Übergangshilfe. In Zusammenarbeit mit dem UNHCR unterstützte Plan International im Berichtszeitraum sieben Projekte.
www.unhcr.org

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
Seit 1946 engagiert sich UNICEF weltweit vor allem in den Bereichen Bildung, Kindesschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF unterstützt gemeinsam mit Plan International 22 Vorhaben für benachteiligte Mädchen und Jungen.
www.unicef.org

Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)
Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Nichtregierungsorganisationen wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum unterstützte das WFP gemeinsam mit Plan International Deutschland 16 Projekte.
www.wfp.org

PROJEKTE MIT FÖRDERUNG ÖFFENTLICHER GEBER

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES AA				
Äthiopien	Nothilfe zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH und Kindesschutz für südsudanesische Flüchtlinge in Gambella[1]	Jun 15	Feb 16	333.395
Ecuador	Humanitäre Versorgung in den Bereichen WASH und Unterkünfte in Reaktion auf das Erdbeben in Manabí	Mai 16	Nov 16	194.500
Indonesien	Resiliente Inseln: Stärkung der Resilienz vulnerabler Küstengemeinden und Schulen in den Distrikten Lembata und Nagekeo in Indonesien	Mai 16	Okt 17	1.000.000
Kamerun	Projekt zur Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern, die von dem Konflikt in der ZAR betroffen sind	Apr 16	Sep 17	305.578
Kolumbien	Unterstützung des World Humanitarian Summit-Prozesses durch Konsultation in Kolumbien[1, 2]	Mai 15	Sep 16	42.866
Liberia	Sozioökonomische Integration von vom Bürgerkrieg betroffenen Kindern und Jugendlichen in Liberia, Provinz Lofa	Mai 12	Nov 15	99.517
Myanmar	Nothilfemaßnahmen in den Bereichen Ernährung, WASH und Schutz für Binnenflüchtlinge in Kachin und dem nördlichen Shan in Myanmar[2]	Jan 15	Sep 15	433.445
	Erweiterung und Unterhalt von lebensrettenden Unterstützungsdiensten für 31 Lager für Binnenvertriebene im Kachin-Staat, Myanmar	Mai 16	Aug 18	1.329.153
Niger	Unterstützung einer Out-of-camp-Strategie mit Fokus auf Unabhängigkeit und friedliches Zusammenleben in der Region Tillabéri[1]	Mai 15	Aug 16	871.349
	Nachhaltige Stärkung der Existenzgrundlagen der von dem Konflikt im Norden Malis betroffenen momentanen Bevölkerung der Kommune Abala in Niger sowie Region Gao in Mali	Mrz 16	Aug 17	1.444.444
Pakistan	Nothilfemaßnahmen in den Bereichen WASH, Bildung in Notsituationen und Kinderschutz für Binnenflüchtlinge in Bannu[2]	Mai 16	Okt 17	1.408.790
Philippinen	Stärkung der Resilienz der von Taifun Haiyan betroffenen Bevölkerung durch ökologisch nachhaltige und einkommensgenerierende Maßnahmen und Katastrophenvorsorge in Ost Samar	Sep 14	Aug 15	410.309
Sudan	Unterstützung in der südsudanesischen Flüchtlingskrise in White Nile State	Feb 16	Aug 17	700.000
Tansania	Humanitäre Soforthilfe für besonders vulnerable jugendliche Flüchtlinge aus Burundi in den tansanischen Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli durch Zugang zu Schutzeinrichtungen, Resilienz stärkende Aktivitäten sowie überlebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs	Mrz 16	Jan 17	500.000
Togo	Prävention von Frühverheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togos[1]	Apr 15	Dez 16	80.001
Region Westafrika	Auftaktkonferenz zum Individualbeschwerdeverfahren zur UN-Kinderrechtskonvention	Mrz 16	Dez 16	95.712
Zentralafrikanische Republik	Projekt zur Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern, die von dem Konflikt in der ZAR betroffen sind	Apr 16	Sep 17	700.082
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER EU (EUROPEAID/ECHO/DIPECHO)				
Ecuador	Unterstützung der öffentlichen DRM Koordinierungsmechanismen in Ecuador	Mai 15	Sep 16	285.768

[1] Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
[2] Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ecuador	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung	Mai 15	Dez 16	121.646
El Salvador	Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben	Jan 15	Jan 18	666.667
Guatemala	Institutionalisierung des Dürrerisiko-Managements – Tools und Prozesse in Mittelamerika[1, 2]	Mrz 15	Sep 15	28.884
Guinea	Ebola-Prävention und -Resilienz	Jan 16	Okt 17	3.330.330
Guinea-Bissau	Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen[1]	Jan 12	Nov 15	444.822
Kambodscha	Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder	Mrz 15	Feb 18	933.333
Kolumbien	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung	Mai 15	Dez 16	67.425
Liberia	Solarenergie für ländliche Gemeinden	Jul 15	Jun 17	1.890.146
Myanmar	EU Children of Peace: Projekt zum Schutz der vom Konflikt betroffenen Binnenflüchtlingskinder in Kachin durch inklusive Bildung[1, 2]	Sep 14	Sep 15	362.722
	Sichere Küsten und städtische Gemeinden durch Inklusive Katastrophenvorsorge in Myanmar[1, 2]	Mai 14	Dez 15	165.058
Nicaragua	Institutionalisierung des Dürrerisiko-Managements, Tools und Prozesse in Mittelamerika[1, 2]	Mrz 15	Sep 15	28.884
	Reduzierung der städtischen Risiken in indigenen Gemeinden in Waspam	Mrz 16	Aug 17	175.616
	Katastrophenvorsorge im städtischen Raum an der Karibik-Küste	Mai 14	Okt 15	252.786
Paraguay	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung	Mai 15	Dez 16	126.792
Philippinen	Gewaltfrei Aufwachsen[1]	Sep 13	Sep 16	833.332
Tansania	Wasser für Kisaware[1]	Sep 11	Mai 16	934.423
Timor Leste	Benachteiligte Jugendliche stärken[1]	Okt 13	Okt 16	639.544
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES BMZ				
Ägypten	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen zur verbesserten Menschenrechtssituation von Frauen und Jugendlichen in Assuit und Sohag	Nov 14	Dez 17	496.000
Benin	Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey[2]	Apr 15	Dez 18	564.504
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung	Sep 13	Dez 16	394.154
Kambodscha	Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder	Apr 15	Mrz 18	633.526
Liberia	Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft	Jan 14	Dez 17	700.000
	Förderung der nachhaltigen Versorgung in den Bereichen Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneaufklärung im Bezirk Nimba, Post-Ebola in Liberia[1]	Jun 15	Apr 16	650.000
Mali	Multisektorales Projekt für den Wiederaufbau der sozialen, physischen und produktiven Basis-infrastruktur für von dem Konflikt im Norden Malis betroffene Gemeinden und Kommunen in der Region Timbuktu	Sep14	Jul 17	2.027.409
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar	Mrz 13	Dez 16	669.641
	Gesunder Start ins Leben	Jan 15	Dez 17	666.667
Pakistan	Ernährungssicherung und Schaffung von ländlicher Basis-Infrastruktur durch den Anschub von resilienten und klimaangepassten Landwirtschaftsmethoden, einkommensgenerierenden Maßnah-men, den Bau von katastrophenvorsorgegerechter WASH-Infrastruktur sowie Sensibilisierung in den Bereichen Hygiene, Gesundheit und Ernährung in Sindh	Jul 15	Jun 18	2.208.839
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit[1]	Sep 12	Jan 16	666.668
Sambia	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen[1]	Mrz 13	Jun 16	389.965
Simbabwe	Zugang zu Rechtsinformationen und zu formalen Justizangeboten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Kinder[2]	Dez 14	Nov 16	350.833
Sudan	Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan	Aug 15	Dez 16	218.468
Tansania	Klimaanpassung in Eco-Villages in Morogora/Ifakara[1]	Jan 12	Aug 16	800.000
Uganda	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen[1]	Okt 12	Okt 16	666.649
El Salvador	Beschäftigung und Unternehmertum – Perspektiven für Jugendliche in El Salvador	Jun 16	Jul 19	880.959
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KFW				
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in Guinea (Phasen I und II)[1, 2]	Jul 13	Jun 17	18.562.919
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES WFP				
El Salvador	Kaffeerost – Nahrungsmittelverteilungen und ernährungstechnische Hilfe[1,2]	Sep 13	Jul 15	643.763
	Verbesserung der Ernährung der Familien und Kinder in Salvador[1]	Nov 15	Okt 16	145.711
Kambodscha	Verbesserung der Bildungsqualität in Grundschulen durch Sicherstellung von Schulmahlzeiten	Okt 15	Okt 16	1.951.781
Kolumbien	Gemeinschaftlich integrierte Ernährungssicherheit in Kolumbien	Aug 15	Jun 16	1.470.334
Mali	Unterstützung für mangelernährte Kinder im Diré Distrikt in Timbuktu[2]	Jan 15	Dez 15	393.881
Myanmar	Essensverteilung für Binnenflüchtlinge im Lager Sitwe[2]	Nov 14	Dez 15	2.620.124
	CashForWork in Rakhine	Feb 16	Jun 16	55.410
	Nahrungsmittelverteilung in Rakhine[2]	Feb 16	Jun 16	950.146
Simbabwe	Schaffung produktiver Gemeindegüter in der Chiredzi Region	Mai 15	Dez 15	347.487
	Chiredzi Projekt, Lean Season[1, 2]	Sep 15	Mrz 16	934.855
	Projekt zur Unterstützung der Lean Season in Chirumhanzu 2015/2016[2]	Dez 15	Apr 16	577.532
	Projekt zur Unterstützung der Lean Season in Bikita 2015/2016	Dez 15	Mrz 16	668.132
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan[2]	Jan 13	Dez 15	4.967.224
	Ernährungssicherung für Eastern Equatoria, Central Equatoria, Lakes und Jonglei States[2]	Mrz 15	Dez 16	8.411.631
Zentralafrikanische Republik	Nahrungsmittelhilfe für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung in Kadei[2]	Mrz 15	Okt 15	1.579.943
	Ernährungs- und Bildungsprogramm für vulnerable Gruppen	Feb 16	Jul 16	1.113.044
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES UNHCR				
Äthiopien	Projekt zu Bildung in Notsituationen, Vorschule und Kindesschutz, Pugnido Camp	Aug 15	Dez 15	633.998
	Projekt zu Bildung in Notsituationen, Vorschulen und Kinderschutz in Krisensituationen in Kule und Pugnido II[2]	Jan 16	Dez 16	364.205
	Jugend- und Sportprojekt in den Flüchtlingslagern Kule, Jewi and Pugnido II	Jan 16	Dez 16	220.326
Burkina Faso	Wasserzugang, Hygieneeinrichtungen, Sanitäranlagen und Bildung für malische Flüchtlinge[2]	Jan 15	Dez 15	325.266
Guinea-Bissau	Lokale Integration von senegalesischen Flüchtlingen in Guinea-Bissau[2]	Jan 15	Dez 15	267.387

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
Niger	Projekt für die Verselbstständigung und friedliche Koexistenz der malischen Flüchtlinge des Lagers Tabareybarey in Ayourou	Jul 15	Dez 15	79.866
Tansania	Nothilfe und Schutz für burundische Flüchtlingskinder in den Flüchtlingscamps Nduta und Mtendeli	Okt 15	Dez 16	334.317
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES UNICEF				
Äthiopien	Verbesserter Zugang zu Bildung in Notsituationen in Gambella[1]	Jan 15	Nov 15	669.162
Ecuador	Temporäre Lernzentren und Schutz	Mai 16	Aug 16	74.270
	Schutz in Notsituationen	Jun 16	Sep 16	67.202
El Salvador	Schulabbruch vermeiden, neue Schulbildungsstrategien	Jan 16	Nov 16	61.444
Guinea	Psychosoziale Unterstützung und Kindesschutz in von der Ebola-Epidemie betroffenen Gebieten in Guinea[1, 2]	Feb 15	Sep 15	243.366
Kolumbien	Stärkung der Kapazitäten im Bereich Bildung mit Unterstützung des kolumbianischen Bildungsministeriums	Apr 15	Feb 16	868.393
	Nachfolge-Projekt zu „Stärkung der Kapazitäten im Bereich Bildung“ mit Unterstützung des kolumbianischen Bildungsministeriums[1]	Apr 16	Nov 16	508.076
Mali	Bildung in Katastrophenfällen – Stärkung der Resilienz in Gemeinden[1]	Sep 13	Dez 15	516.090
Myanmar	Prävention und Nothilfe im Bereich Gender-basierter Gewalt und Kindesschutz	Mrz 15	Mrz 16	592.634
	Bildung in Notsituationen in Rhakine Phase 2	Sep 15	Jun 16	249.030
Nepal	Ernährungsunterstützung für vom Erdbeben in Kavrepalanchowk betroffene kleine Kinder, Schwangere und stillende Mütter	Jun 15	Nov 15	80.980
	Verbesserung der Wash-Einrichtungen in Gesundheitszentren, einschließlich OPT & Geburtszentren	Feb 16	Jun 16	302.559
Philippinen	Bildung für Kinder in den vom Taifun Haiyan betroffenen Provinzen in Ost Samar und West Samar[1, 2]	Mrz 14	Aug 15	328.890
	Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern[1]	Nov 13	Feb 16	115.785
	Stärkung von Kinderrechten in Konfliktgebieten[1, 2]	Dez 13	Jun 16	133.877
	Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern	Sep 15	Jul 16	253.021
Sierra Leone	Schutz und Nothilfe für die vom Ebola-Virus betroffenen Kinder im Bezirk Moyamba[2]	Feb 15	Jul 15	69.776
	Schutz und Nothilfe für die vom Ebola-Virus betroffenen Kinder im Bezirk Moyamba[1]	Aug 15	Mrz 16	71.403
Sri Lanka	Schutz und Bildung für gefährdete Kinder	Dez 14	Apr 17	1.751.633
Sudan	Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene für südsudanesische Flüchtlinge im White Nile State	Okt 15	Okt 16	722.830
	Kindesschutz für südsudanesische Flüchtlingskinder im White Nile State	Sep 15	Sep 16	135.803
Tansania	Gegen Gewalt an Kindern[1, 2]	Jan 14	Apr 16	685.392
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES BMUB				
Deutschland	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt 15	Sep 18	220.589
Indonesien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt 15	Sep 18	905.441
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt 15	Sep 18	886.716
Thailand	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt 15	Sep 18	845.678
Region Asien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt 15	Sep 18	241.576
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER GIZ				
Ägypten	Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung für Kinder aus benachteiligten Familien in Ägypten	Nov 15	Okt 17	366.638
Liberia	Regionaltreffen zur nationalen Bildungsstrategie	Aug 15	Jun 16	30.000
	Aufbau einer langfristigen Resilienz in Nimba County durch ökonomische Jugendförderung und verbessertes Gesundheitsbewusstsein in 4 Distrikten	Okt 15	Apr 17	300.000
Sudan	Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Schwangeren	Dez 13	Dez 15	200.000
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES ICBF				
Kolumbien	De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung – Neuauflage	Aug 15	Jul 16	3.974.385
	Familias con bienestar – Gewaltfreie Familien	Jul 15	Mai 16	549.643
	Generaciones con bienestar – Gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen	Jul 15	Mai 16	795.303
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG ANDERER ÖFFENTLICHER GEBER				
Äthiopien	Nothilfe im Ernährungsbereich in Sahala und Dehana Woredas in Waghimra Zone, Amhara Region – mit Unterstützung von UNDP/OCHA/WFP[2]	Jun 15	Nov 15	370.767
	Nothilfe im Ernährungsbereich in Telemt Woreda in der Nord Gondar Zone, Amhara Region – mit Unterstützung von UNDP/OCHA/WFP[2]	Jun 15	Nov 15	257.495
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung III[1]	Jan 15	Aug 16	305.038
Deutschland	Stärkung der kinderfreundlichen Umgebung u. Sicherstellung des Kinderschutzes in Hamburg – mit Unterstützung des BMFSFJ	Mrz 16	Mrz 17	502.921
Kolumbien	WASH und Ernährungssicherung für vertriebene, indigene Familien in Quibdó/Chocó – mit Unterstützung von UNOCHA/CBPF	Aug 15	Feb 16	144.147
	Ernährungssicherheit und Resilienzstärkung von von der Ölpest betroffenen Familien in 21 Gemeinden in San Andres Tumaco – mit Unterstützung von OCHA[1]	Dez 15	Dez 16	267.157
Myanmar	Bildung für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine State – mit Unterstützung von OCHA[1]	Mrz 15	Jun 16	171.432
	Projekt zu Bildung in Notfallsituationen in Rhakine State, Myanmar – mit Unterstützung von UNICEF/OCHA	Jul 14	Aug 15	281.762
	Bildung in Notsituationen für IDP-Kinder und -Jugendliche in Kachin – mit Unterstützung von OCHA	Nov 15	Okt 16	437.781
	Verteilung essentieller NFIs an schwer zu erreichende Haushalte in der Gemeinde Minbya, Rhakine State – mit Unterstützung von OCHA	Sep 15	Dez 15	187.473
Niger	Verteilung von Nothilfe Kits von Shelter Box in Dosso und Tillabéri – mit Unterstützung von Shelterbox[1]	Sep 14	Dez 15	786.891
Pakistan	Ernährungssicherung in Sindh, Lebensunterhalt im Molkereisektor – mit Unterstützung der Weltbank	Nov 15	Jun 19	1.836.650
	GIK-Hilfsgüter für die Verteilung in Süd Punjab	Dez 14	Dez 15	33.423
Simbabwe	Projekterweiterung mit Fokus auf Lebensunterhalt in Simbabwe – mit Unterstützung von UNDP	Okt 14	Jun 16	276.538
Südsudan	Nothilfe Lebensunterhalts-Kits in Eastern und Central Equatoria States – mit Unterstützung der FAO[1, 2]	Mrz 15	Dez 15	432.764
	Koordinierungsunterstützung beim NFI Cluster im Südsudan (Lakes) – mit Unterstützung IOM[1, 2]	Feb 15	Jan 16	51.790
	Saatgut- und Werkzeugverteilung in Lakes State – mit Unterstützung der FAO	Mai 16	Sep 16	38.049
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen – mit Unterstützung der AFD	Nov 15	Okt 18	1.804.773
Uganda	Jugendbeschäftigung im Baugewerbe in Nord-Uganda – mit Unterstützung der ADA	Mrz 15	Feb 18	300.000

[1] Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
[2] Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Kinderarmut ist die Folge von Diskriminierung und Benachteiligung. Um sie zu überwinden, fördern wir Mädchen und Jungen – auch über unsere Bündnisse und Partnerschaften. Wir kooperieren auf lokalen und nationalen Ebenen und sind in der entwicklungspolitischen Lobbyarbeit aktiv. Plan International Deutschland und seine Bündnispartner informieren über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge an Politik und öffentliche Geber, die auch über unsere Programme (s. Seiten 10-11) umgesetzt werden. Dieses Engagement zielt auf nachhaltige, gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kinderarmut zu überwinden.

Plan International arbeitete im Berichtszeitraum in Partnerschaft mit 1.825 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 1.567 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 15.949 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen. Auf europäischer Ebene achten wir von Plan International darauf, dass Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Wir fördern die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagieren uns national in folgenden Bündnissen:

Aktionsbündnis gegen Aids
Rund 300 Gruppen und Organisationen setzen sich dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag für die Bewältigung von HIV und Aids leistet. Alle Menschen sollen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Behandlung, Betreuung und Pflege erhalten, vor allem in armen Ländern. Plan International Deutschland arbeitet im Fachkreis „Lobby“. **www.aids-kampagne.de**

Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)
Die Mitglieder des BEH leisten in Not- und Katastrophenfällen akute sowie langfristige Hilfe und kooperieren dabei mit lokalen Partnerorganisationen. Ein weiteres Ziel ist die Bekämpfung der Ursachen von Elend und Konflikten. Zum 1. Juli 2016 wurde Plan International Deutschland als assoziiertes Mitglied im BEH aufgenommen und kann künftig mit den vom Bündnis eingeworbenen Spendengeldern Projekte umsetzen. **www.entwicklung-hilft.de**

Globale Bildungskampagne
Die Globale Bildungskampagne ist die deutsche Koalition der Global Campaign for Education (GCE), einem weltweiten Netzwerk von Organisationen und Bildungsgewerkschaften, bei dem Plan International Deutschland Mitglied ist. Ziel ist, dass alle Menschen ihr Recht auf qualitativ gute Bildung wahrnehmen können. **www.bildungskampagne.org**

Integra
Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan International Deutschland und 30 weitere Organisationen engagieren sich für die Abschaffung der Praktik. **www.netzwerk-integra.de**

Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe
In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt für die Bundesregierung die humanitäre Nothilfe (s. Seite 34). Im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe beraten Bundesregierung und Nichtregierungsorganisationen über geeignete Maßnahmen. **www.auswaertiges-amt.de**

National Coalition (NC)
Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel unseres Kinderhilfswerks. Deswegen sind wir in diesem Netzwerk vertreten. **www.netzwerk-kinderrechte.de**

Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)
Im VENRO setzen sich rund 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und die Reduzierung der Armut ein. Plan International Deutschland ist aktives Mitglied in den Arbeitsgruppen Gender, Gesundheit, humanitäre Hilfe und Kinderrechte. Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger wurde im Dezember 2015 in den Vorstand von VENRO gewählt. Eine Plan-Mitarbeiterin war im Berichtszeitraum Ko-Sprecherin der VENRO AG Gender. **www.venro.org**

Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)
VOICE ist ein Netzwerk von 84 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge. **www.ngovoice.org**

Zukunftscharta
Die Zukunftscharta legt fest, wie die künftige Entwicklungszusammenarbeit gestaltet werden soll. Sie liefert Impulse für die Bundesregierung, die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Plan International Deutschland beteiligte sich an der Ausarbeitung eines gemeinsamen Aktionsplans. **www.zukunftscharta.de**

Mehr Informationen über unsere Partnerschaften im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns/ Bündnisse und Netzwerke“.

KOOPERATIONSPARTNER ZEIGEN VERANTWORTUNG

Im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) übernehmen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen auf bewusstes Wirtschaften. Gemeinsam mit interessierten Firmen entwickeln wir Strategien für eine nachhaltige CSR.

Wir von Plan International Deutschland machen Unternehmen Angebote zur Förderung unserer Projekte. Bevor wir eine Kooperation mit einem Unternehmen eingehen, wird jeder potenzielle Partner einem Ethik-Check unterzogen. Hinterfragt wird etwa dessen Tätigkeitsbereich (s. Seite 59). Ziel von Plans „Corporate Partnership Ethical Policy" ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie für die Gesamtorganisation zu minimieren. Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit diesen Partnern:

Piepenbrock Clean Water – Projektabschluss in Laos
Gemeinsam mit Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern finanzierte Piepenbrock das Projekt „Piepenbrock Clean Water" in Laos zur Verbesserung der Wasser- und Hygienesituation. Insgesamt 100.000 Euro flossen zwischen Februar 2013 und Februar 2016 in die Region Pak Tha. Bis zum Projektabschluss ermöglichten Plan International und Piepenbrock, ein inhabergeführter Gebäudedienstleister, zehn Dörfern und sieben Schulen einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser.

DPD – Übernahme von Patenschaften
Seit dem Start der Zusammenarbeit am 1. Juni 2016 übernahm der internationale Paketdienst DPD bereits über 100 Patenschaften für Mädchen und Jungen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die DPD-Auszubildenden haben dabei eine tragende Rolle: Als Paten übernehmen sie unmittelbar soziale Verantwortung und stehen dazu mit ihren Patenkindern im regelmäßigen Kontakt. Über die Patenschaften hinaus richtet DPD weitere Spendenaktionen für Plan International aus.

Schwarzkopf – Einsatz für Mädchen und Frauen
Im Juni 2016 startete die Kooperation mit Henkel Beauty Care. Im Rahmen der globalen Initiative „Schwarzkopf Million Chances" haben wir gemeinsam drei Projekte in Kolumbien, China und Ägypten initiiert, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen – insbesondere Mädchen – den Zugang zu Bildung und dem Arbeitsmarkt zu erleichtern. Ziel ist es, sie dabei zu unterstützen, ihre Talente zu entwickeln, und sie durch Schulungsmaßnahmen oder eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zu stärken.

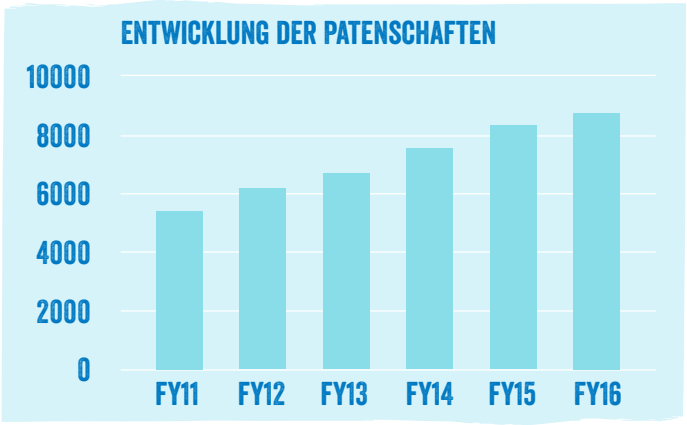
Weitere Kooperationspartner, ihre Projekte und Fördermechanismen im Internet auf **www.plan.de** unter „Engagieren/Für Unternehmen".

Die DPD Auszubildenden schreiben fleißig Briefe an ihre Patenkinder.

WACHSENDER ZUSPRUCH, MEHR HILFE

Unser Plan-Büro in Wien wurde 2009 gegründet. Seitdem steigert sich die Anzahl der Unterstützenden kontinuierlich und die Plan-Gemeinschaft in Österreich wird größer. Mit dem wachsenden Zuspruch können wir mehr Hilfsprojekte für Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika durchführen.

Zum Abschluss des Berichtsjahres förderten wir mit 8.752 Patenschaften aus Österreich (Vorjahr 8.285) die weltweiten Plan-Projekte. Unsere wachsende Popularität in Österreich spiegelt sich in den Gremien unserer Dachorganisation Plan International Deutschland e. V. wider. Neben Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstand), Profil-Herausgeber Dr. Christian Rainer (Kuratorium) und Karin Risser, MAS, vom beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (Kuratorium) wählte die Mitgliederversammlung (s. Seite 49) im Berichtszeitraum mit Dr. Friedrich Jergitsch einen weiteren Österreicher in das Kuratorium. Als Partner bei der Wirtschaftskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer setzt sich Dr. Friedrich Jergitsch dafür ein, unseren Bekanntheitsgrad in Österreich weiter zu steigern sowie neue Spenderinnen, Spender und Unterstützende zu gewinnen. Unsere zwei Mitarbeiterinnen im Wiener Büro stehen für alle Anfragen aus Österreich zur Verfügung.



Engagiert für Plan International
Prominente wie Senta Berger, ORF-ZIB Moderator Tarek Leitner, Woman-Chefredakteurin Euke Frank und viele mehr unterstützen unser Kinderhilfswerk seit Jahren ehrenamtlich. Um die Plan-Idee weiter zu verbreiten, drehte die Schauspielerin Adele Neuhauser im Berichtszeitraum einen TV-Spot. Sie stand dafür und einen Radio-Spot gratis zur Verfügung.

Erstmals österreichische Patentreffen
Gleich vier Orte wurden im Finanzjahr 2016 zu Schauplätzen für unsere ersten österreichischen Patentreffen: Innsbruck, Salzburg, Linz und Wien. Patinnen und Paten tauchten einen Abend lang in die Plan-Welt ein, trafen andere engagierte Förderer aus ihrem Bundesland und erfuhren mehr über unsere Projektarbeit. Die österreichischen Aktionsgruppen stellten sich und ihre ehrenamtliche Tätigkeit (s. Seite 43) vor; einige berichteten von ihren Patenkind-Besuchen. Das Treffen in Innsbruck wirkte inspirierend: Die Aktionsgruppe Tirol wurde gegründet. Über ihren Einsatz sowie den der Aktionsgruppen Oberösterreich, Steiermark und

Adele Neuhauser

Wien informieren wir regelmäßig auf unserer Website. Dort berichten wir auch über Familie Krallinger aus Salzburg, die mit dem eigenen Auto bis nach Peru aufbrach, um dort ihr Patenkind Yampier zu besuchen.

WWW.PLAN-INTERNATIONAL.AT

Die österreichische Plan-Website wurde im Finanzjahr um weitere Funktionen erweitert wie einem Modul für „Online Spenden“ und unserem Paten-Portal „Mein Plan“, über das sich unkompliziert Briefe an das Patenkind schreiben lassen.

Foto: privat

Melanie und Stefan Krallinger fuhren im Auto zu ihrem Patenkind Yampier (mit weißem Hemd) nach Peru.

HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH

Dank des Engagements der Stifterinnen und Stifter fördert die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich seit 2011 mildtätige Plan-Projekte und vergibt einen eigenen Medienpreis.

Seit Anfang 2015 führt Plan International gemeinsam mit der Austrian Development Agency (ADA), der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, das Projekt „Zukunft Handwerk – berufliche Perspektiven eröffnen“ durch. Im Norden Ugandas sollen 500 Jugendliche die Möglichkeit erhalten, eine Ausbildung im Baugewerbe zu absolvieren. Zu Projektbeginn führte Plan International eine ausführliche Grundlagenstudie (s. Seite 12) durch, um die Jugendlichen optimal bei der Berufswahl zu unterstützen und die richtigen Ausbildungsstätten auszuwählen. Bislang erhielten 71 junge Frauen und 129 Männer eine Ausbildung. Dies umfasste auch ausführliche Berufsberatungen über das Kursangebot und die Arbeitsmarktlage, um ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprechende Schwerpunkte wählen zu können.
Das Vorhaben unterstützt die ADA mit 150.000 Euro. Zudem engagieren sich die Firma „Baustoff & Metall“ mit 35.000 Euro sowie mehrere Einzelspender.

Foto: Will Boase

Plan International unterstützt die Berufsausbildung in Uganda.

Stifter realisieren Plan-Projekte
Zu unseren Förderern gehört auch die Firma Morawa, die seit 2014 das Projekt „Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss“ in Nepal mit insgesamt 50.000 Euro ermöglicht. Bislang konnten sieben Schulen renoviert sowie mit Lernmaterialien und Mobiliar ausgestattet werden. Flamenco Sprachreisen engagiert sich seit 2012 und unterstützt mit einem Euro pro gebuchter Sprachreise von einem Schüler das Projekt „Unabhängigkeit durch Mikrokredite“ in Guatemala. Alessandra Testa macht sich für die Ausbildung von Mädchen stark und unterstützt mit monatlich 100 Euro das Projekt „18+ Schulbildung statt frühe Heirat“. Eva Presser stiftet ebenfalls regelmäßig – 30.000 Euro gingen als Zustiftung ein und dienten der Erhöhung des Grundstockvermögens der Stiftung.

Foto: Isabella Röhrich

Engagieren sich für Kinder: Dr. Friedrich Jergitsch, Rudi Klausnitzer, Dr. Susanne Bixner und DI Gerhard Feuchtmüller (v. l. n. r.).

Österreichischer Journalistenpreis für Kinderrechte
Am 18. November 2015 vergab die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, in Kooperation mit der NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft und der Donau-Universität Krems, zum zweiten Mal den „Österreichischen Journalistenpreis Kinderrechte – Wunsch und Wirklichkeit“. Der mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreis zeichnet Medienbeiträge aus, die sich besonders für Kinderrechte einsetzen und wurde vom namhaften niederösterreichischen Unternehmen „Kastner Gruppe“ gestiftet. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Kinderrechtesymposiums auf der Donau-Universität Krems statt. Die Journalistin Mag.[a] Veronika Dolna überzeugte die Jury mit ihrem Artikel „Zwei-Klassen-Recht beim Kinderschutz“.

Neues aus dem Vorstand
2011 wurde die Stiftung von Rudi Klausnitzer, Dr. Susanne Bixner, DI Gerhard Feuchtmüller und Dr. Karl Newole gegründet. Die Vorstandsvorsitzende ist seitdem Dr. Susanne Bixner, und DI Gerhard Feuchtmüller fungiert als Stellvertreter. Dr. Newole hat im Juni 2016 seinen Sitz im Vorstand niedergelegt und wir begrüßen seit Juli 2016 den Juristen Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, als neues Vorstandsmitglied.

WWW.PLAN-STIFTUNGSZENTRUM.AT

GLOBALES LERNEN MIT PLAN

Mit Patenschaften, Spenden und vielfältigen Aktionen setzen sich Schulen, Jugendgruppen und Kindergärten für Plans Arbeit ein. 1.246 unterstützten uns zum Abschluss des Finanzjahres mit Patenschaften und entschieden sich damit für eine entwicklungspolitische Komponente in der schulischen Erziehung. Darüber hinaus sammelten Schulen Spenden in Höhe von 56.329,44 Euro, beispielsweise für die Nothilfe in Nepal (s. Seite 30).

Aktive Schulen
Im Berichtszeitraum unterstützten wir von Plan International Deutschland zum dritten Mal den Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik „Alle für Eine Welt – Eine Welt für alle“ als Kooperationspartner. Bis März 2016 waren Schülerinnen und Schüler aufgerufen, sich mit dem Thema Vielfalt auseinanderzusetzen. Für ihr langfristiges Engagement im Lernbereich Globale Entwicklung wurden das „Schulzentrum Am Sund“ in Stralsund gemeinsam mit der Plan-AG Vorpommern-Rügen mit dem mit 5.000 Euro dotierten Schulpreis ausgezeichnet. Die jahrelange Zusammenarbeit von AG-Koordinatorin Ines Dähnert mit dem Schulzentrum zahlte sich aus.

Foto: Stefanie Höcherl

Lehrer Tobias Zimmer, Schülersprecherin Isabel Brunk und Schulleiterin Regina Landt vom Schulzentrum Am Sund, Bundespräsident Joachim Gauck, Ines Dähnert von der Plan-Aktionsgruppe Vorpommern-Rügen und Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland, im Schloss Bellevue (v. l. n. r.).

ENGAGIERT MIT PLAN ACTION

Unser Jugendbeirat und unser Jugendnetzwerk Plan Action engagieren sich mit Aktionen und Kampagnen für die Arbeit von Plan International – im Berichtszeitraum vor allem für zwei Initiativen.

#2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden
Im Rahmen der Kampagne „#2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden“ machte Plan Action auf den Klimawandel und seine Folgen für Kinder in Entwicklungsländern aufmerksam. Die Jugendlichen sammelten gemalte Bäume als Symbol für den Klimaschutz und forderten die Bundesregierung damit auf, sich für einen generationengerechten Klimavertrag einzusetzen, der die Situation von Kindern in Entwicklungsländern ausdrücklich berücksichtigt; im November 2015 übergab Plan Action über 11.000 gesammelte Bäume an Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks. Carolin und Björn aus dem Plan Jugendbeirat reisten gemeinsam mit der philippinischen Klima-Aktivistin Marinel zur UN-Klimakonferenz COP21 nach Paris und stellten dort die Kampagne sowie ihre Forderungen vor.

Foto: Michael Fahrig

Jugendliche auf dem Plan Action Summer Camp im Juli 2015.

Plan Action Summer Camp
Der Klimawandel, die Kinderrechte sowie die Planung eigener Projekte standen für 28 Jugendliche aus Deutschland, Indonesien, Norwegen und den Philippinen auf dem Programm des Plan Action Summer Camps 2015. An fünf Tagen vernetzten sich die jungen Leute, um sich gemeinsam für die weltweite Umsetzung der Kinderrechte stark zu machen.

Ausblick
Im August 2016 ging das Plan Action Summer Camp in die zweite Runde. Dabei waren Jugendliche aus Deutschland, Ghana, den USA und einer Hamburger Flüchtlingsunterkunft.
Im September 2016 starteten die Jugendlichen ihre Kampagne #MYCHOICEMYFUTURE. Sie machen damit auf frühe Schwangerschaften als Bildungsbarriere für Mädchen in Entwicklungsländern aufmerksam und fordern Bildung für alle Mädchen. Die Kampagne wird im Finanzjahr 2017 weitergeführt.

WWW.PLAN.DE/JUGEND

Foto: Ines Dähnert

Die Aktionsgruppen erreichen mit ihren sympathischen Aktionen wie hier zum Welt-Mädchentag 2015 viel Aufmerksamkeit.

GEMEINSAM STARK IM EHRENAMT

Viele hilfsbereite Patinnen und Paten sowie Spender und Förderer engagieren sich auch ehrenamtlich für die Ziele von Plan International Deutschland. Sie organisieren Spendenaktionen und informieren über unsere nachhaltige Programmarbeit. Eine zentrale Rolle hierbei nehmen die Aktionsgruppen ein – sie machen unsere Organisation in ihrer Region bekannt.

Im Berichtsjahr machten rund 130 Aktionsgruppen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien und Luxemburg mit mehr als 400 Aktivitäten auf Plans Arbeit aufmerksam. Über 1.000 Patinnen und Paten finden in den Aktionsgruppen eine sinnvolle, Freude stiftende Aufgabe – und machten begeistert mit. Gemeinsam mit Familienangehörigen, Freunden, Geschäftspartnern, lokalen Politikern oder Unternehmern geben sie der Hilfe ein sympathisches Gesicht.

30 Aktionsgruppen organisierten eigene Veranstaltungen wie Patentreffen, Benefizkonzerte, Filmvorführungen, AG-Jubiläumsfeiern oder Themenabende – und gewannen dabei manch neuen Interessierten. Weiteres Highlight waren die Aktionswochen rund um den Welt-Mädchentag (s. Seite 27) und das bundesweite AG-Treffen im April in Bad Hersfeld, auf dem sich rund 100 Ehrenamtliche, engagierte Jugendliche und Plan-Mitarbeitende austauschten und das weitere gemeinsame Engagement planten.

Im Rahmen ihrer originellen und sympathischen Aktionen nahmen die Aktionsgruppen rund 210.000 Euro Spenden (Vorjahr 230.000 Euro) für Plan-Projekte ein, davon mehr als 80.000 Euro für die Förderung benachteiligter Mädchen (s. Seite 28). So unterstützten sie den Schulbesuch ehemaliger Kamalari-Sklavinnen in Nepal mit über 11.000 Euro und sammelten zur Stärkung wirtschaftlicher Selbstständigkeit junger Frauen in Sambia rund 24.000 Euro. Mit 70.000 Euro unterstützten sie Kinder in Not- und Katastrophensituationen. Zur Soforthilfe und zum Wiederaufbau nach den verheerenden Erdbeben in Nepal steuerten die AGs über 50.000 Euro bei (s. Seite 30).

130 AKTIONSGRUPPEN
400 AKTIVITÄTEN
210.000 EURO SPENDEN

Mehr Informationen über ehrenamtliches Engagement bei Plan International Deutschland im Internet auf **www.plan.de** unter „Engagieren“.

EHRENAMTLICHE ÜBERSETZUNGSARBEIT

Sprachen sollen kein Hindernis sein im Briefaustausch mit den Patenkindern. Deshalb stellten sich im Berichtszeitraum erneut etwa 1.000 ehrenamtliche Übersetzerinnen und Übersetzer für uns zur Verfügung – viele übersetzen schon seit Jahren. Sie übertragen beispielsweise Patenbriefe vom Deutschen ins Englische, Spanische, Französische oder Portugiesische. Dieser Einsatz ermöglicht erst die Kommunikation für alle Patinnen und Paten, die keine Fremdsprachenkenntnisse haben. Weitere Übersetzerinnen und Übersetzer übertragen unsere Fortschrittsberichte, die jährlich für jedes unserer Projektgebiete erscheinen.

PLAN AUF INTERNATIONALER EBENE

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Wir sind eine religiös, politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation und arbeiteten im Berichtszeitraum in 52 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Als eine Reaktion auf die Flüchtlingskrise vor allem in Syrien verstärkten wir unseren Einsatz zum Kinderschutz in Notunterkünften und Camps, darunter auch in Deutschland (s. Seite 7). Damit wurde erstmals in der Bundesrepublik ein Plan-Programm implementiert.

Im globalen Verbund werben 21 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Indien und Kolumbien setzen wir von Plan International Projekte um und werben auch lokal Spenden ein. Dieses Konzept hat sich bewährt und soll zukünftig auf weitere Staaten ausgeweitet werden. Weltweit engagieren sich 8.903 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Programmgebieten für Plans Ziele (s. Seiten 8-9). Ein Großteil der Einnahmen – rund 61 Prozent – kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung
Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich zusammen aus ehrenamtlichen Mitgliedern, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hat der Kanadier Joshua Liswood.
Die internationale Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. h. c. Axel Berger, Barbara Daliri Freyduni und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten. Dr. h. c. Axel Berger engagierte sich im Finanzprüfungskomitee, Dr. Günther Taube im Programmkomitee sowie Barbara Daliri Freyduni im Nominierungs- und Governance-Komitee.

Internationaler Vorstand
Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hat Joshua Liswood inne, seine Stellvertreterin ist Gunvor Kronman. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch den deutschen Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch vertreten, er ist außerdem Schatzmeister und im Finanzprüfungskomitee.
Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung.

Das „Global Management Committee“ (GMC) besteht aus hauptamtlichen Führungskräften von Nationalen Organisationen, aus Plans internationaler Koordinierungsstelle und den Regionaldirektionen. Es bereitet unter der Führung des „Chief Executive Officer“ (CEO) alle Entscheidungen vor. Die Beschlüsse werden abschließend durch den CEO dem internationalen Vorstand und gegebenenfalls auch der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Plan International Deutschland ist im GMC durch Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung,

vertreten. Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen und vertritt ihre Positionen gegenüber dem internationalen Vorstand. Vorsitzende des NDT ist Tessie San Martin, CEO von Plan International USA.

Internationale Koordinierungsstelle
Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer (s. Karte Seiten 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Im Berichtszeitraum übernahm die Dänin Anne-Birgitte Albrectsen die Position des CEO von Nigel Chapman. Die CEO ist dem internationalen Vorstand verantwortlich.

Lernende Organisation
Neben den Patenschaften sorgen zunehmend öffentliche Geber (s. Seiten 34-37), Unternehmen (s. Seite 39) und private Großspender für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum kamen 45 Prozent (Vorjahr 44,5 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Dieses Verhältnis verändert Arbeitsweisen und Zielsetzungen, die sich in unserer Strategie widerspiegeln (s. Seiten 8-9) und auch zukünftige strategische Planungen beeinflussen.
Wir halten an dem Ziel fest, unsere Effizienz, Effektivität und Glaubwürdigkeit weiter zu steigern – zum Beispiel durch die Verfestigung unserer Mindestanforderungen (s. Seite 10).
Effizienz und Effektivität genießen insbesondere unter dem Eindruck der Euro-Schwäche Priorität, Programmgebiete werden zusammengelegt. Dr. Werner Bauch als Mitglied des internationalen Vorstandes und Maike Röttger als Mitglied des GMC sind an entscheidenden Stellen in Veränderungsprozesse eingebunden.

Regionalbüros
Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Asien, Westafrika, östliches und südliches Afrika sowie Lateinamerika (s. Seiten 18-25). Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen. Eine Strukturanpassung bei unseren Regionalbüros wird im Rahmen strategischer Planungen erwogen.

Programmländer
Nach der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit unseren Regionalbüros steuert unser Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern zusammen. Die Plan-Teams stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen für Veränderungen in ländlichen Regionen.

Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International im Internet auf **www.plan-international.org** unter „About us“.

PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. (s. Seiten 64-65). Unsere Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss. In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch unsere ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 43) mit 16 Personen – je Bundesland eine als bestelltes Mitglied – sowie aus Luxemburg eine Person. Der Jugendbeirat Plan Action (s. Seite 42) ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung
Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist unser höchstes Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt eine unabhängige Ombudsperson (s. Seite 47).

Plan International Deutschland e. V. besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Ziel ist, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht.
Auf unserer Mittgliederversammlung im Juni 2016 wurden zwei neue ordentliche Mitglieder bestimmt (s. Seite 49). Damit hat unser Verein derzeit insgesamt 52 Mitglieder, 44 ordentliche und 18 bestellte.

Kuratorium
Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 25.

Vorstand
Der Vorstand mit derzeit zwölf Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorstandsvorsitzende, der 1. und die 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Ebenso kann der Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte einer Geschäftsführung übertragen, derzeit bestehend aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern.

Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister vertreten unseren Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zurate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät Dr. Günther Taube, um Rechtsfragen kümmert sich Schatzmeister Rainer Funke, der die Finanzen unter Einbindung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. h. c. Axel Berger verantwortet. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, die 2. stellvertretende Vorsitzende Barbara Daliri Freyduni im Marketing ebenso wie Rudi Klausnitzer, der zusätzlich den Aufbau von Plan International in Österreich betreut (s. Seiten 40-41). Dr. Dorothee Ritz ist Ansprechpartnerin für Because I am a Girl (s. Seiten 28-29), Schulpatenschaften und Jugendarbeit; Julia Wirtz für die Aktionsgruppen (s. Seite 43). Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanten Fragen. Zur Entwicklung unserer Tochterunternehmen (s. Seiten 60-61) und der Stiftung (s. Seiten 62-63) berät Maria Kramer. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien unseres Kinderhilfswerks mit (s. Seite 44).

Mehr Informationen zu unseren Gremien im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns/ Organisationsstruktur“.

Präsidialausschuss
Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stellvertretende Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

Geschäftsführung
Unser Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die dessen Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung ist Maike Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

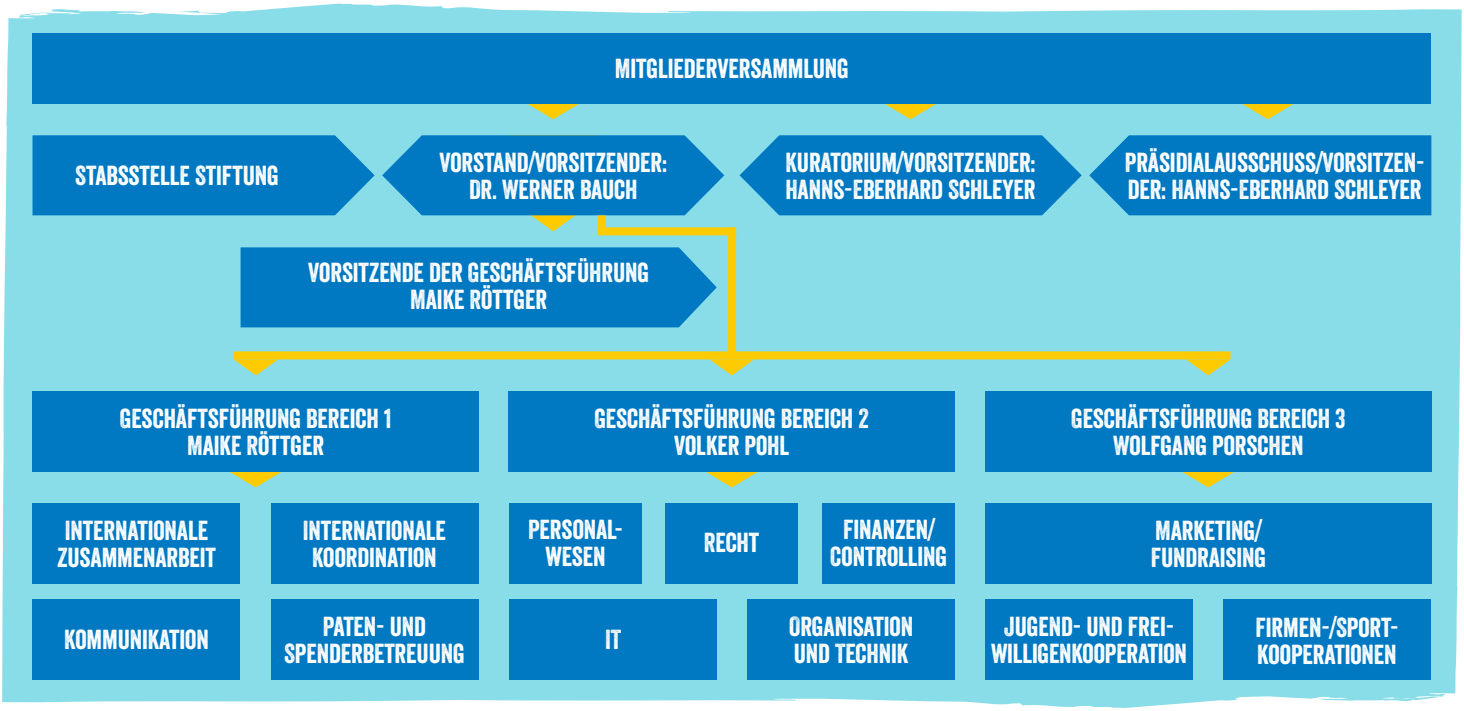
Ehrenamtliches Engagement
Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit rund 130 Aktionsgruppen (s. Seite 43). Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für unsere Vereinsarbeit. Ihre Vertreter sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzen sich außerdem unser Jugendbeirat und unser Jugendnetzwerk Plan Action ein (s. Seite 42).

BERICHT DER OMBUDSPERSON

Dr. Juliane Hilf

Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Patinnen und Paten sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 59). Seit Juli 2014 ist die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf für drei Jahre als Ombudsfrau bestellt. Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum: „Seit meiner Amtsübernahme erreichen mich nur vereinzelt Anfragen von Patinnen und Paten oder Spendern. Die meisten dieser Anfragen drehen sich um das Thema Kommunikation mit den Patenkindern.
Im Berichtszeitraum konnten alle Eingaben entweder direkt über mich oder über die Patenabteilung von Plan International Deutschland abgewickelt werden. Dabei bewährte sich einmal mehr die gute Zusammenarbeit zwischen den Gremien (s. Seiten 48-49), die jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Patinnen und Paten, von Spendern oder der interessierten Öffentlichkeit haben. Die Abteilung Paten- und Spenderbetreuung erweist sich als sehr verlässlicher Partner bei der Aufarbeitung von Problemstellungen, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Plan International Deutschland in anderen Abteilungen haben mich sehr unterstützt.“

GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN



VORSTAND

Dr. Werner Bauch

Plan International Deutschland hat maßgeblich dazu beigetragen, dass während des Berichtszeitraums in etwa 52.000 Gemeinden 2.606 Projekte durchgeführt werden konnten. Davon haben etwa 70 Millionen Menschen direkt profitiert, darunter 17 Millionen Mädchen und 15 Millionen Jungen im Alter unter 18 Jahren. Die hoch gesteckten Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) können bis 2030 aber nur erreicht werden, wenn Nichtregierungsorganisationen, Regierungen, Unternehmer, Spender und Stifter zusammenarbeiten. Deshalb haben wir auf internationaler Ebene unsere Kooperationen ausgebaut und arbeiten mit über 15.000 Gemeindeorganisationen, mit über 1.400 Nicht-Regierungsorganisationen und Universitäten, mit mehr als 1.800 Regierungsinstitutionen sowie mit 277 Unternehmen zusammen.

Finanzentwicklung

Dank großzügiger Unterstützung durch über 300.000 individuelle Spender und Stifter konnte Plan International Deutschland seine Einnahmen im Finanzjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um gut 6,6 Prozent auf 159,2 Millionen Euro steigern. Die DZI-Kostenquote wurde bei 18,2 Prozent weiter niedrig gehalten.
Der Anteil der öffentlichen Mittel erhöhte sich aufgrund einer immer besseren Zusammenarbeit mit den institutionellen Gebern (s. Seiten 34-37) von 26,8 Millionen im Finanzjahr 2015 auf 37,7 Millionen Euro im Finanzjahr 2016. Das Vertrauen von Privatpersonen und öffentlichen Gebern in unsere Arbeit erfüllt uns mit Stolz und ist gleichzeitig eine große Verantwortung gegenüber Spendern und Empfängern. Dieser Verantwortung sind wir uns national und international jederzeit bewusst.
Plan International Deutschland, Plan Shop (s. Seite 60) und PSG (s. Seite 61) wurden im Finanzjahr 2016 umfassend durch das Finanzamt Hamburg-Nord überprüft. Die Betriebsprüfung führte zu einer Nachzahlung von insgesamt T€ 14,4 für den Zeitraum 2009 bis 2013.

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes trafen sich zweimal mit dem Präsidialausschuss zu ordentlichen Sitzungen und tauschten sich in Telefonkonferenzen über laufende Geschäftsvorgänge aus. Schwerpunkte der Sitzungen waren die Programm- sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Außerdem wurde die Erreichung der Ziele der im Finanzjahr 2017 auslaufenden Dreijahresstrategie von Plan International Deutschland (s. Seiten 8-9) überprüft, die fast gänzlich erreicht und in Teilen sogar übererfüllt wurden. Regelmäßig beriet der Vorstand über die Arbeit für Geflüchtete in Deutschland (s. Seite 7).
Die Eröffnung unserer Berliner Repräsentanz in direkter Nachbarschaft zum Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 34), weiterer Ministerien sowie des Verbandes Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO, s. Seite 38) bildete einen weiteren Schwerpunkt. Wir von Plan International tragen damit unserer gewachsenen Bedeutung auf politischer Ebene Rechnung. Weiteres Thema waren die Auswirkungen des Anstiegs der eingeworbenen öffentlichen Mittel. Dies macht einerseits zusätzliches Personal erforderlich. Doch aufgrund der oft zu geringen Kostenerstattung seitens der institutionellen Geber sowie des entsprechend steigenden Eigenanteils – der bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel jeweils aufgebracht werden muss (s. Seite 29) – führt dies andererseits zu erheblichen Mehrbelastungen. Die wachsende Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht darüber hinaus einen Ausbau des Stammhauses in Hamburg-Barmbek notwendig. Gemeinsam mit dem Bauherrn, der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 62), wurden die notwendigen Schritte zum Ankauf benachbarter Grundstücke eingeleitet.

Werbung und Spendergewinnung

Die Zahl der Patenschaften bei Plan International Deutschland ist auf 320.124 angewachsen (Vorjahr 316.915). Grund hierfür ist einerseits die erfolgreiche Markenkampagne einschließlich TV-Spots, Face-to-Face-Werbung und neu gestalteter Website. Der zweite Grund ist die hervorragende Arbeit der Patenabteilung, die sich sowohl in der geringen Kündigerquote von nur 5,4 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent) als auch bei einer Prüfung der Kundenzufriedenheit durch den TÜV Nord niederschlug, bei der Plan International Deutschland mit der Note 1,5 (Vorjahr 1,8) bewertet wurde. Auch im Bereich der Sportkooperationen (s. Seite 6) gab es viele erfolgreiche Aktivitäten. Sie mündeten beispielsweise in einer Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), die im Finanzjahr 2017 besiegelt werden konnte.

Internationale Aufgaben

Der internationale Plan-Verbund steht vor großen Herausforderungen. Eine effektive Umsetzung der SDGs durch die Weltgemeinschaft erfordert eine Fokussierung der Programm- und Anwaltschaftsarbeit der Organisation. Daher wurde der Ausarbeitung der neuen internationalen Strategie für die Finanzjahre 2018 bis 2022 große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Rohfassung der Strategie (s. Seiten 8-9) ist nach einem langen Konsultationsprozess, in den alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gremien des internationalen Verbundes einbezogen wurden, im November 2016 von der internationalen Mitgliederversammlung beschlossen worden.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

Mehr Informationen zu den Gremien im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns/Organisationsstruktur“.

KURATORIUM UND PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Hanns-Eberhard Schleyer, Kuratoriumsvorsitzender

Angelika Jahr-Stilcken, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Im Berichtszeitraum verzeichneten wir einen weiteren Anstieg der Patenschaften und bei den öffentlichen Mitteln. Die wachsenden Flüchtlingszahlen hatten nicht nur Auswirkungen auf die Politik europäischer Länder, sondern verlangten nach verstärkten Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Herkunftsländern. Bei der Durchführung entsprechender Entwicklungsprojekte hat sich Plan International als ein geschätzter Partner des Auswärtigen Amtes, des Entwicklungshilfeministeriums und der Kreditanstalt für Wiederaufbau erwiesen (s. Seite 34). Plan International Deutschland hat mit seinem Sonderprojekt-Fonds ein starkes Instrument zur Ko-Finanzierung wichtiger Entwicklungsprojekte (s. Seite 29). Damit ist gesichert, dass keine Patenschaftsgelder zur Subventionierung solcher Projekte eingesetzt werden. Plan International wird sich keinesfalls von einer Organisation für nachhaltige Gemeindeentwicklungsarbeit zu einer Serviceagentur für die Einwerbung öffentlicher Mittel wandeln. Patenschaften bleiben im Mittelpunkt aller konzeptionellen Überlegungen. Dennoch steht der Plan-Verbund vor weitreichenden strukturellen Entscheidungen. Entwicklungen wie etwa die Flüchtlingsintegration machen ein Nachdenken über die verstärkte Durchführung von Projekten in Geberländern wie Deutschland nötig. Seine internationale Expertise bringt Plan International Deutschland derzeit zum Schutz von Flüchtlingskindern in Hamburg ein (s. Seite 7). Es gilt auch Überlegungen zur Spendengewinnung in Programmländern anzustellen, da dort ein wachsendes Potenzial für Patenschaften entsteht.
Diese strukturellen Entwicklungen wurden in drei Sitzungen des Präsidialausschusses und in zwei Kuratoriumssitzungen ausführlich erörtert. In den Gremiensitzungen wurde ferner der Jahresabschluss 2015 beraten, der eine erfreuliche DZI-Kostenquote von 18,11 Prozent auswies.
Der Haushaltsplan 2017 sieht weitere Steigerungen auf der Einnahmenseite vor, die Einwerbung öffentlicher Mittel wird allerdings durch die Notwendigkeit der Mitfinanzierung seitens Plan International Deutschland beschränkt. Die bisherigen Förderungen der öffentlichen Geber erlauben noch keine ausreichende Kostendeckung.
Im Berichtszeitraum wurde das Kuratorium darüber informiert, dass die Stiftung Hilfe mit Plan ein Nachbargrundstück in Hamburg erwerben konnte, das den wachsenden Raumbedarf des Kinderhilfswerks abzudecken in der Lage ist.

Die nach langen Verhandlungen gelungene Aufnahme als zunächst assoziiertes Mitglied im Bündnis Entwicklung Hilft (BEH) ist ein Erfolg auch für die Reputation von Plan International Deutschland.
Die Organisation trauert um seinen Gründungsvorsitzenden Rudolf Stilcken – er hatte durch sein leidenschaftliches Engagement für Plan großen Anteil an dem außergewöhnlichen Erfolg des Kinderhilfswerks und wird auch in den Gremien, denen er als Ehrenvorsitzender bis zuletzt angehörte, fehlen (s. Seite 4). Zu Beginn des Finanzjahres 2017 verloren wir mit dem Bundespräsidenten a. D. Walter Scheel zudem einen unserer Gründungsväter. Als Schirmherr unserer Vereinsgründung 1989 begleitete er Plan International Deutschland 27 Jahre lang und verlieh uns mit Stimme und Gesicht viel Glaubwürdigkeit.

Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Maria Kramer

Dr. Armgard Seegers-Karasek

Unsere Mitgliederversammlung tagt satzungsgemäß einmal jährlich, im Berichtszeitraum am 24. Juni 2016 in Hamburg. Unser Vorstandsvorsitzende, Dr. Werner Bauch, berichtete gemeinsam mit der Geschäftsführung und mit Schatzmeister Rainer Funke über das vergangene und das kommende Finanzjahr sowie die vom internationalen Plan-Verbund überarbeitete Vision (s. Seite 8). Die Mitgliederversammlung diskutierte die Entwicklung im abgelaufenen Finanzjahr und genehmigte den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2017 (s. Seite 57). Genehmigt wurde auch der Prüfungsbericht von PricewaterhouseCoopers (PwC) für das Finanzjahr 2015; Präsidialausschuss und Vorstand wurden entlastet.

Zur Wahl als neue Vereinsmitglieder wurden Maria Kramer für den Vorstand und Dr. Armgard Seegers-Karasek für das Kuratorium vorgeschlagen. Als neue Mitglieder des Kuratoriums wurden zudem Dr. Hans Schönwälder und Jeannette Hopfen nominiert, die bisher im Vorstand tätig waren. Alle vom Nominierungsausschuss vorgeschlagenen Personen sowie turnusmäßig zur Wiederwahl stehenden Mitglieder in Vorstand und Kuratorium wurden von den Mitgliedern in die entsprechenden Gremien gewählt und nahmen diese Wahl mit Dank an.

Die bestellten Mitglieder, je Bundesland ein Aktionsgruppenmitglied sowie zwei Mitglieder aus dem Jugendbeirat (s. Seiten 42-43), stellten unter großem Beifall ihre ehrenamtliche Arbeit vor – eine Unterstützung, ohne die unser Erfolg kaum denkbar wäre. Die Mitgliederversammlung gab wieder Gelegenheit, um kommende Herausforderungen zu diskutieren. Eine solche stellt beispielsweise unsere Arbeit in dem Bürgerkriegsland Zentralafrikanische Republik (s. Seite 30) dar oder unser Engagement für geflüchtete Familien in Deutschland (s. Seite 7).
Die Mitgliederversammlung gedachte zudem ihres verstorbenen Mitglieds Hans-Jürgen Beerfeltz sowie des Gründungsvorsitzenden Rudolf Stilcken (s. Seite 4).

Mehr Informationen zu unseren Zielen und unseren Gremien im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns“.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2016

AKTIVA	30.06.15 IN EURO	30.06.16 IN EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an		
solchen Rechten und Werten	704.875	766.660
	704.875	766.660
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.629.276	5.261.620
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	5.629.276	5.261.620
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	175.000	175.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	300.000	300.000
	475.000	475.000
	6.809.151	**6.503.280**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	18.242	25.125
2. Sonstige Vermögensgegenstände	37.187	423.427
	55.429	448.552
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	3.523.185	4.891.913
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**15.745.761**	**8.827.886**
	19.324.375	**14.168.351**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	275.407	242.379
	26.408.933	**20.914.010**

PASSIVA	30.06.15 IN EURO	30.06.16 IN EURO
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen		
gemäß § 62 AO eingestellt € 5.630.000; Vorjahr € 4.630.000)	4.782.220	5.875.820
2. Längerfristig gebundene Spenden	6.328.416	6.024.322
	11.110.636	11.900.142
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.989	20.140
2. Sonstige Rückstellungen	688.954	685.289
	696.943	705.429
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	4.666.368	4.744.683
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.517.505	1.106.935
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	8.095.349	2.126.254
4. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	79.049	118.754
5. Sonstige Verbindlichkeiten	243.083	211.813
(davon Steuer € 63.942; Vorjahr € 79.185)		
	14.601.354	**8.308.439**
	26.408.933	**20.914.010**

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS*

* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellen wir vom Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Zunahme unserer immateriellen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf die neu implementierte Website zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen haben zu dem niederen Wert unseres Sachanlagevermögens geführt. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175) und PSG Plan Service GmbH (T€ 300).
Die Forderungen gegen die Plan Shop GmbH betreffen im Wesentlichen deren Anteil am Versand unseres Spendermagazins „Plan Post“, welches zusammen mit dem Shop-Katalog verschickt wird. Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen auf Forderungen aus Sponsoring-Vereinbarungen (T€ 321), geleistete Anzahlungen (T€ 26), Verrechnungskonten (T€ 23) sowie auf den Portobestand unserer Frankiermaschine (T€ 11) zum Abschlussstichtag. Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine freie Rücklagendotierung in Höhe von T€ 1.000. Die sonstigen noch nicht verbrauchten Mittel betreffen noch nicht weitergeleitete Spenden. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich im Finanzjahr 2016 um T€ 304 reduziert.
Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten sowie noch ausstehende Eingangsrechnungen aus Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen, gebildet.
Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2016 entfallen.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen unseren laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International Inc. entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel-/Spendeneinnahmen, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber der PSG Plan Service GmbH resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an den Plan International Deutschland e. V.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Plan International Deutschland e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 20. Dezember 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper	ppa. Axel Bott
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Alle Angaben in Euro

			IDEELLER		
	2015	2016	SPENDEN-ERTRÄGE	BUSSGELDER	ÖFFENTLICHE MITTEL
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	98.584.289	100.766.635	100.766.635		
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.553.603	4.666.368	4.666.368		
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.666.368	-4.744.683	-4.744.683		
	98.471.524	**100.688.320**	**100.688.320**		
Einzelspenden					
Projektspenden	23.450.604	19.756.278	19.756.278		
Einnahmen aus Bußgeldern	103.060	3.800		3.800	
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	26.847.569	37.715.576			37.715.576
	148.872.757	**158.163.974**	**120.444.598**	**3.800**	**37.715.576**
Zinserträge	270.558	123.170			
Beteiligungserträge	22.863	40.000			
Sonstige Erträge	224.187	877.071			
	149.390.365	**159.204.215**	**120.444.598**	**3.800**	**37.715.576**
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-585.264	-863.566	-863.566		
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	931.863	1.167.660	1.167.660		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des					
Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 1.000.000)	-2.705.000	-1.000.000	-1.000.000		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des					
Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	1.075.000	0	0		
	148.106.964	**158.508.309**	**119.748.692**	**3.800**	**37.715.576**
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-16.799.616	-18.585.410			
Personalkosten	-7.108.314	-7.971.312			
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-2.622.327	-2.627.923			
Abschreibungen	-1.163.232	-1.397.912			
Raumkosten/Miete	-906.341	-969.362			
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-830.983	-971.887			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-612.854	-663.693			
Kosten Pateninformationen	-501.997	-493.342			
Beratung und Prüfung	-344.226	-264.764			
Reisekosten	-302.469	-440.027			
Datenverarbeitung	-497.118	-458.048			
Kosten Geldverkehr	-101.675	-102.608			
Versicherungen	-66.695	-81.686			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-202.685	-333.283			
	-32.060.532	**-35.361.258**			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-1.078.860	-289.752			
Bereits abgeführte Spenden	-114.967.572	-122.857.300			
	-148.106.964	**-158.508.309**			
Ergebnis	**0**	**0**			

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

BEREICH					WIRTSCHAFTLICHER BEREICH		VERMÖGENSVERWALTUNG			SUMME
AUFWENDUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER SATZUNGS-MÄSSIGEN ZWECKE	VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	WERBE-AUFWENDUNGEN	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFT-LICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DES ZWECKBETRIEBES	ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	
				100.766.635						100.766.635
				4.666.368						4.666.368
				-4.744.683						-4.744.683
				100.688.320						**100.688.320**
				19.756.278						19.756.278
				3.800						3.800
				37.715.576						37.715.576
				158.163.974						**158.163.974**
				0				123.170	123.170	123.170
				0	10.000		30.000		30.000	40.000
			429.507	429.507	145.328	2.175		300.061	300.061	877.071
			429.507	**158.593.481**	**155.328**	**2.175**	**30.000**	**423.231**	**453.231**	**159.204.215**
				-863.566						-863.566
				1.167.660						1.167.660
				-1.000.000						-1.000.000
				0						0
			429.507	**157.897.575**	**155.328**	**2.175**	**30.000**	**423.231**	**453.231**	**158.508.309**
-84.178	-195.574	-18.305.659		-18.585.410						-18.585.410
-2.865.874	-3.946.418	-1.159.020		-7.971.313						-7.971.313
-944.804	-1.301.022	-382.096		-2.627.922						-2.627.922
-502.582	-692.075	-203.255		-1.397.912						-1.397.912
-348.508	-479.909	-140.944		-969.362						-969.362
-971.887	0	0		-971.887						-971.887
-190.025	-473.668	0		-663.693						-663.693
0	-412.411	0		-412.411	-80.931					-493.342
-151.633	-113.131	0		-264.764						-264.764
-200.215	-197.664	-42.148		-440.027						-440.027
0	-458.048	0		-458.048						-458.048
0	-102.608	0		-102.608						-102.608
-29.368	-40.441	-11.877		-81.686						-81.686
-156.302	-115.640	-4.528		-276.470	-35.870	-20.943				-333.283
-6.445.376	**-8.528.610**	**-20.249.527**		**-35.223.513**	**-116.801**	**-20.943**				**-35.361.258**
-289.752				-289.752						-289.752
-122.857.300				-122.857.300						-122.857.300
-129.592.428	**-8.528.610**	**-20.249.527**		**-158.370.565**						**-158.508.309**
				-472.990	**38.526**	**-18.768**			**453.231**	**0**

Hamburg, den 20. Dezember 2016

Dr. Werner Bauch | Dr. h. c. Axel Berger | Barbara Daliri Freyduni | Rainer Funke

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2016 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß der Empfehlungen des DZI werden unsere Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich, Vermögensverwaltung und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den Bereich Steuern, da diese im wirtschaftlichen Bereich berücksichtigt sind. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung ein ideeller Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt.

Die Anzahl der Patenschaften hat sich im Berichtsjahr von 316.915 auf 320.124 (+1 Prozent) leicht erhöht, sodass die Patenschaftsbeiträge im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent auf T€ 100.688 gesteigert werden konnten. Patenschaftsbeiträge, die im Finanzjahr 2016 eingegangen, aber Zeiträumen nach dem 30. Juni 2016 zuzurechnen sind, wurden entsprechend abgegrenzt. Insgesamt haben sich die Erträge von T€ 149.390 auf T€ 159.204 und die Aufwendungen von T€ 32.061 auf T€ 35.361 erhöht.

Unsere Einnahmen aus Projektspenden beliefen sich im Finanzjahr 2016 auf T€ 19.756. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (T€ 23.451) einen Rückgang um 15,76 Prozent. Hierin enthalten sind sowohl Dauer- als auch Einzelspenden inklusive der Spenden für Katastrophen (humanitäre Hilfe, s. Seiten 30-33). Im Bereich des Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 29) konnte ein Zuwachs von 115,2 Prozent auf T€ 3.655 erzielt werden. Diese sehr positive Entwicklung basiert insbesondere auf qualitativ und quantitativ gesteigerten Face-to-Face-Aktionen, die ausschließlich zur Einnahmenerzielung in diesem Bereich eingesetzt werden.

Zudem konnte bei den Zuwendungen von Stiftungen (s. Seiten 62-63) ein Zuwachs von T€ 510 auf T€ 2.612 erzielt werden. Auch hier zeigt sich eine stetige positive Entwicklung aufgrund vermehrter Anzahl an Treuhandstiftungen, der Ansprache von externen Stiftungen und der Fundraisingaktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen. Gleichwohl ist aufgrund der aktuellen Niedrigzinssituation die Ertragslage der Stiftungen stark eingeschränkt.

Demgegenüber war das Ergebnis aus den Einnahmen des Nothilfe-Fonds mit T€ 836 (Vorjahr T€ 1.704) und der humanitären Hilfe mit T€ 771 (Vorjahr T€ 5.909) stark rückläufig. Nothilfe-Fonds und Spenden im Rahmen der humanitären Hilfe unterliegen naturgemäß starken Schwankungen.

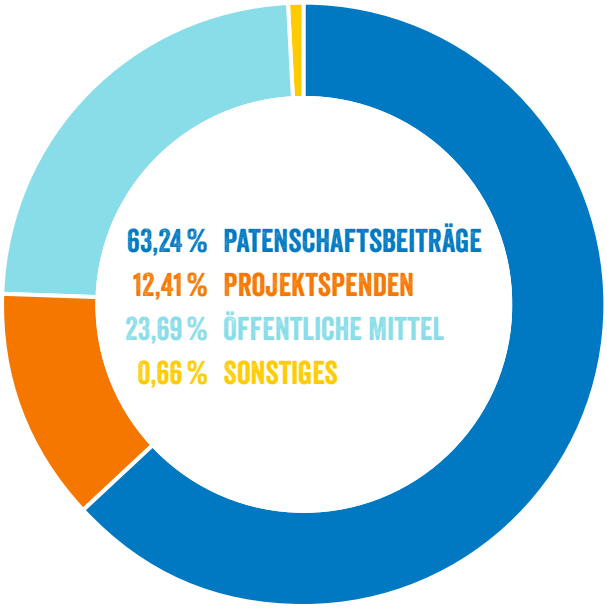
Die Erträge aus öffentlichen Mitteln sind im Berichtsjahr wiederum stark von T€ 26.848 auf T€ 37.716 (+40,5 Prozent) gestiegen. Dies verdanken wir unter anderem dem Wachstum der Sachspenden aus dem World Food Programme (WFP, s. Seite 35). Nach dem starken Anstieg der Mittel öffentlicher Geber wird für das Folgejahr eine Konsolidierung auf T€ 37.250 budgetiert, ohne mögliche Sondereffekte aus Katastrophen.

Im Wirtschaftlichen Bereich und in der Vermögensverwaltung konnten im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von T€ 123 erwirtschaftet werden. Die Beteiligungserträge in Höhe von T€ 40 setzen sich zusammen aus Gewinnausschüttungen der Plan Shop GmbH (T€ 30, s. Seite 60) und der PSG Plan Service GmbH (T€ 10, s. Seite 61) für das Finanzjahr 2015. Die sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erlösen aus Erbschaften (T€ 290) sowie Erträgen aus Sponsoringverträgen in Höhe von T€ 300.

Unsere Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, belaufen sich auf T€ 129.303 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (T€ 120.322) um T€ 8.981 gestiegen. Ihr Anteil an unseren satzungsgemäßen Aufwendungen liegt bei 81,80 Prozent (Vorjahr 81,89 Prozent). Im Wesentlichen handelt es sich dabei mit T€ 122.857 (Vorjahr T€ 114.968) um Aufwendungen für die Projektförderung. Ebenfalls in den Projektausgaben enthalten sind mit T€ 3.167 (Vorjahr T€ 2.337) Ausgaben für die Projektbegleitung, also die Planung, Implementierung und das Monitoring der Projekte sowie für unsere satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, die sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von T€ 3.017 auf T€ 3.278 erhöht hat.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit haben wir von Plan International Deutschland insgesamt

GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN



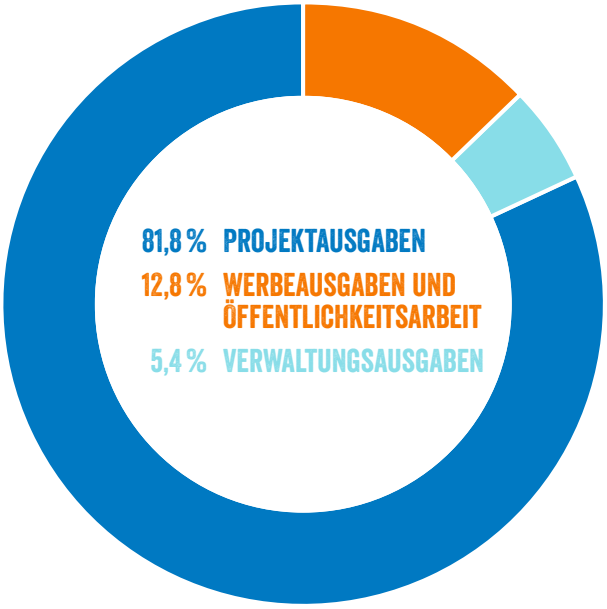
T€ 20.250 und damit im Vergleich zum Vorjahr T€ 2.094 (Vorjahr T€ 18.156) mehr aufgewendet. Der Anteil der satzungsgemäßen Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit beträgt 12,8 Prozent (Vorjahr 12,36 Prozent). Weiterhin bewegt sich unsere Organisation in einem Marktumfeld, das von einem starken Wettbewerbsdruck geprägt ist. Plan International Deutschland ist es dennoch gelungen, in den Spendeneinnahmen signifikante Steigerungen zu erzielen und dabei den Kostenaufwand in einem angemessenen Verhältnis zu halten. Die Werbeaufwendungen verteilen sich auf Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften (T€ 4.949, Vorjahr T€ 4.259), Aufwendungen für Mailing-Aktionen (T€ 1.956, Vorjahr T€ 3.411) sowie Werbung im Internet (T€ 3.407, Vorjahr T€ 3.353). Im Übrigen werden unter diesem Posten Kosten für die Schaltung von TV-Spots, den Einsatz von Großflächenplakaten, Mediaberatung, Marktbeobachtung sowie Face-to-Face-Aktionen ausgewiesen.

Unsere Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2016 stabil bei T€ 8.529 (Vorjahr T€ 8.446). Ihr Anteil an den satzungsgemäßen Gesamtaufwendungen beträgt 5,4 Prozent (Vorjahr 5,75 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für die Pateninformation. Der Anteil unserer laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den satzungsgemäßen Gesamtausgaben beträgt nach den DZI-Richtlinien 18,2 Prozent (Vorjahr 18,11 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels berechtigt. Im Finanzjahr 2016 wurden im Wege der Zustiftung insgesamt T€ 290 auf die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 62) übertragen. Hierbei handelt es sich um erhaltene Erbschaften, die gemäß Beschluss an die Stiftung übertragen wurden. Gemäß den geltenden DZI-Vorgaben ist diese Zustiftung der Vermögensverwaltung zuzuordnen.

Unsere Aufwendungen für Personal in unserer Verwaltung liegen bei T€ 3.946 (Vorjahr T€ 3.869) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für Projektbegleitung und Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 2.866 (Vorjahr T€ 2.297). Die Erhöhung der Gesamtpersonalkosten resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter um plus 1,5 Prozent zum 1. Juli 2015 sowie einem weiteren Zuwachs an Neueinstellungen insbesondere im Bereich der Programmarbeit in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit sowie in der Abteilung Marketing und Fundraising (s. Seite 47).

Die durchschnittliche Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2016 auf 156, hinzu kommen 39 studentische Kräfte im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Das entspricht insgesamt 154,9 Vollzeitstellen mit 40 Stunden Wochenarbeitszeit. Wir von Plan International Deutschland bilden in dem Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Büromanagement aus. Im Finanzjahr 2016 beschäftigte das Kinderhilfswerk vier Auszubildende. Für das Finanzjahr 2017 ist eine weitere Ausbildungsstelle in Form einer Umschulungsmaßnahme geplant.

MITTELVERWENDUNG 2016



MITTELVERWENDUNG 2016

Projektausgaben, dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke		
– Projektförderung	-122.857.300 €	77,72%
– Projektbegleitung	-3.166.994 €	2,00%
– Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-3.278.383 €	2,08%
Zwischensumme	-129.302.676 €	**81,80%**
Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
– Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-20.249.527 €	12,80%
– Verwaltungsausgaben	-8.528.610 €	5,40%
Zwischensumme	-28.778.137 €	**18,20%**
Summe Gesamtaufwand	-158.080.813 €	100,00%

In der Abteilung Internationale Zusammenarbeit wurde im Finanzjahr 2016 insbesondere der Bereich Controlling und Compliance aufgrund der erhöhten Zahl der Projekte und der Vielfältigkeit der Geberanforderungen gestärkt. Im Rahmen des von Plan International Deutschland durchgeführten, öffentlich geförderten Flüchtlingsprojekts zum Kindesschutz in Ersteinrichtungen in Hamburg (s. Seite 7) wurde projektbezogenes Personal eingestellt.
In der Abteilung Marketing und Fundraising wurde der Bereich Firmen- und Sportkooperationen durch zwei weitere Arbeitskräfte aufgestockt. Auch im Online-Bereich gab es einen Stellenzuwachs.

Für das Finanzjahr 2017 ist ein weiterer moderater Stellenzuwachs geplant. Aufgrund der weiterhin sehr positiven Entwicklung im Bereich der Generierung von öffentlichen Mitteln steigen die Anforderungen an die qualitative und quantitative Umsetzung der Projekte. Zudem erfordert sowohl die weiter fortschreitende Diversifizierung der Fundraisingkanäle als

auch deren ständige Optimierung die Verstärkung des Personalbestands. Im Finanzjahr 2016 wurde zudem eine vakante Abteilungsleitungsstelle nicht besetzt. Dies soll im Finanzjahr 2017 erfolgen. Begleitend dazu haben wir zum Ende des Finanzjahres 2016 ein softwarebasiertes Bewerbermanagement-System eingeführt. Aufgrund der hohen Zahl an Bewerbungen war es notwendig, den Recruiting-Prozess effektiver zu gestalten. Verbunden damit ist ein besserer Service in der Bearbeitung der eingehenden Bewerbungen sowohl gegenüber den Bewerbenden als auch gegenüber den internen Fachentscheidern. Das Recruiting-Modul wird im Finanzjahr 2017 durch ein weiteres HR-Modul mit den Elementen der Zeiterfassung, Kennzahlenanalyse und Personaldatenverwaltung erweitert. Das jährliche Mitarbeitergespräch wurde anhand unserer Leitsätze zur Führungs- und Zusammenarbeitskultur reformiert. Das zukünftige Jahresgespräch, dessen Einführung im Finanzjahr 2017 geplant ist, verfolgt den Ansatz, das Potenzial unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser einzuschätzen und Entwicklungsmaßnahmen festzulegen. Erstmalig wurde im Finanzjahr 2016 eine Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz durchgeführt. Ziel war es, die verschiedenen Dimensionen der Arbeitsumgebung, der Arbeitsumstände, der Führungskultur und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit unserer Teams zu beleuchten und Handlungsfelder zu identifizieren.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur Bruttogrundvergütung auf Vollzeitbasis, einschließlich freiwilliger Leistungen, Weihnachtsgeld, Zuschüssen zur betrieblichen Altersversorgung und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 29 bis maximal T€ 50, Referenten und Spezialisten von T€ 37 bis maximal T€ 68, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 39 bis maximal T€ 90 sowie Geschäftsführung von T€ 102 bis maximal T€ 160. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen Leistungen und Nebenleistungen (zum Beispiel Überlassung Dienstwagen, betriebliche Altersvorsorge, 13. Gehalt) belaufen sich in der Gesamtsumme auf € 449.562. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 48-49) waren im Finanzjahr 2016 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Im Berichtszeitraum wurden für die benannten Organmitglieder lediglich Auslagen in Höhe von T€ 54 erstattet. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 43) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2016 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne und externe Aus- sowie Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: Schulung zur Ersten Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Schulungen zum Brandschutzhelfer bzw. zur Brandschutzhelferin, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Kommunikation, IT und Internationale Zusammenarbeit sowie Sprachkurse und Softwareschulungen.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für unser eingesetztes Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also die Frage des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen (s. Seite 59). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Internationale Sicherheitsstandards wurden erarbeitet und bilden die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes und effektives Sicherheitsmanagement etabliert.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Im Finanzjahr 2016 wurde der Berufsgenossenschaft kein Unfall angezeigt. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

BUDGETPLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.
FINANZJAHR 2017

Aufgliederung der Gewinn- und Verlust-Rechnung nach Bereichen
für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017*

Alle Angaben in Euro

	2016/2017	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	SUMME
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Spendeneinnahmen					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	101.500.000	101.500.000			101.500.000
	101.500.000	**101.500.000**			**101.500.000**
Einzelspenden					
Projektspenden	19.750.000	19.750.000			19.750.000
Bußgelder	0				0
Öffentliche Mittel	37.250.000	37.250.000			37.250.000
	158.500.000	**158.500.000**	**0**	**0**	**158.500.000**
Zinserträge	50.000			50.000	50.000
Beteiligungserträge	10.000		10.000		10.000
Sonstige Erträge	15.000	15.000			15.000
	158.575.000	**158.515.000**	**10.000**	**50.000**	**158.575.000**
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“		0			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0	0			0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	0	0			0
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	0	0			0
(Entnahme aus Rücklagen)	0	0			0
	158.575.000	**158.515.000**	**10.000**	**50.000**	**158.575.000**
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-21.642.450	-21.642.450			-21.642.450
Personalkosten	-9.869.724	-9.869.724			-9.869.724
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.888.500	-1.888.500			-1.888.500
Abschreibungen	-1.380.000	-1.380.000			-1.380.000
Raumkosten/Miete	-975.000	-975.000			-975.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-816.500	-816.500			-816.500
Kosten Pateninformationen	-446.000	-446.000			-446.000
Datenverarbeitung	-470.000	-470.000			-470.000
Reisekosten	-496.500	-496.500			-496.500
Beratung und Prüfung	-311.700	-311.700			-311.700
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-351.400	-351.400			-351.400
Kosten Geldverkehr	-107.330	-107.330			-107.330
Versicherungen	-75.000	-75.000			-75.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-282.480	-282.480			-282.480
Gesamtaufwand	**-39.112.584**	**-39.112.584**	**0**	**0**	**-39.112.584**
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0				0
Abzuführende Spenden	-119.462.416	-119.462.416			-119.462.416
Einstellungen in Rücklagen	0				0
Ergebnis	**0**	**-60.000**	**10.000**	**50.000**	**0**

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

AUSBLICK FINANZJAHR 2017

Im Finanzjahr 2016 konnte Plan International Deutschland seine Erfolgsgeschichte fortschreiben. Seit der Gründung 1989 wurden insgesamt 1,26 Milliarden Euro für nachhaltige Programme zur Verfügung gestellt. Einen großen Anteil daran haben unsere Patinnen und Paten, deren Zahl unter anderem durch die Fortführung unserer Markenkampagne auch im Finanzjahr 2017 weiter wachsen soll. Die Umstellung auf die weltweit gültige neue „Corporate Identity" von Plan International wird im Finanzjahr 2017 ebenfalls abgeschlossen.

Das prognostizierte Wachstum wird auch den qualitativen und quantitativen Ausbau der Mitarbeiterschaft notwendig machen. Hier hat das deutsche Plan-Büro, wie alle Vergleiche mit anderen Plan-Ländern und weiteren Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) zeigen, noch Nachholbedarf. Deshalb hat sich Plan International Deutschland in Abstimmung mit der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seiten 62-63) als Bauherrn dafür entschieden, weitere Bürokapazitäten aufzubauen, und zu diesem Zweck ein Grundstück in direkter Nachbarschaft zum Haus der Philanthropie in Hamburg-Barmbek erworben. Nach Fertigstellung wird dort insbesondere der wachsende Bereich der internationalen Programmarbeit einziehen. Der Bau dieser neuen Immobilie wird voraussichtlich im Finanzjahr 2017 beginnen. Einzug wird im Jahr 2018 sein. Bis dahin werden vorübergehend Büroräume in der Nachbarschaft angemietet. Dieses Modell mit der Stiftung als Bauherrn und Vermieter sowie dem Verein als Mieter hat sich sehr bewährt. Es gibt der Stiftung die Möglichkeit, Stiftungskapital ertragreich anzulegen, und dem Verein als Mieter Planungssicherheit. Die weitgehend rückzuführenden Mietkosten können für die gezielte Projektarbeit (s. Seiten 14-25) genutzt werden.

Strategieprozess
Da sich Plan International im Rahmen der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) verstärkt für die Entwicklung von Mädchen und Frauen (s. Seiten 26-28) einsetzen wird, soll das neue Haus entsprechend Plans globaler Bewegung als Because I am a Girl-Haus konzipiert werden. Dies unterstreicht die programmatische Ausrichtung und trägt der Bedeutung dieser Bewegung, die ursprünglich in Deutschland entwickelt wurde, Rechnung. Plan International Deutschland wird bis zur Mitgliederversammlung im Juni 2017 eine neue Dreijahresstrategie erarbeiten, die die aktuelle erfolgreiche Strategie ablösen wird (s. Seiten 8-9). Plan International Deutschland muss in diesem Zusammenhang auch entscheiden, ob die Arbeit für Geflüchtete in Deutschland weitergeführt oder sogar noch ausgeweitet wird. Das Kinderhilfswerk hatte sich in der Bundesrepublik für einen Einsatz in Aufnahmeeinrichtungen entschieden – mit dem Ziel, die Einhaltung der Kinderrechte auch für Menschen auf der Flucht durchzusetzen (s. Seite 7).

Vernetzung
Nach langjährigen Bemühungen wurde Plan International Deutschland zu Beginn des Finanzjahres 2017 als assoziiertes Mitglied in das Bündnis Entwicklung Hilft (BEH) aufgenommen. Es ist unser Ziel, dieses Bündnis, das im Katastrophen- und Krisenfall die weltweite Not- und Übergangshilfe koordiniert, weiter zu entwickeln. Ferner wurde eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) vereinbart, die nun umgesetzt werden muss. Ziel ist es hierbei, den Sport als wichtigen Katalysator für eine friedliche und selbstbestimmte Entwicklung von Jungen und Mädchen zu nutzen.
Im weiteren Verlauf des Finanzjahres 2017 bleibt die stärkere Vernetzung mit Unternehmen, anderen NROs und der Politik ein Schwerpunkt. Die im September 2016 eröffnete neue Plan-Repräsentanz in Berlin wird dazu inhaltlich und personell ausgebaut. Über allen diesen Bemühungen steht weiterhin das oberste Ziel, in Zukunft noch mehr Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft zu geben und unsere Versprechen gegenüber unseren Unterstützern einzulösen.

KONTROLLMECHANISMEN UND RISIKOMANAGEMENT

Unsere Arbeit wird besonders in den 52 Programmländern (s. Seiten 14-15) von diversen Risiken begleitet. Um diesen angemessen zu begegnen, haben wir ein **Risikomanagement-System** installiert, das der **Norm ISO 31000** entspricht. Es soll vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduzieren oder vermeiden. Gleiche Maßstäbe gelten für die Plan-Teams, wenn deren Gesundheit und Unversehrtheit von Naturkatastrophen, Krankheiten oder kriegerischen Auseinandersetzungen bedroht ist. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in die Arbeit von Plan International schafft erst die Voraussetzung, helfen zu können.

Globales Risikoregister
Wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagement-Systems ist das **Risikoregister**, das vom internationalen Vorstand (s. Seite 44) erstellt wird und alle Herausforderungen aufführt. Es enthält eine Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren eventuellen Auswirkungen. Sämtliche Gegenmaßnahmen und Verantwortlichkeiten sind über das Register dargestellt. Die Wirksamkeit des Systems wird vierteljährlich kontrolliert.
Ein wesentliches Risiko besteht in der gesundheitlichen und körperlichen Unversehrtheit von Plan-Teams in den Partnerländern – im Berichtszeitraum etwa in den von Ebola betroffenen Ländern Westafrikas (s. Seite 30). Zu den strategischen Risiken zählt, wenn die Programmarbeit nicht effektiv und zielorientiert durchgeführt wird. Um diesen zu begegnen, wurden verbindliche Standards zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seite 12) festgeschrieben.

Wir von Plan International arbeiten weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kindesschutzmaßnahmen zu ergreifen, die in unser globalen **Kindesschutzrichtlinie** festgeschrieben sind. Das Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner, Besucher sowie Spenderinnen und Spender im Umgang mit Kindern zu verhalten haben, um Minderjährige vor Schaden zu bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen zu gewährleisten. Für unsere **Antikorruptionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Im Berichtszeitraum arbeiteten wir zudem an einer Richtlinie zum „Whistleblowing“, die im Finanzjahr 2017 eingeführt wurde.

Unverändert dient die **strategische Finanzplanung** und Kontrolle dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich unser Arbeitsansatz einer nachhaltigen Entwicklungsarbeit gewährleisten und durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und bisherige Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um diesen zu begegnen, wurden die Katastrophenprävention weiter entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Eine internationale Telefon-Hotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. Für aktuelle Krisenfälle werden individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um deren Folgen möglichst gering zu halten.

Nationale Maßnahmen
Die nationalen Plan-Organisationen sind eingebunden in das weltweite Risikomanagement-System und haben ihrerseits allen möglichen Risiken, die eine nationale Ursache haben, zu begegnen. Dies verlangt die regelmäßige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über solche Herausforderungen und wie mit ihnen umzugehen ist.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstands (s. Seite 46), jedem potenziellen Fehlverhalten nachzugehen. Auf Grundlage seiner Null-Toleranz-Politik gegenüber Straftaten leitete Plan International Deutschland im April 2012 nach einem Verdacht sofort eine umfangreiche Untersuchung aller Geschäftsvorfälle durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei ein. Eine Veruntreuung von Spendengeldern konnte definitiv ausgeschlossen werden. Die Straftat konnte im Berichtszeitraum vollumfänglich aufgeklärt werden und führte zu einer Verurteilung.

Bei Unternehmenskooperationen greift ein **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Kooperationspartner bestätigt. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen sowie Institutionen zusammen und stellen sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Im Berichtszeitraum kooperierten wir nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten.

Dem Risiko des Datendiebstahls begegnen wir durch ein umfassendes Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Mitarbeitergruppen begrenzt und abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv durch Schulungen mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, etwa über eine Notstromversorgung und Datensicherung.

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seite 51) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß der Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an § 53 HGrG geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf **www.transparency.org** unter „What we do“.

Foto: Anika Büssemeier

PLAN SHOP GMBH

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Die Artikel des Plan Shops bereiten einerseits den Käuferinnen sowie Käufern Freude. Sie bieten andererseits eine Alternative zur Massenproduktion und verschaffen den Herstellenden sowie Projektpartnern Aufträge mit fairer Entlohnung.

Teil der Firmenphilosophie ist die respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kleinstunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben. Dazu gehören neben der Schaffung fairer Arbeitsbedingungen und Löhne auch der Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen dieser Welt.
Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Familien zu versorgen. Viele Plan Shop-Kundinnen und -Kunden sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – mit diesen Artikeln können sie einen kleinen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten.

Produkte und Partner
Die Beziehungen zu bestehenden Produzenten wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut, etwa über eine Ausweitung des Angebots und neue Designs. Kolumbien konnte als neues Partnerland mit handgehäkelten Taschen gewonnen werden, in Nepal wurden neben den bestehenden Partnern neue Hersteller gefunden.
Zu den beliebtesten und damit erfolgreichsten Artikeln im Plan Shop-Sortiment zählen nach wie vor handgewebte Schals aus Nepal, Blusen aus Indien und bestickte Bettwäsche aus Vietnam.
Nachhaltigkeit im Technikbereich ist ein zunehmend wichtiges Thema für die Plan Shop GmbH. Das Angebot wird sehr gut angenommen, wie die großen Verkaufserfolge bei den solarbetriebenen Technikartikeln zeigen.

Ausbau von Kooperationen
Durch die Teilnahme an Pressetagen in Hamburg und München wurde die allgemeine Aufmerksamkeit der Medien verbessert. Die Anzahl der Veröffentlichungen von Plan Shop-Produkten in Print- und Online-Medien zog daraufhin deutlich an.

Finanzen
Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 17 Mitarbeiter. Geschäftsführerin ist Dorothee Ingwersen. Der Umsatz im Finanzjahr 2016 (1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016) betrug T€ 2.358 (Vorjahr T€ 2.314), der Ertrag nach Steuern T€ 217 (Vorjahr 104 T€). In dem Bereich Patenkindgeschenke war eine Steigerung, im Importbereich hingegen ein Rückgang der Verkaufszahlen zu verzeichnen.

Ausblick
Für das Finanzjahr 2017 wird ein solides Wachstum der Erträge gegenüber dem Berichtszeitraum angestrebt. Der Erlösanteil aus den Artikeln im Importbereich soll gesteigert werden. Maßnahmen zur Neukundengewinnung, Neugestaltung des Web-Shops sowie weitere Online- und Presse-Aktivitäten sollen dieses Wachstum generieren. Außerdem werden „Shop in Shop“-Konzepte mit Kooperationspartnern angestrebt. Im Finanzjahr 2017 wird es als einen Schritt in diese Richtung wieder eine große Reportage in der Zeitschrift BRIGITTE geben.

WWW.PLAN-SHOP.ORG

PSG PLAN SERVICE GMBH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH, für Plan International Schweiz und Plan International Italien Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung. Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

– Softwareanpassungen der Spender-betreuungs- und Verwaltungssoftware
– Optimierung der Plan-Website und Erstellung webbasierter Funktionalitäten
– Allgemeine Servicedienstleistungen: Website-Pflege

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

– Erweiterung der Bestellfunktionalitäten des Online-Shops

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

– Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Für Plan International Italien wurden folgende Leistungen erbracht:

– Weiterentwicklung der Website
– Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung
– Website Hosting

Finanzen

Das Stammkapital der PSG beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2016 durchschnittlich acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 682 (Vorjahr T€ 726) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 660. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 329. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 49) und ein versteuerter Überschuss in Höhe von T€ 15 (Vorjahr T€ 32). Dieser soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International Deutschland e. V. ausgeschüttet werden. Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Cash-Flow in Höhe von T€ 30. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um T€ 55 auf T€ 170 reduziert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 4 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität liegt bei 3 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2016) um T€ 1,7 auf T€ 451 erhöht.

Ausblick

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Weiterentwicklung der Plan-Website sowie der Entwicklung und Implementierung verschiedener Module für die Abteilungen Marketing und Internationale Zusammenarbeit. Des Weiteren soll das Intranet von Plan International Deutschland e.V. auf eine neue Plattform gestellt werden. Die PSG wird die Web-basierten Anwendungen des Plan International Deutschland e. V. weiter entwickeln. Insbesondere handelt es sich dabei um die Bereitstellung von Serviceleistungen im Internet für die Patinnen und Paten sowie die Integration dieses Service in die bestehenden Systeme. Für das Geschäftsjahr 2016/2017 werden Erträge von rund T€ 820 und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet. Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Dreijahresstrategie (Finanzjahre 2018-2020) wird fortgesetzt. Mit der Einstellung einer ausgewiesenen IT-Fachkraft in der Funktion einer Abteilungsleitung zum 1. Juli 2016 konnte die Geschäftsführung weiter entlastet werden.

Foto: Erik Thallhaug

Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Stiftung Kinderhilfe mit Plan fördern langfristig und nachhaltig Projekte von Plan International weltweit (s. Seiten 14-15) und geben Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe eine Perspektive. Seit 2009 initiiert die Stiftung auch eigene Projekte in Deutschland. Das Stiftungskapital wird von Experten nach ethischen Anlagerichtlinien verwaltet, die Erträge fließen direkt in die weltweiten Plan-Projekte.

Das Plan Stiftungszentrum unterstützt, berät und begleitet engagierte Menschen auf dem Weg zur eigenen Stiftung, der individuellen Projektförderung und einer Testamentsgestaltung. Gemeinsam werden passgenaue Möglichkeiten für ein nachhaltiges Engagement gefunden. Dies ist unkompliziert und beispielsweise über eine Zustiftung möglich.

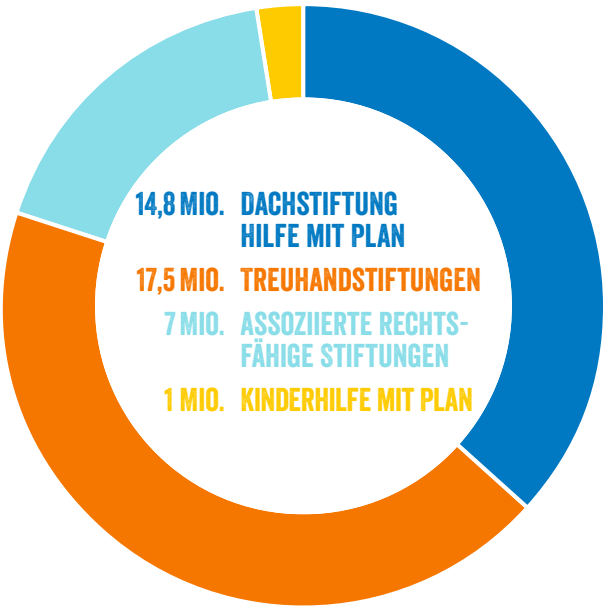
Zum Service des Plan Stiftungszentrums gehören regelmäßige Berichte und Experten-Informationen aus den Regionen sowie das Angebot, direkt in die Partnerregionen reisen zu können. So erfahren die Stifterinnen und Stifter aus erster Hand, wie ihr Engagement wirkt.

Ausblick

Auch 2017 sollen mehr Menschen für die Projekte von Plan International begeistert werden, damit noch mehr Mädchen und Jungen eine Schule besuchen und diese auch erfolgreich abschließen können. Sie sollen vor Krankheiten geschützt und in wirtschaftlich starken Familien aufwachsen können. Damit wir das erreichen, soll im vom Verein abweichenden Geschäftsjahr (1.1. bis 31.12.2016) der Kreis der 230 Treuhandstiftungen weiter wachsen und die Projektförderung von 2,6 Millionen Euro auf 3,1 Millionen Euro steigen.

WWW.PLAN-STIFTUNGSZENTRUM.DE

40,3 MILLIONEN GESAMTKAPITAL



TONI GARRN WEITET ENGAGEMENT AUS

Ein Schulabschluss minimiert die Wahrscheinlichkeit von Teenagerschwangerschaften, Frühverheiratung, Armut und Hunger. Toni Garrn liegt daher die Bildung von Mädchen in benachteiligten Ländern besonders am Herzen. Im Berichtszeitraum weitete die Because I am a Girl-Botschafterin (s. Seiten 26-27) ihr Engagement aus und gründete eine eigene Stiftung. Die Toni Garrn Foundation unterstützt Plan-Projekte mit dem Fokus Bildung. Im Mai 2016 startete ihr Hilfsprojekt „Bildung für benachteiligte Mädchen in Simbabwe“, das durch die Toni Garrn Foundation finanziert wird. Ausschlaggebend für die Entscheidung, zuerst in diesem Binnenstaat Afrikas tätig zu werden, war ein Besuch Toni Garrns 2015 im Simbabwe. „Dort haben mich die Mädchen, die besonders von mangelnden Bildungschancen betroffen sind, sehr begeistert. Ihnen möchte ich durch mehr Bildung ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen“, so Toni Garrn.

Foto: AJG Model Support GmbH

Toni Garrn zu Besuch in Simbabwe.

5 JAHRE ULRICH WICKERT STIFTUNG UND JOURNALISTENPREIS

Bildung, Gesundheit, Fürsorge und Schutz müssen überall für Kinder selbstverständlich sein. Dies ist das Ziel der Patenschaftsprojekte von Plan International – und mit dieser Intention gründete Ulrich Wickert auch seine Stiftung.

Im Berichtszeitraum feierte die Ulrich Wickert Stiftung ihr fünfjähriges Bestehen und förderte unter anderem ein Lese-Projekt im nepalesischen Dolpa. Ziel dieses Vorhabens ist es, den Kindern die Fähigkeit, Texte zu lesen und verstehen zu können, in einem altersgerechten Umfeld beizubringen.

Ulrich Wickert engagiert sich bereits seit 1995 als Pate für Plan International, seit 2004 ist er ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied. „Nachdem ich die Organisation von Grund auf kennengelernt habe, war der Schritt zur eigenen Stiftung für mich ein logischer. Unter anderem hat mich überzeugt, dass über 80 Prozent der Fördermittel für Projektarbeit ausgegeben werden“, sagt Wickert.

Der Stifter ruft ebenfalls seit fünf Jahren den „Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte“ aus und würdigt damit Medienbeiträge, die das öffentliche Bewusstsein für die Rechte von Mädchen und Jungen stärken.

Ausblick

Die Auszeichnungen zum „Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte“ wurden am 29. September 2016 in Berlin vergeben. Im Finanzjahr 2017 wird der Journalistenpreis abermals ausgelobt.

Foto: Alexander Schumann

Der internationale Preisträger 2016, Yefferson Ospina Bedoya aus Kolumbien (2. v. l.), mit Ulrich Wickert, Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger und dem Plan-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2016

AKTIVA	30.06.15 IN TSD. EURO	30.06.16 IN TSD. EURO
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	293.492	275.585
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	21.870	25.641
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	4.179	3.123
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.721	33.712
Geleistete Vorauszahlungen	11.404	10.627
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.577	1.368
	372.243	**350.056**
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	6.592	6.231
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.484	2.347
Sonstige Finanzanlagen	1.077	1.035
Sachanlagen – materiell	28.937	21.901
Sachanlagen – immateriell	15.974	13.338
Sonstige Finanzanlagen	1.826	2.538
	55.890	**47.390**
Summe Aktiva	**428.133**	**397.446**

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss
Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 52 Programmländern, vier Regionalbüros sowie die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien, mit ein (s. Seiten 44-45). Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung der Jahresberichte zum 30. Juni 2016 von Plan International, Inc. sowie der 21 Nationalen Organisationen. Bilanz und Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wurden unter freiwilliger Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfung des konsolidierten internationalen Abschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit die IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreiben. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen-und-Ausgaben-Rechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Da die einzelnen Organisationen rechtlich selbstständig sind, besteht keine Verpflichtung zur konsolidierten Aufstellung. Diese wird freiwillig erstellt, um die Gesamtorganisation finanziell abzubilden. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt

EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	2015 IN TSD. EURO	2016 IN TSD. EURO	BUDGET 2017* IN TSD. EURO
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	365.812	362.927	368.569
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	159.896	167.487	119.611
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	289.666	273.965	371.653
Einkünfte aus Beteiligungen	2.206	2.362	1.060
Einkünfte aus Warenverkäufen	4.149	3.308	1.033
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	821.729	810.049	861.926
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	634.008	615.934	709.199
Information und Werbung	123.845	111.063	118.191
Sonstige Betriebsausgaben	63.980	67.221	73.018
Warenverkäufe	3.355	2.954	885
Währungsverluste	-15.559	9.063	0
Summe der Ausgaben	**809.629**	**806.235**	**901.293**
Überschuss/Unterdeckung	**12.100**	**3.814**	**-39.367**

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

PASSIVA	30.06.15 IN TSD. EURO	30.06.16 IN TSD. EURO
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	6.050	4.820
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.850	20.890
Antizipative Verbindlichkeiten	37.854	25.765
Passive Rechnungsabgrenzung	7.552	2.300
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	28.182	25.489
	104.488	**79.264**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.937	1.779
Passive Rechnungsabgrenzung	1.250	0
Pensionsrückstellungen	1.358	1.290
Sonstige	3.543	4.009
	8.088	**7.078**
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	82.843	94.230
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	216.741	201.431
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	15.973	15.443
	315.557	**311.104**
Summe Passiva	**428.133**	**397.446**

gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

Erläuterungen zur Bilanz
Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich am 30. Juni 2016 auf T€ 311.104 und waren damit um T€ 4.453 niedriger als am 30. Juni 2015. Ein Grund für die Minderung ist die Abwertung des Netto-Geldvermögens durch Währungsumwandlung.

Von den Eigenmitteln in Höhe von T€ 311.104 per 30. Juni 2016 entfielen T€ 35.239 auf Sachanlagen und immaterielle Werte und T€ 15.443 auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen T€ 261.000 an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Gebern für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Paten und freie Eigenmittel von Plan International, Inc. sowie den Nationalen Organisationen, darunter Plan International Deutschland.

Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung
In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2016 verzeichnete Plan International, Inc. einen Überschuss von T€ 3.814, gegenüber einem Überschuss von T€ 12.100 im Jahr 2015. Im Berichtsjahr verminderten sich die Einnahmen von Plan International, Inc. um T€ 11.680 auf insgesamt T€ 810.049. Das bedeutet eine Verringerung im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Amerika und der Asien-Pazifik-Region Mittel ein. Während im letzten Berichtsjahr der Ebola-Ausbruch in Westafrika und die Erdbeben in Nepal (s. Seite 30) einen deutlichen Einfluss auf die Einnahmen hatten, gab es im Berichtsjahr keine schweren Katastrophen in den Programmländern.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 45 Prozent an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.885 bzw. 1 Prozent auf T€ 362.927. Die größten Zuwächse bei den Einnahmen aus Patenschaften wurden in Deutschland, Hongkong und in Großbritannien erzielt.

Die Einnahmen von institutionellen Gebern sanken um T€ 15.701 auf T€ 273.965. Das entspricht einem Rückgang von 5 Prozent. Dagegen konnte ein Zuwachs von T€ 18.278 auf insgesamt T€ 62.088 im Bereich der Sachspenden erzielt werden. Im Bereich der Einzelspenden konnten Einnahmen von T€ 105.399 erzielt werden. Dies bedeutet einen Rückgang von T€ 10.687 gegenüber dem Vorjahr. Hierin enthalten sind auch Spenden für Katastrophenfälle.

Die Gesamtausgaben von Plan International weltweit verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.394 auf T€ 806.235. Die Ausgaben für die Programmbereiche beliefen sich auf T€ 615.934, das ist eine Minderung um T€ 18.074 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern und Paten sowie entwicklungspolitische Bildungsarbeit.
Die Programmausgaben machen 76 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung und Information sowie sonstige Betriebsausgaben belaufen sich auf 24 Prozent.

Der komplette Rechenschaftsbericht von Plan International, Inc. steht im Internet auf **www.plan-international.org** unter „About us/Annual Review and Accounts“ als Download zur Verfügung.

AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2015 IN TSD. EURO		2016 IN TSD. EURO	
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	117.756	14,54%	91.454	11,34%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	24.503	3,03%	31.549	3,91%
Bildung und Ausbildung	99.116	12,24%	96.503	11,97%
Wasser und Umwelt	53.535	6,61%	57.036	7,07%
Einkommenssicherung	47.478	5,86%	52.264	6,48%
Kinderschutz	43.414	5,36%	47.447	5,89%
Teilhabe von Kindern	63.205	7,81%	66.549	8,25%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	144.680	17,87%	134.108	16,63%
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	4.549	0,56%	5.400	0,67%
Interkultureller Austausch	35.772	4,42%	33.624	4,17%
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	**634.008**	**78,31%**	**615.934**	**76,40%**
Information und Werbung	123.845	15,30%	111.063	13,78%
Sonstige Betriebsausgaben	63.980	7,90%	67.221	8,34%
Aufwendungen für Wareneinsatz	3.355	0,41%	2.954	0,37%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-15.559	-1,92%	9.063	1,12%
Gesamtausgaben Finanzjahr	**809.629**	**100,00%**	**806.235**	**100,00%**

AUSGABENBEISPIELE 2016*

Bildung und Ausbildung
Im Berichtsjahr schulte Plan International 44.911 haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte sowie Mitarbeiter aus der Schulverwaltung. Zudem unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Sanierung von 2.485 Schulen.

Gesundheit
2016 organisierte Plan International für 65.511 haupt- und ehrenamtliche Gesundheitshelfer Fortbildungen in der Versorgung von Kleinkindern und im Gesundheitsmanagement. Das Kinderhilfswerk errichtete oder renovierte 3.454 Gesundheitszentren und Einrichtungen zur frühkindlichen Erziehung.

Wasser, Hygiene und Umwelt
Plan International half im Finanzjahr 1.027.581 Haushalten, ihre sanitären Einrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützten wir den Bau und die Instandsetzung von 7.891 Brunnen oder Wasserleitungen in Gemeinden.

Einkommenssicherung
Plan International ermöglichte für 256.146 Personen Landwirtschafts- und Berufsbildungskurse sowie Schulungen für ein eigenständiges Wirtschaften und zum Management.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe
Katastrophen und akute Notlagen machten im Berichtszeitraum 67 Programme mit Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und ihre Familien erforderlich. Wir schulten in 21 Ländern Kinder und ihre Gemeinden zu Kinderschutz in Katastrophensituationen.

Kindesschutz und Teilhabe von Kindern
Im Rahmen seiner Projekte beteiligt Plan International regelmäßig Mädchen und Jungen an den Maßnahmen in ihrem Lebensumfeld. Wir veranstalteten im Berichtsjahr außerdem Schulungen zum Thema Kindesschutz für 249.175 Gemeindemitglieder und Mitglieder oder Mitarbeiter von Partnerorganisationen. Mit seinen Kampagnen zur Geburtenregistrierung verhalf Plan International Millionen Mädchen und Jungen zu einer Geburtsurkunde, indem Kinder und Familien über ihr Recht auf eine Geburtenregistrierung aufgeklärt und in nationalen Geburtsregistern erfasst wurden. Unter dem Motto „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ bauten wir zivile Registrierungssysteme in den Partnerländern aus und auf.

Die Kampagne Because I am a Girl hatte bei ihrem Start 2012 zum Ziel, in vier Jahren die Bildungschancen von vier Millionen Mädchen zu verbessern sowie 40 Millionen Mädchen und Jungen zu erreichen. Im Berichtszeitraum übertraf Because I am a Girl diese Planungen: bis zum Frühjahr 2016 wurden bereits fünf Millionen Mädchen direkt erreicht. Die Kampagne wurde zu einer globalen Bewegung ausgebaut, damit künftig noch mehr Mädchen und Jungen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren können (s. Seiten 26-28). Im Berichtszeitraum trainierte Plan International außerdem 161.421 Personen zum Thema Gender und Geschlechtergerechtigkeit.

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV/Aids
Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheitshelfer gehören zu Standardprogrammen in Plans Projektarbeit. 2016 nahmen außerdem 1.096.066 Jugendliche und junge Erwachsene an Workshops, Schulungen und Trainings zu sexueller sowie reproduktiver Gesundheit teil.

Interkultureller Austausch
Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung
Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben
Betriebsausgaben wie Büro- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für den Wareneinsatz
Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2016 auf den Seiten 18-25.

ENTWICKLUNG PLAN INTERNATIONAL

EINNAHMEN 2016

Plan International Deutschland e. V. ist die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2016

	2015 IN TSD. EURO	2016 IN TSD. EURO
Deutschland	148.033	156.548*
Kanada	146.774	141.718
Großbritannien	107.288	91.180
USA	71.124	64.197
Norwegen	54.486	49.172
Schweden	46.253	48.553
Niederlande	50.560	48.130
Australien	47.913	44.871
Japan	23.490	26.784
Spanien	16.162	26.118
Finnland	16.613	16.401
Belgien	14.525	15.361
Irland	13.052	15.161
Frankreich	13.809	14.884
Korea	12.392	12.225
Dänemark	8.222	8.945
Indien	5.993	8.384
Hongkong	6.240	7.388
Schweiz	3.836	4.472
Kolumbien	8.650	3.628
Italien	746	366
	816.161	**804.486**
Sonstige Einnahmen	1.419	2.255
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	4.149	3.308
Total	**821.729**	**810.049**

* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 2.656 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen des IFRS (T€ -2.287) und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den Internationalen Einnahmen.
** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

PROGRAMM-AUFWENDUNGEN 2016

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden.
Plan International Deutschland stellte dabei grundsätzlich im Schnitt 22% Prozent der Gelder zur Verfügung.

	2015 IN TSD. EURO	2016 IN TSD. EURO	DAVON PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND 2016 IN TSD. EURO
Bangladesch	16.503	19.672	1.449
China	4.161	3.712	932
Indien	13.787	19.067	3.398
Indonesien	10.838	8.628	1.749
Kambodscha	15.036	15.183	2.570
Laos	3.848	4.340	549
Myanmar	8.374	13.363	6.097
Nepal	12.325	22.696	2.607
Pakistan	11.197	13.215	1.527
Philippinen	27.014	20.349	3.070
Sri Lanka	3.227	4.105	1.819
Thailand	3.487	2.893	546
Timor-Leste	3.319	3.264	452
Vietnam	10.924	9.893	1.926
Regionalbüro Bangkok*	5.183	5.401	66
Asien	**149.223**	**165.781**	**28.757**
Bolivien	10.618	10.421	2.071
Brasilien	5.532	5.764	1.289
Dominikanische Republik	4.076	4.481	1.120
Ecuador	7.453	8.367	2.871
El Salvador	10.651	11.188	2.614
Guatemala	8.419	7.819	2.326
Haiti	5.446	6.137	1.707
Honduras	5.326	6.105	1.664
Kolumbien	21.463	13.143	8.303
Nicaragua	5.693	6.607	1.267
Paraguay	3.920	3.651	1.042
Peru	4.540	3.493	1.371
Regionalbüro Panama*	4.904	3.727	23
Zentral- und Südamerika	**98.041**	**90.903**	**27.668**
Ägypten	9.609	9.296	1.931
Äthiopien	10.920	12.804	4.750
Kenia	12.743	14.252	3.214
Malawi	10.502	14.687	1.337
Mosambik	3.701	3.070	594
Ruanda	7.375	6.943	791
Sambia	7.305	5.406	1.089
Simbabwe	17.840	18.564	5.547
Sudan	11.469	7.505	4.040
Süd-Sudan	21.005	16.682	6.086
Tansania	10.195	9.587	2.799
Uganda	19.204	10.998	2.251
Regionalbüro Nairobi*	5.056	5.564	0
Ost- und Südafrika	**146.924**	**135.358**	**34.429**
Benin	9.713	7.518	1.730
Burkina Faso	12.347	8.149	2.252
Ghana	5.948	6.213	1.563
Guinea	24.653	25.675	5.940
Guinea-Bissau	3.673	2.881	1.670
Kamerun	12.106	10.237	1.447
Liberia	19.431	8.966	2.781
Mali	14.279	12.008	2.300
Niger	5.564	7.326	2.104
Nigeria	1.062	1.139	7
Senegal	8.575	8.099	1.296
Sierra Leone	24.226	16.436	692
Togo	19.258	10.125	1.335
Zentralafrikanische Republik	1.984	6.085	0
Regionalbüro Dakar*	6.466	4.388	32
Westafrika	**169.285**	**135.245**	**25.149**
Programmausgaben Gesamt	**563.473**	**527.287**	**116.003**

* Länderübergreifende Aufgaben wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe.

PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

Vorstand
Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International:
Mitglied des internationalen Vorstandes und Schatzmeister
Dr. h. c. Axel Berger,
1. stv. Vorsitzender;
und Mitglied der internat. MV sowie des Finanz-Prüfungsausschusses
Barbara Daliri Freyduni,
2. stv. Vorsitzende; und Mitglied der internat. MV sowie des Nominierungs- und Governance-Komitees
Rainer Funke, Schatzmeister
Rudi Klausnitzer
Maria Kramer
Dr. Dorothee Ritz
Dr. Ulrike Schweibert
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube;
Mitglied der internat. MV und des Programm-Ausschusses
Julia Wirtz

Geschäftsführung
Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung
Volker Pohl, Personalleiter und Geschäftsführer
Wolfgang Porschen, Marketingleiter und Geschäftsführer

Kuratorium
Ehrenvorsitzende:
Walter Scheel,
Bundespräsident a. D. †
Rudolf Stilcken †
Hanns-Eberhard Schleyer,
Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken,
stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Thomas Ellerbeck
Marc Oliver Heß
Jeannette Hopfen
Dr. Friedrich Jergitsch
Julia Klöckner, MdL
Marion Kracht
Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Karin Risser
Karin Roth
Dr. Hans G. Schönwälder
Manuela Schwesig
Dr. Armgard Seegers-Karasek
Christa Stewens
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss
Hanns-Eberhard Schleyer,
Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken,
stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

PLAN INTERNATIONAL, INC.

Internationaler Vorstand
Joshua Liswood, Vorsitzender
Gunvor Kronman, stv. Vorsitzende
Dr. Werner Bauch, Schatzmeister
Carlos Aparicio
Mayu Avila
Günter Haag
Gerry Hueston
Dorota Keverian
Sonali Khan
Anne Skipper
Imeru Yigezu

Internationale Koordinierungsstelle
Anne-Birgitte Albrectsen,
Chief Executive Officer

Stand: 30. Juni 2016

ADRESSEN

Internationale Koordinierungsstelle
Dukes Court, Block A
Duke Street
Woking
Surrey GU 21 5BH
United Kingdom
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

African Union Liaison Office
Bole Deldye, T.k Building,
2nd floor, suite 201
Addis Abeba
Tel: + 251116610182

EU Liaison Office
Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046050

UN Liaison and Advocacy Office
Rue de Varembé 1, 5th floor
1202 Genf
Tel: +41 22 7491520

UN Liaison and Advocacy Office
305 East 47th Street,
New York, NY 10017
Tel: +1 917 3980018

Australien
Level 18, 60 City Road
Southbank VIC 3006
Tel: +61 3 96723600
www.plan.org.au

Belgien
Ravensteingalerij 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.planbelgie.be

Dänemark
Borgergade 10, 2. tv.
1300 Kopenhagen K
Tel: +45 35 300800
www.plandanmark.dk

Finnland
Kumpulantie 3, 6. krs
00520 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich
14, Boulevard de Douaumont
75017 Paris
Tel : +33 144 899090
www.plan-international.fr

Großbritannien
Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 300 7779777
www.plan-uk.org

Hongkong
Marina House, Room 201
68 Hing Man Street
Shau Kei Wan, Hong Kong
Tel: +852 34055305
www.plan.org.hk

Indien
E-12 Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland
126 Lower Baggot Street
Dublin 2, D02 X934
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Italien
Via Torri Bianche,
3 Pal. Larice,
20871 Vimercate MI
Tel: +39 039 6848701
www.plan-international.it

Japan
2 Chome-11-22 Sangenjaya
Setagaya
Tokio 154-0024
Tel: +81 3 54810030
www.plan-japan.org

Kanada
245 Eglinton Ave East
Suite 300
Toronto, Ontario
M4P 0B3
Tel: +1 416 920 1654
www.plancanada.ca

Kolumbien
Carrera 15 #87-86
Bogotá CUN
Tel: +57 1 2362186
www.plan.org.co

Republik Korea
#912, S Block, H Square
231, Pangyoyeok-ro
Bundang-gu,
Seongnam-si, Gyeonggi-do
Korea, 463-400
Tel: +82 2 7905436
www.plankorea.or.kr

Niederlande
Stadhouderskade 60
1072 AC Amsterdam
Tel: +31 20 5495520
www.plannederland.nl

Norwegen
Tullins gate 4 C
0166 Oslo
Tel: +47 22 031600
www.plan-norge.no

Österreich
Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 581080033
www.plan-international.at

Schweden
Box 92150
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58775500
www.plansverige.org

Schweiz
Badenerstrasse 580
8048 Zürich
Tel: +41 44 2889050
www.plan.ch

Spanien
Calle Pantoja 10
28002 Madrid
Tel: +34 91 5241222
www.plan-international.es

USA
155 Plan Way
Warwick, RI 02886
Tel: +1 800 5567918
www.planusa.org

Stand: September 2016

PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance